



fenaco
2017



Nettoerlös in Mio. Franken*



Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio. Franken*


■ Personaleinheiten ■ Mitarbeitende


CO2-Ausstoss in Tonnen

Kennzahlen der fenaco Genossenschaft	2017	2016	2015	2014	2013
(in Mio. Franken)					
Nettoerlös*	6261.9	5944.2	6043.8	6317.2	6140.5
EBITDA**	266.2	264.3	259.6	261.1	242.7
in Prozent von Nettoerlös**	4.3	4.5	4.3	4.1	4.0
EBIT vor Erfolgsbeteiligung**	128.5	-	-	-	-
EBIT*	122.6	123.4	122.6	122.5	113.2
in Prozent von Nettoerlös**	2.1	2.1	2.0	1.9	1.8
Unternehmensergebnis	98.7	96.8	96.4	58.2	51.0
in Prozent von Eigenkapital (exkl. Minderheiten)	6.8	7.1	7.6	4.9	4.4
Cash-flow	242.2	255.0	254.9	251.9	233.8
Investitionen in Sachanlagen	164.3	156.0	167.8	156.3	199.1
Bilanzsumme	3107.4	2946.0	2832.9	2958.7	2948.6
Eigenkapital (inkl. Minderheiten)	1588.0	1489.5	1393.4	1300.2	1240.7
in Prozent von Bilanzsumme	51.1	50.6	49.2	43.9	42.1
Personaleinheiten	8383	8182	8151	7943	7671
Mitarbeitende	10058	9845	9728	9469	9130
davon Lernende	533	510	496	492	487
CO2-Ausstoss in Tonnen	61916	67300	65500	66500	68400
CO2-Ausstoss in Tonnen pro 1 Mio. Franken Nettoerlös	9.9	11.3	10.8	10.5	11.1
Anzahl Mitgliedgenossenschaften per 31.12.	192	202	217	229	240

* Die Beträge aus den Vorjahren wurden der neuen Rechnungslegung, gültig ab 1. Januar 2015, angepasst.

** Kennzahl vor Abzug der Erfolgsbeteiligung für Mitglied-Landwirte.



Pierre-André Geiser
Präsident der Verwaltung
fenaco Genossenschaft

Martin Keller (I.)
Vorsitzender der Geschäftsleitung
fenaco Genossenschaft

Sehr geehrte Mitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Vor 25 Jahren wurde die Gründung der fenaco Genossenschaft besiegelt. Am 24. September im Restaurant Linde in Uettligen (BE) haben die Vertreter von sechs regionalen Genossenschaftsverbänden rechtsgültig den Fusionsvertrag zur **fédération nationale des coopératives agricoles** – kurz fenaco – unterzeichnet.

Dieser Schritt war ein mutiger, unternehmerischer Kraftakt und eine organisatorische Meisterleistung. Nicht nur entschieden die Vertreter der sechs regionalen Genossenschaftsverbände, ohne langwierige Bewertungsprozesse sowohl Vermögen wie auch Schulden unter eine Bilanz zu stellen. Sie sicherten sich auch gegenseitige Unterstützung zu – ganz gleich, wer die zum damaligen Zeitpunkt noch offenen Führungspositionen einnehmen würde.

Dies ist beeindruckend und gilt es in diesem Jahr, zum 25-jährigen Jubiläum der fenaco, zu würdigen, denn diese Führungspersönlichkeiten hatten eine gemeinsame unternehmerische Vision. Sie hatten eine Genossenschaft vor Augen, deren übergreifender Zweck die Hilfe zur Selbsthilfe ist und die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder.

Bis heute begleitet die Gründungsgeschichte die fenaco Genossenschaft. Der unternehmerische Zweck der fenaco ist es nach wie vor, die Schweizer Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen zu unterstützen. Und gestern wie heute setzen sich Führungskräfte und Mitar-

beitende der fenaco für das Gesamtwohl des Unternehmens ein.

So ist es gelungen, dass die fenaco seit ihrer Gründung vor 25 Jahren kein einziges Mal ein negatives Unternehmensergebnis erzielte. Sie konnte zudem kontinuierlich an Nettoerlös zulegen, Kosten einsparen, in neue Infrastrukturen investieren und das Eigenkapital auf inzwischen über 51 Prozent steigern. Das bedeutet, dass sie auf ein wachsendes Vertrauen von Kundinnen und Kunden in allen vier Geschäftsfeldern Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie zählen konnte.

In der jüngeren Vergangenheit hat die fenaco ihre Aktivitäten im internationalen Umfeld gestärkt. *Compétence internationale* ist – neben Innovation und Nachhaltigkeit – eine strategische Stossrichtung unseres Unternehmens. Viele Märkte, in denen sich die fenaco bewegt, sind international geprägt. Für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens und damit auch für unsere Mitglieder ist es entscheidend, Wissen und Erfahrung auch im Ausland aufzubauen, um Lösungen für die zukünftigen Herausforderungen zu finden. Im Berichtsjahr haben wir mit Dousset Matelin ein führendes Agrartechnikunternehmen in Frankreich integriert, und im deutschen Lahr gemeinsam mit ZG Raiffeisen mit dem Bau von zwei weiteren Logistikhallen begonnen. Den Geschäftsbericht 2017 widmen wir daher dem Thema *Compétence internationale*.

Es freut uns ausserordentlich, dass die fenaco Genossenschaft 2017 das beste Geschäftser-



gebnis seit ihrer Gründung vorlegen kann. Der Nettoerlös in der Höhe von 6,26 Milliarden Franken zeigt, dass wir eine starke Position am Markt haben. Wie bereits in den Vorjahren tragen unsere vier Geschäftsfelder Agrar, Lebensmittelindustrie, Energie und Detailhandel zu ähnlich grossen Teilen zum Nettoerlös bei. Sie sorgen damit für eine stabile Unternehmensentwicklung, auch wenn in einzelnen Märkten Turbulenzen auftreten. Einen grossen Schritt konnten wir beim Betriebs- und Unternehmensergebnis machen: Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern – kurz EBIT – beläuft sich auf 122,6 Millionen Franken, das Unternehmensergebnis erreicht 98,7 Millionen Franken. Dies zeigt, dass unser Unternehmen mit seinen konstanten Effizienzsteigerungsmassnahmen und einer konsequenten Kostenkontrolle auf dem richtigen Weg ist.

Als Genossenschaft stehen wir im Dienste der Bäuerinnen und Bauern. Diese wollen wir anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums erstmals direkt am unternehmerischen Erfolg ihrer fenaco partizipieren lassen. Aktive Land-

wirtinnen und Landwirte, die Agrarprodukte bei ihrer LANDI einkaufen und damit einen Mindestumsatz von 5 000 Franken erzielen, erhalten von ihrer fenaco erstmals ein Geschenkpaket respektive eine Rückvergütung. Unsere Mitglieder sollen Freude am Erfolg ihrer fenaco haben und weitere aktive Landwirtinnen und Landwirte dazu motivieren, LANDI Mitglied zu werden. Die neue Erfolgsbeteiligung erfolgt zusätzlich zur bestehenden Verzinsung der Anteilscheine zu 6 Prozent an die LANDI, wovon auch die LANDI Mitglieder profitieren. Darüber hinaus investierte die fenaco 164,3 Mio. Franken in die Modernisierung und Erweiterung von Infrastrukturen und Anlagen, um die Weichen für zukünftige Erfolge zu stellen, und konnte bei wichtigen Produktionsmitteln erneut Preissenkungen realisieren.

Wir bedanken uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen, den Genossenschaftsmitgliedern, wie auch bei unseren rund 10 000 Mitarbeitenden und Lernenden. Ihr täglicher Einsatz für unsere Unternehmensgruppe macht in der Summe unseren Erfolg aus.

Vorwort an die Mitglieder	3
Leitbild	6
In der Welt unterwegs, in der Schweiz daheim	8
Wir sind natürlich nah	
Wichtige Ereignisse 2017	20
Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe	22
Die fenaco Genossenschaft im Überblick	24
Lagebericht fenaco Genossenschaft	
Das Jahresergebnis im Überblick	26
Agrar	28
Lebensmittelindustrie	30
Detailhandel	32
Energie	34
Diverse	36
Die sieben Schwerpunktthemen in der nachhaltigen Unternehmensführung	38
Interne Kontrollinstrumente und Risikomanagement	48
Corporate Governance	
Grundsätze der Unternehmensführung	52
Verwaltung	54
Geschäftsleitung	58
Revisionsstelle	64
Entschädigungsbericht	65
Finanzbericht Stammhaus	
Bilanz	68
Erfolgsrechnung	69
Anhang zur Jahresrechnung	70
Erläuterungen zur Jahresrechnung	71
Verwendung des Bilanzgewinns	75
Bericht der Revisionsstelle	76
Konsolidierte Jahresrechnung	
Konsolidierte Bilanz	78
Konsolidierte Erfolgsrechnung	79
Konsolidierte Geldflussrechnung	80
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	81
Anhang konsolidierte Jahresrechnung	82
Die Gesellschaften der fenaco	100
Bericht der Revisionsstelle	104
Impressum und Kontakt	106

Werte, Strategie und Ziele

Die fenaco Genossenschaft ist eine berechenbare, verlässliche und integre Partnerin. Sie entfaltet ihre Geschäftsaktivitäten in ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen.

Grundlage

In der hochindustrialisierten Schweiz ist der Fortbestand einer gesunden, leistungsfähigen Landwirtschaft sehr wichtig.

Die Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur Ernährungswirtschaft sowie zur Erhaltung und Bewirtschaftung unseres Lebensraumes. Grundlage zur Leistungsfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft ist eine zweckmässige, zielbewusste, marktkonforme und nachhaltige Produktion.

Zweck

Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

Marktleistung

Im Bereich der landwirtschaftlichen Produktionsmittel

Wir bieten der Landwirtschaft ein umfassendes Sortiment von

- Produktionsmitteln,
- Verbrauchsgütern,
- Dienstleistungen aller Art.

Die Erzielung starker Marktpositionen dient dazu, den Landwirten und weiteren Kreisen ein bedarfsgerechtes Sortiment qualitativ hochwertiger Artikel fristgerecht, kontinuierlich und preisgünstig anbieten zu können.

Im Bereich der landwirtschaftlichen

Erzeugnisse

Als fairer Handelspartner stellen wir eine leistungsfähige und marktkonforme Belieferung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und deren Folgeprodukten für alle Kunden sicher. Wir beschaffen zielgerichtet landwirtschaftliche Produkte, lagern und veredeln sie zu Halbfertig- und Fertigprodukten. Um die Kundenzufriedenheit sowie die Produktions- und Absatzmöglichkeiten der Produzenten zu steigern, sichern wir Verteilsysteme und bauen diese aus.

Im Bereich der Konsumgüter

Wir beliefern die Bevölkerung vorwiegend im ländlichen Raum mit Konsumgütern und Energie. Mit professionellem Marketing und einer starken Logistik bieten wir unseren Kunden ein marktgerechtes Sortiment an.

Mitarbeiter und Führungsverhalten

Wir wenden klare Spielregeln der Zusammenarbeit an und leben unsere Führungsprinzipien. Damit schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Partnerschaft und geben Anerkennung. Wir führen mit Zielvereinbarung und Delegation von Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung.

Unser Führungsverhalten ist partnerschaftlich, situativ und lösungsorientiert. Wir schaffen wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen, die angepasst sind an die Arbeitsverhältnisse der verschiedenen Branchen, in denen wir tätig sind.



Wir fördern unsere Mitarbeitenden individuell und ermöglichen aktive Mitsprache.

Finanzieller Mitteleinsatz

Wir erarbeiten genügend Mittel, um die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen. Dabei beachten wir einen angemessenen Selbstfinanzierungsgrad. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich ein, so dass das Kapital unseres Unternehmens ausreichend verzinst wird.

Organisationsprinzipien

Wir arbeiten in dezentralen, flexiblen Organisationseinheiten, die mit grosser Eigenverantwortung und Selbständigkeit den Markt bearbeiten, um beste Marktleistungen erbringen

zu können. Wir schöpfen Nutzenpotenziale innerhalb der fenaco Gruppe konsequent aus und setzen Ressourcen gezielt ein. Wir bilden, organisieren und führen unsere Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten nach identischen Grundsätzen.

Geschäftsprinzipien

Wir sind berechenbar, verlässlich und integer.

Nachhaltigkeitsprinzipien

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltig.

Informationsprinzipien

Wir informieren rechtzeitig, klar und offen nach innen und aussen.

In der ganzen Welt unterwegs, in der Schweiz daheim

Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit Schweizer Fokus, ihre Aktivitäten sind indes häufig international geprägt. Viele Mitarbeitende sind daher weltweit unterwegs, um für Mitglieder und Kunden der fenaco optimale Preise zu ermöglichen und hochwertige Produkte direkt vor Ort zu beschaffen.

Digitale Vernetzung



Firma

fenaco Informatik



Foto

Pascal Rodel im Serverraum in Winterthur (CH)

Funktion

Systemspezialist

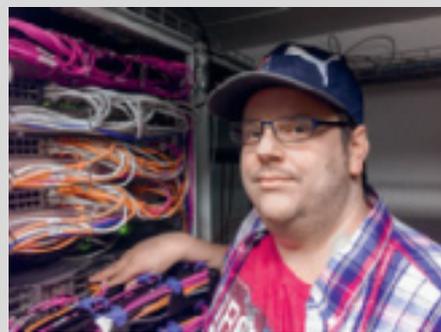


Arbeiten im / mit dem Ausland

Aufbau und Betrieb von Server-Infrastrukturen

Wichtigste Auslandskontakte

Fokus auf Server in der Schweiz, Deutschland und Frankreich, technische Kontakte mit Lieferanten weltweit



«Die reibungslose Datenübertragung ist elementar, um national wie international gut vernetzt zu sein.»

Suche nach edlen Tropfen



Firma

DiVino SA



Foto

Maurice Bridel in St. Emilion auf Château Ausone (FR)

Funktion

Einkaufsleiter



Arbeiten im / mit dem Ausland

Verhandlung mit ausländischen Weinanbietern, Besichtigung der Rebbauggebiete vor Ort

Wichtigste Auslandskontakte

Der Fokus für die Beschaffung von ausländischem Wein liegt in Europa und Übersee (z. B. Südafrika)



«Unser grösstenteils schweizerisches Sortiment wird durch die ausländischen Weine optimal abgerundet.»

Einkauf von Brenn- und Treibstoffen an der Quelle



Firma

AGROLA AG



Foto

Steffen Siehler auf der Halbinsel Hainan (CN)

Funktion

Einkaufsleiter, Spezialist für Biotreibstoffe



Arbeiten im / mit dem Ausland

Verhandlungen mit ausländischen Produzenten von herkömmlichen sowie erneuerbaren Brenn- und Treibstoffen

Wichtigste Auslandskontakte

Raffinerie-Produzenten (Raum Rotterdam und Europa), Hersteller von Bioethanol aus Holzabfällen (Schweden, Norwegen), Biodiesel-Hersteller (Deutschland, Asien), Einkauf von neuen Biotreibstoffen wie hydrierten Pflanzenölen (Japan, China)



«Nach dem Besuch von verschiedenen Produktionsstätten vor Ort entscheiden wir, welche wir als Lieferanten für unseren Markt in der Schweiz zertifizieren lassen wollen.»

Von Mensch zu Mensch



Firma

fenaco Konzerncontrolling



Foto

Mary-José Krattiger vor dem Geschäftssitz von Dousset-Matelin in Neuville-de-Poitou (FR)

Funktion

Ressortleiterin



Arbeiten im / mit dem Ausland

Integration von ausländischen Tochtergesellschaften ins Führungskennzahlensystem der fenaco



«Drei Mal pro Jahr bin ich zur effizienten Erstellung und Besprechung der Führungskennzahlen vor Ort.»

Globale Erfahrungen lokal nutzen



Firma

Serco Landtechnik AG



Foto

Werner Berger am Hauptsitz von
Dousset Matelin in Neuville-de-Poitou (FR)

Funktion

Vorsitzender der Geschäftsleitung
Serco Landtechnik AG, Präsident Dousset Matelin



Arbeiten im Ausland

Temporäre Auswanderung von der Schweiz nach
Frankreich, um Dousset Matelin vor Ort zu führen
und in die Groupe Serco zu integrieren



«Es ist eine sehr spannende Aufgabe, eine Unternehmung im Ausland zu führen und gleichzeitig auf Schweizer Fachwissen zurückgreifen zu können. Durch den laufenden Austausch bereichern sich die Standorte gegenseitig.»



Exotischer Fruchtsaft von der Südhalbkugel



Firma

RAMSEIER Suisse SA



Foto

Erich Hungerbühler und Janina Kumlehn in der Produktion in Sursee (CH)

Funktionen

Koordination Produktentwicklung (E. Hungerbühler)
Produktentwicklerin (J. Kumlehn)



Arbeiten im / mit dem Ausland

Die Produktentwicklung trifft Abklärungen betreffend Qualität, Label etc. der Rohstoffe mit dem Ausland (in diesem Fall Brasilien), dies selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit unserer Beschaffung

Wichtigste Auslandskontakte

Einkauf von Orangensaft (Brasilien) und Ananassaft (Thailand)



«Dank dem engen Austausch mit unseren Lieferanten im Ausland können wir die hohe Qualität unserer Produkte mit exotischen und Zitrusfrüchten sicherstellen.»

Spezialprodukte für Tierfutter



Firma

fenaco Getreide, Ölsaaten und Futtermittel



Foto

Emese Brosz im Büro in Winterthur (CH), im Hintergrund eine Karte mit internationalen Verladestellen

Funktion

Leiterin Ressort internationale Kompetenz



Arbeiten im / mit dem Ausland

Verhandlungen mit ausländischen Händlern, regelmässiger Besuch von Kunden, Lieferanten, Gremien, Fachtagungen und Messen im In- und Ausland

Wichtigste Auslandskontakte

Beteiligung an verschiedenen internationalen Netzwerken: ProTerra Foundation (Standard für nachhaltige und GVO-freie Produktion), Verein Donau Soja (nachhaltige europäische Proteinversorgung), Soja Netzwerk Schweiz (verantwortungsbewusster Anbau und nachhaltige Beschaffung von Futtersoja), Forum für nachhaltigere Eiweissfuttermittel (Deutschland)



«Unsere internationale Vernetzung ist entscheidend, um die bestmöglichen Konditionen für unsere Mitglieder auszuhandeln.»



Umfassende Logistik für den europäischen Detailhandel



Firma

LahrLogistics House & Garden GmbH



Foto

Daniel Thomann vor dem Geschäftssitz von LahrLogistics in Lahr (DE)

Funktion

Leiter Logistik



Arbeiten im / mit dem Ausland

Weltweite Warenbeschaffung und -verteilung für die europäischen landwirtschaftlichen Genossenschaften

Wichtigste Auslandskontakte

Gesamter europäischer Wirtschaftsraum



«Unser zentraler Standort und unsere umfassenden Kenntnisse des europäischen Wirtschaftsraumes ermöglichen eine kostengünstige Logistik für die fenaco-LANDI Gruppe.»



Moderne Pferdestärken im professionellen Einsatz



Firma

Serco Landtechnik AG



Foto

Markus Aebi im CLAAS TECHNOPARC,
Harsewinkel (DE)

Funktion

Leiter Marketing und IT



Arbeiten im / mit dem Ausland

Marketing Coordination Meetings,
Messe- und Werksbesuche

Wichtigste Auslandkontakte

Enge Zusammenarbeit mit CLAAS, Fliegl (Deutschland),
Trioliet, Agrifac, Ploeger, Oxbo (Holland), Gilibert (Frank-
reich), Orkel (Norwegen), Tanco (Irland), JCB (England)



«Damit die Schweizer Landwirte wettbe-
werbsfähig bleiben, ist es wichtig, dass wir
ihnen moderne und technisch aktuellste
Agrartechnik zu einem erschwinglichen
Preis anbieten können.»

Internationaler Austausch zwischen Fachleuten



Firma

fenaco Landesprodukte



Foto

Marie-Therese Lütolf (rechts) mit dem
Markenbotschafter für Kanzi® Äpfel an
der Messe Fruit Logistica in Berlin (DE)

Funktion

General Product Manager Steinobst/Beeren



Arbeiten im / mit dem Ausland

Netzwerk- und Knowhow-Erweiterung an
Messen und Fachtagungen, Kooperationen zur
Ergänzung oder Optimierung des Sortiments

Wichtigste Auslandkontakte

Messen und Fachtagungen (europaweit), Kooperationen
mit ausländischen Partnern aus dem Südtirol, Holland,
Deutschland und Frankreich für beispielsweise Äpfel
Kanzi®, Greenstar®, Birnen Migo® und weitere Neuheiten



«Als Bindeglied zwischen Züchtern und
Produzenten geben wir neugewonnenes
Fachwissen direkt weiter und können so
unsere Mitglieder in ihrer täglichen Arbeit
noch besser unterstützen.»



Länderübergreifende Softwarelösungen im Einsatz



Firma

Bison Deutschland GmbH



Foto

Peggy Reichelt an ihrem Arbeitsplatz in Kaiserslautern (DE)

Funktion

Sales Support, Assistent Management



Arbeiten im / mit dem Ausland

Vertrieb, Beratung und Einführung von betriebswirtschaftlichen IT-Lösungen

Wichtigste Auslandskontakte

Vertrieb von Warenwirtschaftssystemen, elektronischen Regaletiketten, etc. in ganz Deutschland



«Die starke Zusammenarbeit im internationalen IT-Team schafft zukunftssträngige Ideen, welche im Zuge der Digitalisierung vieles vereinfachen können.»

Hohe Anforderungen an Qualität und Produktion



Firma

LANDI Schweiz AG



Foto

Daniel Beutler auf einer Baumschule für Palmen in Nules, Nähe Valencia (ES)

Funktion

Product-Group Manager Pflanzen



Arbeiten im / mit dem Ausland

Auswahl des internationalen Pflanzensortiments sowie Qualitätskontrolle im Feld

Wichtigste Auslandkontakte

Zimmer- und Gartenpflanzen (Holland, Belgien, Deutschland), Christbäume (Dänemark), Olivenbäume, Palmen, Baumschulware und mediterrane Pflanzen (Italien, Spanien)



«Die sogenannten Tessiner-Palmen beziehen wir ausschliesslich aus Plantagen, welche unseren hohen Qualitäts- und Produktionsvorgaben entsprechen. Davon überzeugen wir uns immer auch selbst vor Ort.»

Düngerimport auf dem Wasserweg



Firma

LANDOR



Foto

Roman Holowka vor dem Kran der LANDOR im Auhafen Muttenz (CH)

Funktion

Einkäufer

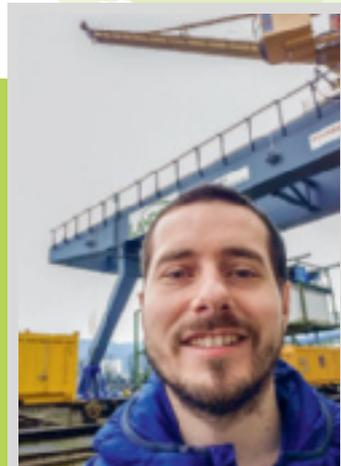


Arbeiten im / mit dem Ausland

Preis- und Konditionsverhandlungen mit ausländischen Düngemittellieferanten

Wichtigste Auslandkontakte

Belgien, Holland, Deutschland, Italien, Österreich, England, Irland, Ägypten, Russland



«Für attraktive Konditionen sind beim Düngerimport der direkte Kontakt zu den internationalen Lieferanten und eine optimale Verkehrsanbindung entscheidend.»

Nachhaltig Sonne tanken



Firma

Solvatec AG



Foto

Jelena Jazvic und Joël Pauli auf dem Firmendach der Solvatec in Basel (CH)

Funktionen

Verkauf Innendienst / Leiterin Marketing (J. Jazvic)
Uniteiler Landwirtschaft & KMU-Wohngebäude (J. Pauli)



Arbeiten im / mit dem Ausland

Einkauf von Komponenten für Photovoltaikanlagen

Wichtigste Auslandskontakte

Lieferanten aus Europa und Asien



«Da Solarmodule nur in kleiner Menge in der Schweiz produziert werden, legen wir beim Einkauf im Ausland grossen Wert auf die Produktionsbedingungen vor Ort.»

Feldversuche auf allen Kontinenten



Firma

UFA-Samen



Foto

Christoph Betschart (links) mit Warren Argyle, Multiplication/Trading Manager bei PGG Wrightson Seeds Limited, in Ashburton (NZ)

Funktion

Ressortleiter Landwirtschaftliches Saatgut, verantwortlich für die globale Saatgutbeschaffung



Arbeiten im / mit dem Ausland

Weltweite Vermehrung der Schweizer Futtergräser und Leguminosen, internationaler Handel von Saatgut, Netzwerkpflge mit Partnern rund um den Globus

Wichtigste Auslandskontakte

Organisation von Saatgut-Vermehrungen weltweit, Teilnahme an den internationalen Saatgut-Kongressen der ISF und ESA



«Wir sind bestrebt, stets die besten Sorten aller Züchter für die Schweizer Landwirte zu beschaffen. Hierbei setzen wir unter anderem auf eigenständige, global verteilte Vermehrungen.»



Exotische Früchte für Schweizer Gastronomen



Firma
Gebrüder Marksteiner



Foto
Pietro Russo am Frischwarenmarkt in Rungis (FR)

Funktion
Einkäufer, Leiter Qualität



Arbeiten im / mit dem Ausland
Direkteinkauf und Import von in der Schweiz
nicht anbaubaren Früchten

Wichtigste Auslandskontakte
Frankreich, Spanien, Holland



«Die exotischen Früchte aus
dem Ausland ergänzen unsere
hochwertigen Schweizer
Lebensmittel ideal.»

Innovative Sorten für Anbau in der Schweiz



Firma

fenaco Landesprodukte



Foto

Christian Bertholet (rechts) mit Dieter Derwael von der Firma Belexport (BE) an der Messe Fruit Logistica in Berlin (DE)

Funktion

Category Manager Kernobst



Arbeiten im / mit dem Ausland

Netzwerk- und Knowhow-Erweiterung an Messen und Fachtagungen, Kooperationen zur Ergänzung oder Optimierung des Sortiments

Wichtigste Auslandskontakte

Messen und Fachtagungen (weltweit), europaweite Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Baumschulen, Mitglied in internationalen Organisationen, Kooperationen mit ausländischen Partnern für beispielsweise Äpfel Jazz®, Envy®, Ariane®, Äpfel für Allergiker, rotfleischige Äpfel und weitere Neuheiten.



«Dank der engen Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern können wir innovative, mehrwertstiftende Sorten für die Schweizer Landwirtschaft lancieren.»

AdBlue für saubere Dieselmotoren in der Schweiz



Firma

TRAVECO Transporte AG



Foto

Jonas Kröplin beim AdBlue-Import für AGROLA in Ostrach (DE)

Funktion

Chauffeur



Arbeiten im / mit dem Ausland

Transporte von AdBlue (Harnstoff) auf dem europäischen Strassennetz

Wichtigste Auslandskontakte

Import von AdBlue aus Deutschland



«Unser eigener Transport und Import von AdBlue aus dem nahen Ausland stellt unter anderem die Lieferbereitschaft der AGROLA Tankstellen und LANDI sicher.»



Für soziale und ökologische Produktionsbedingungen



Firma

LANDI Schweiz AG



Foto

Roger Oberli (rechts) mit Karola de la Peña, Agentin South & Central America bei Intercoop House & Garden, in Tijuana (MX)

Funktion

Product Manager Freizeit
(Grill/Gartenmöbel/Töpfe/Pool etc.)

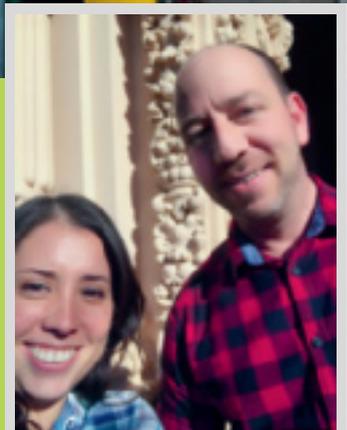


Arbeiten im / mit dem Ausland

Sortimentsauswahl und Besuch von Lieferanten

Wichtigste Auslandskontakte

Sortimentsauswahl und Lieferantenkontakte
(Schweiz, China, Vietnam, Ungarn, Tschechien, Mexiko)



«Uns ist es wichtig, die Qualität und Produktionsbedingungen vor Ort zu prüfen, bevor wir uns für einen Anbieter entscheiden.»

Wichtige Ereignisse 2017



Neues LANDI Ladenkonzept überzeugt angenehm anders

Die LANDI führt ein neues Ladenkonzept ein. Damit will die Detailhändlerin die 30-jährige Erfolgsgeschichte weiterführen. In der Studie GfK Business Reflector erreicht die Marke LANDI auf Anhieb Platz 11.



Bundesrat

Schneider-Amann besucht EiCO

Hoher Gast beim Eierhandelsunternehmen EiCO in Bern: Bundesrat und Wirtschaftsminister Johann Schneider-Amann macht einen Rundgang und diskutiert mit fenaco-Exponenten über aktuelle Themen der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Das Schweizer Ei gehört zu den erfolgreichsten Produkten der hiesigen Landwirtschaft: Rund 50 Prozent des Ladenpreises pro Ei geht an den Produzenten.



Lancierung des Volg-Onlineshops

Volg eröffnet seinen Onlineshop unter volgshop.ch. Insgesamt 2 Mio. Konsumentinnen und Konsumenten im ländlichen Raum können rund 700 Artikel übers Internet bestellen.

LANDOR ersetzt Kranportal im Auhafen

Das neue, 250 Tonnen schwere LANDOR-Kranportal im Auhafen von Muttenz (BL) nimmt den Betrieb auf. Der Aufbau der Spezialanfertigung dauerte vier Wochen.

Detailhandelsgrossist Cadar stösst zu fenaco

Die fenaco Genossenschaft übernimmt Cadar AG mit Sitz in Fleurier (NE). Der Detailhandelsgrossist tritt weiterhin als eigenständiges Unternehmen auf.

frigemo übernimmt die Krenger FGT

Der auf Früchte- und Gemüsehandel spezialisierte Anbieter Krenger beliefert im Berner Oberland Restaurants, Hotels, Pflegeeinrichtungen und Spitäler. Mit dieser Akquisition stärkt frigemo ihre Position in der Region Mittelland nachhaltig.

2016

2017

Januar

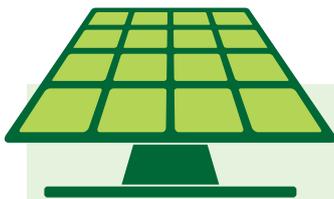
Februar

März

April

Mai

Juni



Grösste Photovoltaik-Anlage geht in Betrieb

Mit der gut 7000 m² grossen Solaranlage erzeugt LANDI Schweiz an ihrem Hauptsitz in Dotzigen Strom, der dem Verbrauch von rund 360 Haushalten entspricht.

fenaco übernimmt Silos und Immobilien der Groupe Minoteries SA

Die Mühlgroupe Groupe Minoteries verkauft ihre Getreide- und Ölsaatenersfassung sowie dazugehörige Immobilien in Penthalaz (VD) an die fenaco Genossenschaft. Diese gründet gemeinsam mit mehreren LANDI die Vaud Céréale SA.



VOLG Weinkellereien eröffnen Neubau in Winterthur-Niederfeld

Der neue Standort ermöglicht die Traubenannahme von rund 300 Winzern aus sechs Kantonen und beherbergt eine moderne Produktionsanlage. Hier wird nach dem neusten Stand der Technik gekeltert, vinifiziert, abgefüllt und gelagert. Zudem bieten die Räumlichkeiten mit total über 11 000 m² Nutzfläche Platz für die Administration, einen Weinshop und einen Degustationsraum.



Frostnächte zerstören Kulturen von Stein-, Kernobst und Reben

Viele Schweizer Landwirte haben mit Frost und Kälte zu kämpfen – die Schäden sind zum Teil gravierend. In der Folge kommt es zu Fehlmengen bei fenaco Landesprodukte sowie im Getränkebereich.

Aus AGROline wird LANDOR

Die fenaco Genossenschaft und der Spezialitätenchemie-Hersteller Lonza geben die Auflösung des Gemeinschaftsunternehmens AGROline bekannt. fenaco fokussiert sich im Düngemarkt neu auf eine Einmarkenstrategie unter der Marke LANDOR.

Erfolgreicher Start der Warenwirtschaftslösung SAP bei Volg

Volg beliefert insgesamt rund 1000 Standorte – Volg-Läden, freie Detaillisten und TopShop Tankstellenshops – mit total bis zu 5000 Produkten. Das feinverzweigte Netz erfordert eine ausgezeichnete Warenwirtschaft. Nach nur 24-monatiger Projektlaufzeit führt Volg erfolgreich die Warenwirtschaftslösung SAP ein und löst damit mehrere veraltete Systeme ab.

Berghilfe-Engagement: Einweihung der modernisierten «Unteren Zettenalp»

Die fenaco Genossenschaft hat im Rahmen eines Berghilfe-Projekts einen namhaften Beitrag an die Erneuerung der Betriebseinrichtungen des Alpbetriebs «Untere Zettenalp» (BE) geleistet. Diese wird im August 2017 feierlich eingeweiht.



fenaco lanciert Pilotprojekt in der Fischzucht

Mit einer in Büron (LU) eröffneten Testanlage sammelt die fenaco Genossenschaft Erfahrungen in der Mast von Egli und Zander sowie in der Rentabilität von Indoor-Kreislaufanlagen. Ziel des Projekts ist es, eine wirtschaftlich erfolgreiche Fisch-Wertschöpfungskette mit interessierten Schweizer Landwirten aufzubauen.

Dampfproduktion in Sursee mit Gas statt Heizöl

Die Betriebe der fenaco Genossenschaft in Sursee (LU) benötigen jährlich rund 24 000 Tonnen Dampf, unter anderem für die Produktion von Futtermitteln und Getränken. Neu wird der Dampf mit Erdgas erzeugt – der Verzicht auf Heizöl reduziert den CO₂-Ausstoss.

Projekt AGROSolar erfolgreich gestartet

Die fenaco Genossenschaft startet mit ihren Tochterunternehmen AGROLA und Solvatec sowie in Zusammenarbeit mit LANDI das Photovoltaik-Projekt AGROSolar. Es soll interessierte Produzenten den Schritt «vom Landwirt zum Energiewirt» ermöglichen.



fenaco profiliert sich mit ganzheitlichem Nachhaltigkeitsbericht

Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften öbu hat die Nachhaltigkeitsberichte von rund 100 Schweizer Firmen geprüft. Der Bericht der fenaco Genossenschaft schneidet in allen analysierten Bereichen – Vollständigkeit, Glaubwürdigkeit und Relevanz – überdurchschnittlich gut ab.



Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

2017

2018

Grosse Investitionen im Getränkebereich

Mit der Eröffnung des modernisierten Produktionsbetriebs der RAMSEIER Suisse AG in Elm (GL) wird ein wichtiges Modernisierungsprojekt abgeschlossen. 9 Mio. Franken wurden investiert – damit setzt die fenaco Genossenschaft ein Zeichen, dass sie auch in Zukunft auf Standorte im ländlichen Raum der Schweiz setzt.

LANDI-Onlineshop geht Live

LANDI lanciert ihren Onlineshop: Unter landi.ch können Kundinnen und Kunden rund um die Uhr 8000 Artikel bestellen. Damit steht das LANDI Sortiment auch urbanen Konsumentinnen und Konsumenten zur Verfügung.

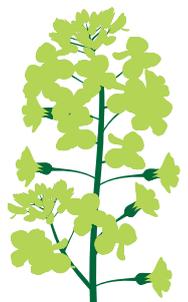
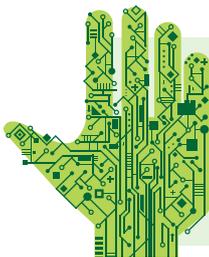
Eröffnung des neuen AGROLA Holz-Pellet-Lager in Münchenbuchsee

Die führende Schweizer Holz-Pellet-Händlerin AGROLA eröffnet in Münchenbuchsee ihr erstes Umschlaglager. Die Energieanbieterin reagiert damit auf die steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien.

Dank kürzeren Wegen und flexibler Abwicklung profitieren die Kunden von noch schnelleren Lieferungen und ökologischeren Transporten.

fenaco startet Engagement für eine digitalisierte Landwirtschaft

Die fenaco lanciert am nationalen Workshop zur Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft, organisiert vom Bundesamt für Landwirtschaft, gemeinsam mit Partnern die Datenplattform Barto.



Schweizer Rapsöl für Chips: fenaco unterstützt Zweifel bei der Umstellung

Zweifel Pomy-Chips AG lanciert statt mit Sonnenblumenöl neu mit Schweizer HOLL-Rapsöl frittierte Chips. fenaco GOF – die Geschäftseinheit Getreide, Olsaaten, Futtermittel – organisiert in enger Zusammenarbeit mit den LANDI die Anbauplanung und die Vermarktung des Rapses.

Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe

Aufgrund des fortschreitenden Strukturwandels in der Landwirtschaft reduzierte sich die Zahl der LANDI auf 192.

Parallel zum Strukturwandel in der Schweizer Landwirtschaft hat sich der Konsolidierungstrend auch bei den LANDI im vergangenen Jahr fortgesetzt. So reduzierte sich die Zahl der LANDI auch 2017 weiter, von 202 (2016) auf 192. Von diesen 192 weisen 162 LANDI eine Geschäftstätigkeit aus. Bei 18 davon ist die fenaco Genossenschaft mit einer Mehrheit beteiligt (LANDI AG).

Der durchschnittliche Nettoerlös einer LANDI liegt aktuell bei knapp 21 Mio. Franken (2016*). Die LANDI schliessen sich fortlaufend zu grösseren Einheiten zusammen und investieren zu Gunsten ihrer Mitglieder und Kunden in moderne und effiziente Infrastrukturen und Verkaufsstellen.

Insgesamt arbeiten in den LANDI schweizweit 6 711 Mitarbeitende (2016*). Gemeinsam mit der fenaco bilden die total 192 LANDI, die im Dienste der Landwirtschaft stehen, ein Unternehmen mit gut 6,8 Mrd. Franken Nettoerlös

(2016*) – die fenaco-LANDI Gruppe. Sie beschäftigt 15 244 Mitarbeitende (2016*) und gehört damit zu den grössten privaten Arbeitgebern der Schweiz und zu den wichtigsten im ländlichen Raum.

Aufgabenteilung zwischen den LANDI und der fenaco Genossenschaft

Die Aufgabenteilung basiert auf marktwirtschaftlichen Überlegungen und ist im Grundsatz wie folgt definiert:

Die LANDI konzentrieren sich auf Geschäftsbereiche und Funktionen, welche von der geographischen Nähe und der regionalen Verankerung profitieren: Kundenbetreuung im Agro-Geschäft inkl. Agro-Nachlieferservice. Führung und Organisation von LANDI und Volg Läden, von TopShop, AGROLA Tankstellen (inkl. Autopflege) sowie des Kundentankgeschäfts (Heizöl, Diesel und Holz-Pellets).

Die fenaco fokussiert sich auf Geschäftsbereiche und Funktionen, in welchen von wesentli-

Konsolidierte Schlüsselzahlen fenaco-LANDI Gruppe 2016*

1. Januar bis 31. Dezember (in Mio. Franken)

	2016	2015	2014	2013	2012
Nettoerlös	6 757	6 895	7 172**	7 183	6 751
Betriebsertrag	1 894	1 871	1 833	1 804	1 758
EBITDA	377	367	371	346	342
Investitionen in Sachanlagen	250	292	276	314	301
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	47.8	45.9	42.4	40.6	40.2

* Die Ergebnisse der fenaco-LANDI Gruppe im Geschäftsjahr 2017 werden im Geschäftsbericht 2018 der fenaco publiziert.

** Der Betrag wurde aufgrund der neuen Rechnungslegung, gültig ab 1. Januar 2015, angepasst.

chen Skaleneffekten in der Gruppe profitiert werden kann: Beschaffung, Produktion, Veredelung und Vermarktung, Import, Export, Logistik und Marketing.

Als Bindeglied zwischen den LANDI und der fenaco Genossenschaft fungiert die Division LANDI mit ihren vier Regionenleitungen.

Die fenaco Genossenschaft unterstützt die LANDI zudem mit umfangreichen Dienstleistungen und in der Umsetzung der Strategien und Konzepte. Dazu gehören die LANDI Arena, LANDI Treuhand, Areale und Technik, die Unternehmenskommunikation fenaco, LANDI competent (Ausbildung), HR fenaco (Personalwesen), fenaco Informatik, Bison Schweiz AG, Nachhaltigkeit und Umwelt sowie Arbeitssicherheit.

Die LANDI Treuhand unterstützte die LANDI auch im vergangenen Jahr mit ihren Dienstleistungen, unter anderem mit Beratungen bei Strukturentwicklungsprojekten, Umsetzung des LANDI Code, Controlling- und Buchführungsarbeiten sowie bei der Einführung der neuen Warenwirtschaftslösung Bison Process der Bison Schweiz AG.

Weiter hat LANDI Treuhand in Zusammenarbeit mit LANDI competent Personen mit Führungspositionen in den LANDI verschiedene Schulungen angeboten. Die Weiterbildungen lagen in den Bereichen Unternehmensführung und Führungsinstrumente.

Die LANDI engagieren sich verstärkt im Bereich Energieeffizienz

Die Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und Umwelt unterstützt neben ihren Aufgaben für die fenaco Genossenschaft auch die LANDI, unter anderem bei der Steigerung der Energieeffizienz und der Reduktion von CO₂-Emissionen.

Um die Energieeffizienz innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe weiter zu verbessern, wurde das Programm Fit für die Zukunft lanciert, mit dem Ziel, die Energieeffizienz jährlich um zwei Prozent zu steigern. Von dem Know-how profitieren auch die LANDI. So stehen ihnen zum Beispiel diverse Merkblätter mit umfangreichen Energiespar-Tipps kostenlos zur Verfügung. Zudem werden Schulungen zur Energieeffizienz angeboten.

Im vergangenen Jahr haben verschiedene LANDI teilweise leistungsfähige Photovoltaikanlagen auf betriebseigenen Gebäuden installiert und/oder Betriebsbeleuchtungen durch sparsame LED-Lampen ersetzt. Weiter wird im Rahmen der fenaco Nachhaltigkeitsberichterstattung auch die LANDI unterstützt und beraten.

Die Dienstleistungseinheit Areale und Technik unterstützt die LANDI im Kauf und Verkauf von Liegenschaften. Die LANDI profitieren darüber hinaus auch von Beratungsleistungen in der Liegenschaftsentwicklung.

Zudem begleiten die Mitarbeitenden der Dienstleistungseinheit Areale und Technik die LANDI bei Bauprojekten.

fenaco Genossenschaft – natürlich nah



Detailhandel

Unsere Mitglieder

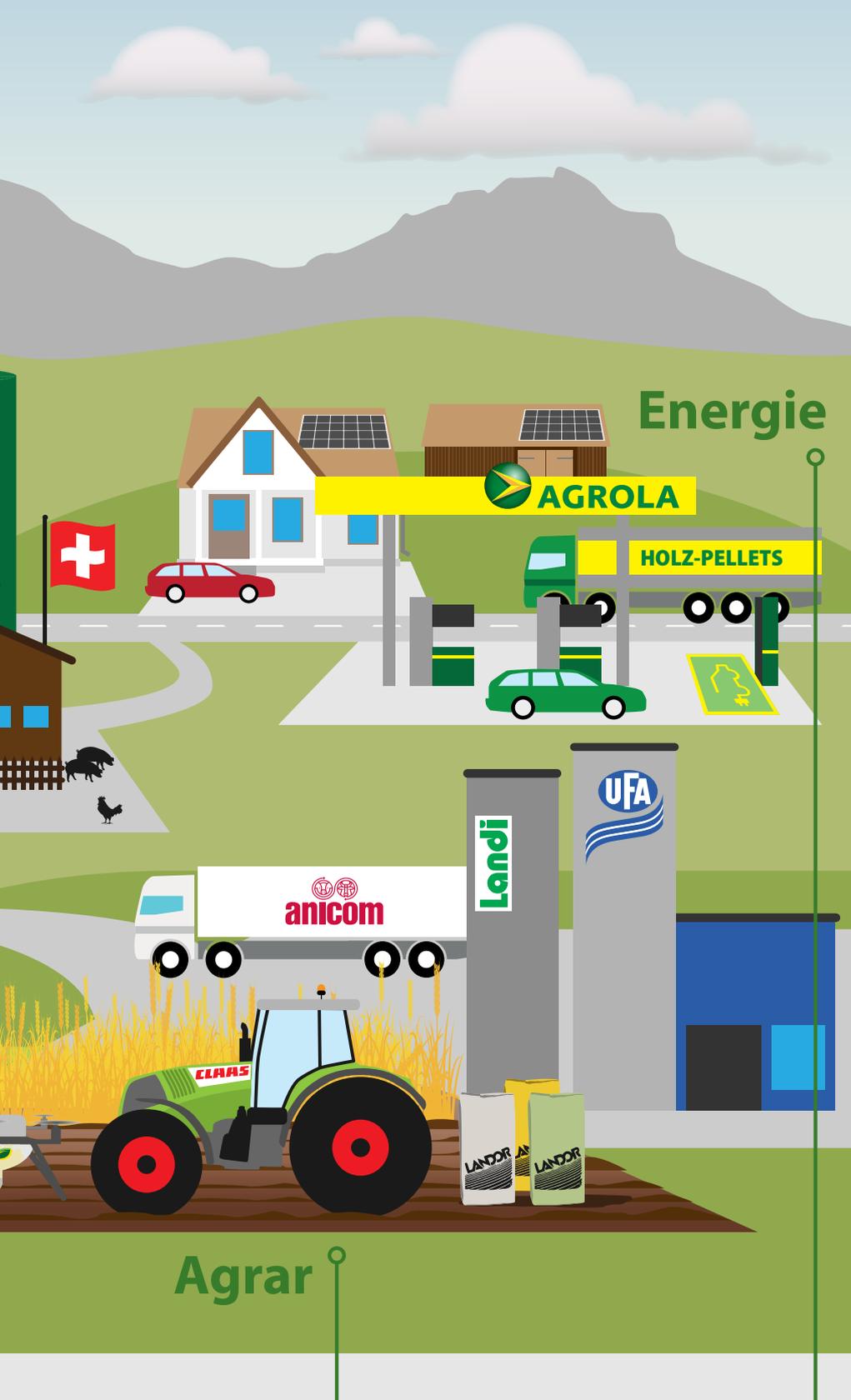
Lebensmittelindustrie

Die Volg-Gruppe führt drei erfolgreiche Ladenformate mit Fokus auf Dörfer und Quartiere. Sie beliefert 930 Verkaufsstellen: Volg, TopShop und Prima. Detailhandelsgrossist Cadar beliefert weitere 650 Kunden, davon 112 «ma fée»-Läden. LANDI steht für insgesamt 192 landwirtschaftliche Genossenschaften mit 273 LANDI Läden.

In diesem Geschäftsfeld werden hochwertige Lebensmittel produziert und über diverse Kanäle zu den Konsumenten gebracht, etwa Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Eier Getränke und Fleisch. Zu den wichtigsten Kunden zählen Restaurants, Hotels, Gastro-Ketten, Metzgereien sowie die führenden Schweizer Detailhändler, darunter Volg und LANDI.

Unsere Mitglieder, die Schweizer Bäuerinnen und Bauern, beliefern die fenaco mit verschiedenen Agrarprodukten. Bei der fenaco können sie Hilfsmittel beziehen, die es für eine nachhaltige, effiziente und sichere Landwirtschaft braucht. Sind sie Mitglied einer LANDI, können sie auf diesem Weg Einfluss auf die fenaco Genossenschaft nehmen.

Nettoerlös 2017: 6,26 Mrd. Franken

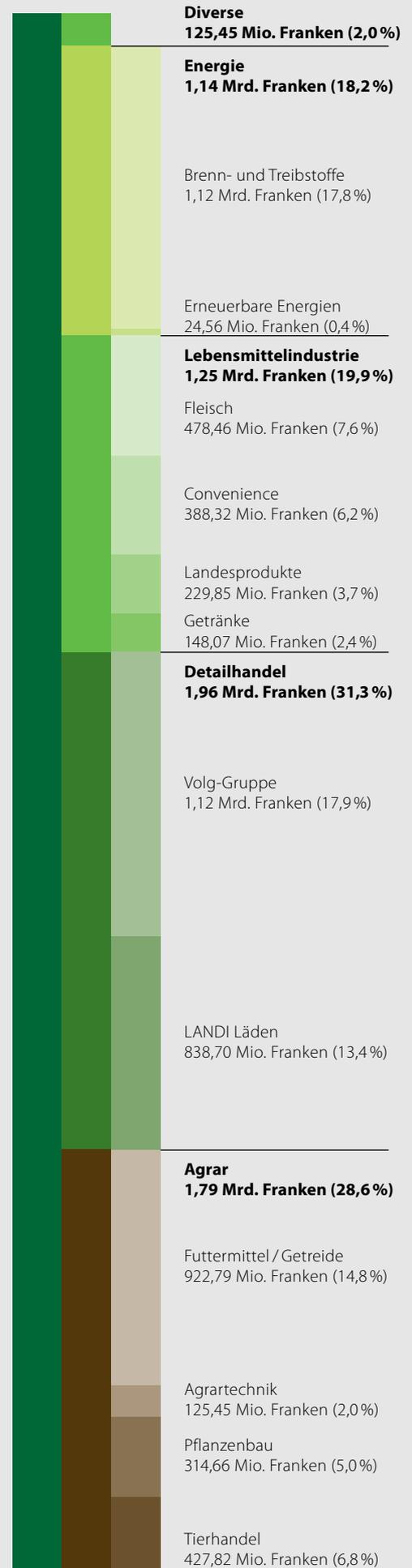


Energie

Agrar

Das Geschäftsfeld Agrar bietet den Landwirten Produktionsmittel an, etwa Saatgut, Nützlinge, Pflanzennahrung, Pflanzenschutz- und Futtermittel sowie Agrartechnik. Es vermarktet Getreide, Ölsaaten, Nutztiere und hat eine Vielzahl von Beratungsdienstleistungen im Angebot, um die Landwirte bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Das Geschäftsfeld Energie beinhaltet den Energieanbieter AGROLA mit über 400 Tankstellen im ländlichen Raum, dem Heizöl- sowie dem Holz-Pellets-Geschäft, in dem sich AGROLA als führender Anbieter etabliert hat. Ausserdem gehört dazu die fenaco neue Energien sowie der Schweizer Solaranlagenbauer Solvatec.



Das Jahresergebnis im Überblick

Die fenaco steigerte ihren Nettoerlös preis- und wachstumsbedingt um 5,3 Prozent auf 6,26 Mrd. Franken. Das gute Vorjahresergebnis auf Stufe EBIT konnte übertroffen werden.

Geschäftsjahr 2017

Die fenaco Genossenschaft konnte ihren Nettoerlös im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 Prozent auf 6,26 Mrd. Franken steigern. Teilweise preisbedingt, etwa im Geschäftsfeld Energie, aber auch dank deutlichem Wachstum, insbesondere in den Geschäftsfeldern Detailhandel und Energie, sowie durch Akquisitionen. Einen wesentlichen Beitrag zum höheren Nettoerlös lieferten auch die LANDI AG.

In den vier Geschäftsfeldern gestaltete sich die Nettoerlösentwicklung unterschiedlich. Das Geschäftsfeld Agrar verzeichnete einen höheren Nettoerlös, vor allem dank Akquisitionen, aber auch dank dem Gewinn von zusätzlichen Marktanteilen, insbesondere bei Futtermittel und Getreide. Einen deutlich höheren Nettoerlös erzielten Detailhandel und Energie, teilweise preisbedingt, aber auch dank realem Wachstum auch aufgrund idealer Wetterbedingungen. Die Lebensmittelindustrie verzeichnete preisbedingt einen leichten Rückgang des Nettoerlöses (detaillierter Lagebericht ab Seite 30).

Die fenaco Genossenschaft hat sich dazu entschieden, zum 25-Jahr-Jubiläum eine Rückvergütung an die LANDI Mitglieder auszuzahlen, welche als aktive Bäuerinnen und Bauern einen landwirtschaftlichen Betrieb führen.

Das um die erwartete Erfolgsbeteiligung bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) bewegt sich mit 122,6 Mio. Franken auf Vorjahresniveau. Vor Abzug der Erfolgsbeteiligung liegt das EBIT hingegen bei 128,5 Mio. Franken. Das Unternehmensergebnis stieg um 2 Prozent auf 98,7 Mio. Franken.

Aus Sicht der Schweizer Landwirtschaft war das vergangene Jahr mehrheitlich erfolgreich. Der Frost im April verursachte allerdings bei Produzenten von Steinobst, Kernobst und Weintrauben teilweise empfindliche Ernteaufschläge. Somit konnte die Nachfrage nach bestimmten Schweizer Produkten nicht gedeckt werden, insbesondere bei Mostobst, Tafeläpfeln und Wein.

Die Verfügbarkeit von inländischem Brotgetreide überstieg die Nachfrage. Futterweizen war knapp, wobei hier strukturelle Gründe auf der Produktionsseite zum Tragen kommen. Bei den Ölsaaten hielten sich Angebot und Nachfrage die Waage. Nach zwei Jahren mit tiefen Erträgen erzielten die Kartoffelproduzenten gute Ernterträge. Im gesamten Pflanzenbau können Qualität und Quantität der Ernte als gut bis sehr gut bezeichnet werden.

Ein mehrheitlich ausgewogenes Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage bestand im Fleischbereich. Der Bedarf nach Schweizer Kalb-, Rind- und Pouletfleisch konnte gedeckt werden. Ein Angebotsüberhang besteht beim Schweinefleisch. Die fenaco lancierte wie bereits im Vorjahr verschiedene Massnahmen auf der Absatzseite, um die Nachfrage nach Schweinefleisch zu verstärken. Gleichzeitig arbeitet sie weiterhin gemeinsam mit den Produzenten daran, das Angebot schrittweise dem sinkenden Konsumtrend anzugleichen.

Im Berichtsjahr wurden mehrere grosse Projekte im IT-Bereich erfolgreich abgeschlossen. So führten Volg, die Weingruppe, das Geschäftsfeld Agrar sowie zahlreiche Mitglied LANDI

neue Warenwirtschaftslösungen ein. Human Resources führte ein neues Personalinformationssystem ein, welches die Administration künftig deutlich vereinfacht. Diese IT-Projekte belasteten das Ergebnis mit 21 Mio. Franken.

Positives Wirtschaftsumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr gestalteten sich nach zwei herausfordernden Jahren positiv. Der Franken gab im Verlauf des Jahres im Vergleich zum Euro schrittweise nach, was zu einer Stagnation des Einkaufstourismus auf hohem Niveau führte. Der Online-Handel hat weiter zugenommen. Auf diesen Trend reagierte das Geschäftsfeld Detailhandel, welches seit 2017 ebenfalls mit Volg und LANDI online präsent ist.

Die fenaco hat aufgrund ihres genossenschaftlichen Auftrages in hohem Masse in alle vier Geschäftsfelder investiert, insgesamt rund 164,3 Mio. Franken und vorwiegend in der Schweiz. Trotz Preisdruck und Minusteuerung konnten neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Zusätzlich konnte die Gesamtlohnsumme um 1 Prozent erhöht werden, wobei die tiefen Einkommen überproportional gestärkt wurden.

Ausblick 2018

Die fenaco will mit ihren vier Geschäftsfeldern ihre Position in der Schweiz stärken. Akquisitionen werden auch im laufenden Jahr getätigt, wenn sie das Unternehmen im Sinne seiner Mitglieder stärken. Darüber hinaus unternimmt die fenaco auch in Zukunft gezielte Schritte ins Ausland, sofern sie dem Unternehmenszweck

dienen, also Nutzen für die Mitglieder bringen. Im Vordergrund stehen Geschäftsaktivitäten im europäischen Raum. Als Unternehmen, das im Handel und in der Lebensmittelindustrie tätig ist, spielen Währungseinflüsse eine wichtige Rolle. Der zum Euro und zum Dollar abgeschwächte Franken wirkt sich bei den Importen preissteigernd aus. Die fenaco begegnet diesen Auswirkungen mit Effizienzsteigerungen und Massnahmen auf der Kostenseite. Dennoch wird es bei bestimmten Produktgruppen notwendig sein, Preisanpassungen vorzunehmen.

Märkte

Für das Jahr 2018 rechnet die fenaco mit steigenden Rohstoff-, Energie- und Verpackungspreisen. In der Schweiz dürfte sich der Einkaufstourismus auf hohem Niveau halten, der Internethandel im Non-Food-Bereich dagegen weiter zulegen. Beide Faktoren werden den Preisdruck im Detailhandel weiterhin aufrechterhalten. Aufgrund der sich entspannenden Situation im Tourismus ist mit leicht steigenden Umsätzen in der Gastronomie zu rechnen.

Nettoerlös- und Ergebnisentwicklung

Die fenaco rechnet angesichts der positiven Rahmenbedingungen und den aktuellen Preisniveaus für 2018 mit einem Nettoerlös wie auch mit einem operativen Ergebnis auf dem Niveau der Vorjahre. Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in der Höhe von rund 207 Mio. Franken vorgesehen. Unvorhergesehene Entwicklungen können Auswirkungen auf diesen Ausblick haben.

Agrar

Im Geschäftsfeld Agrar stieg der Nettoerlös um 2,5 Prozent auf 1,79 Mrd. Franken, vorwiegend aufgrund der Akquisition von führenden Agrartechnikunternehmen, aber auch dank dem Gewinn von zusätzlichen Marktanteilen.

Im Geschäftsbereich **Futtermittel / Getreide** verzeichnete die Geschäftseinheit Getreide, Oelsaaten, Futtermittel (GOF) eine grosse und qualitativ erfreuliche Getreideernte. Beim Raps konnte in Zusammenarbeit mit Marktpartnern ein zusätzliches Absatzpotenzial von 8 000 Tonnen generiert werden, da im Berichtsjahr der Schweizer Pommes Chips-Hersteller Zweifel Pomy Chips seine Produktion auf Schweizer Rapsöl umstellte. Die Bauarbeiten der neuen Sammel- und Umschlagstelle Auhafen verliefen planmässig. Die Inbetriebnahme der Anlagen ist für die Erntesaison 2018 vorgesehen.

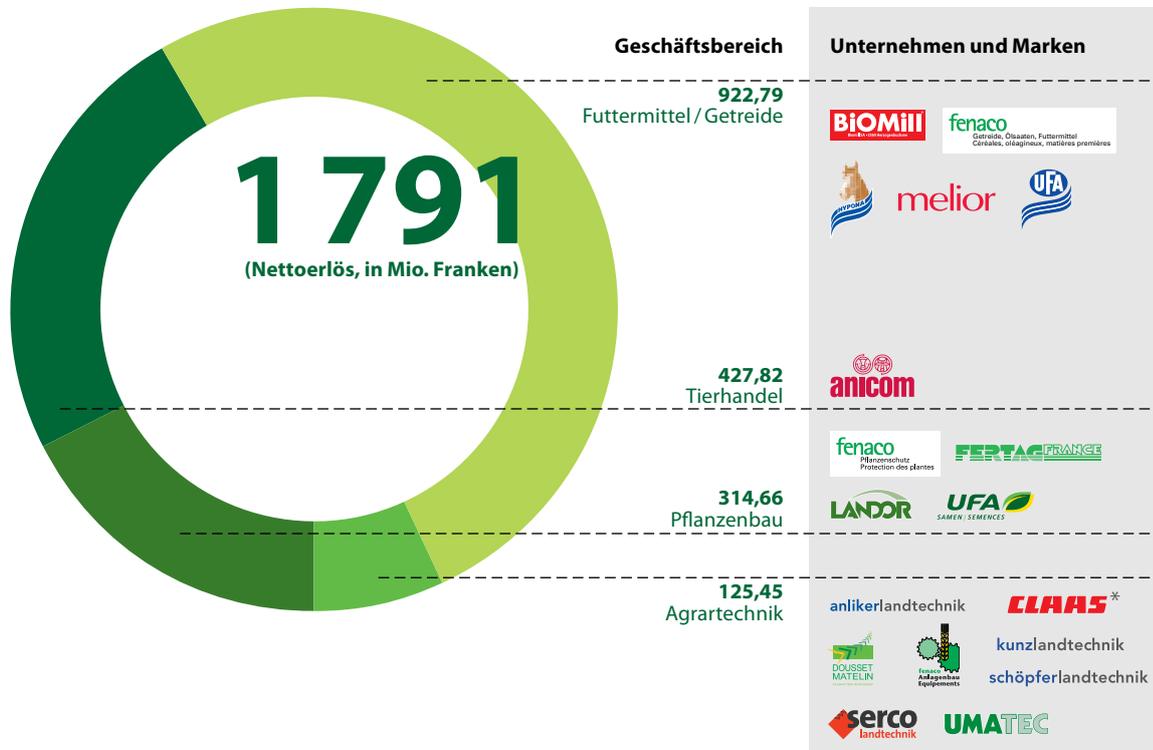
Das Futtermittelgeschäft für Nutztiere (Meli/feed, UFA) entwickelte sich positiv, es konnten Marktanteile gewonnen werden. Den wichtigsten Wachstumstreiber bildete erneut der Geflügelbereich, dies aufgrund der wachsenden Geflügelmast und der Bio-Geflügelproduktion. Dank dem Bio-Mischfutterwerk Hofmatt in Herzogenbuchsee, welches 2016 in Betrieb genommen wurde, konnte die wachsende Nachfrage nach Geflügelfutter im vergangenen Jahr erfolgreich gedeckt werden. Kraftfutterbeschränkungen und Antibiotika-Senkung steigerten erneut die Nachfrage nach Spezialprodukten zur Gesunderhaltung der Nutztiere, insbesondere im Bereich der Mineralsalze.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Investitionen in die Modernisierung und Erweiterungen von Anlagen und Infrastrukturen getätigt, darunter in eine neue Absackanlage im Milchpulverwerk in Sursee sowie eine modernisierte Annahmestelle im Spezialitätenwerk Sursee.

Im Geschäftsbereich **Tierhandel** (Anicom) konnte die Marktposition im Bankvieh- und Schweinesektor leicht ausgebaut werden. In beiden Märkten standen im Vergleich zum Vorjahr leicht tiefere Angebote einer mässigen Nachfrage gegenüber. Aufgrund höherer Schlachtgewichte fielen die Mengen an verkaufsfertigem Schweinefleisch höher aus als im Vorjahr, trotz tieferen Schlachtzahlen. Beim Bankvieh lagen sowohl die Schlachtzahlen wie auch die Menge an verkaufsfertigem Fleisch unter Vorjahresniveau, was sich positiv auf die Preise auswirkte. Dank verstärktem Engagement im Bio-Bereich konnte die Marktposition insbesondere im Mastjagerbereich ausgebaut werden.

Im **Pflanzenbau** notierten im Bereich Dünger (LANDOR) die Düngemittelpreise auf tiefem Niveau, die Produzenten profitierten von tieferen Vorleistungskosten. Im Auhafen wurde eine neue Krananlage errichtet, um Schiffsladungen noch schneller und damit zu geringeren Kosten löschen zu können. Im internationalen Umfeld konnte das Düngerhandelsgeschäft leicht ausgebaut werden.

Im Bereich Saatgut (UFA-Samen) litt die Grasaatproduktion unter den Frostnächten im April. Raps- und Getreidebestände wie auch Gerste, Weizen und Mais entwickelten sich dagegen gut. Die Nachfrage nach Saatgut für Wildblumen ist ungebrochen hoch. Der Bereich UFA-Samen Profi-Grün festigte seine starke Marktposition als Vollsortimenter im Rasenbereich weiter. Der Bereich Nützlinge wächst dank steigender



Nachfrage nach natürlicher Schädlingsbekämpfung und innovativen, alternativen Pflanzenschutztechniken. Der Markt für Maiszünslerbekämpfung mit Trichogramma-Schlupfwespen, die mit Drohnen ausgebracht werden, konnte in der Schweiz und Deutschland gestärkt und neu nach Österreich ausgeweitet werden. Die Api-Center (Imkereifachhandel und Kompetenzzentrum Bestäubung) etablierten ein Vollsortiment, in der LANDI und online.

Der Bereich Pflanzenschutz nahm eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung des Aktionsplans Pflanzenschutz des Bundes ein. Mit verschiedenen Forschungsprojekten mit Agroscope soll die Anwendung chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel reduziert werden. Ein umfassendes Zielsortiment dient den Produzenten dabei als Entscheidungsgrundlage für die Anwendung von alternativen Pflanzenschutzmitteln. Dieses Zielsortiment umfasst unter anderem Be-

triebsmittel für den biologischen Landbau und biotechnische Verfahren für landwirtschaftliche Kulturen, zugelassen vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL.

Der Geschäftsbereich **Agrartechnik** setzte seine Strategie fort, im international geprägten Geschäft an Grösse zu gewinnen und der fortschreitenden Digitalisierung optimal nutzen zu können. Das im Geschäftsjahr 2016 akquirierte Unternehmen Dousset Matelin wurde im Berichtsjahr erstmals konsolidiert. Erste Synergien zwischen Dousset Matelin in Frankreich und den Aktivitäten in der Schweiz wurden genutzt, etwa im Markenportfolio sowie bei der Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen.

Zudem wurden erste konkrete Schritte für Smart Farming-Lösungen für die Schweizer Landwirtschaft realisiert, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Bäuerinnen und Bauern weiter zu stärken.

* Exklusivvertrieb der Marke CLAAS in der Schweiz

Lebensmittelindustrie

Die Lebensmittelindustrie erzielte in einem umkämpften Markt einen um 0,9 Prozent tieferen Nettoerlös. Zulegen konnten die Geschäftsbereiche Convenience und Landesprodukte.

Im Geschäftsbereich **Fleisch** konnte die Ernst Sutter AG ihre Marktposition auch im anspruchsvollen Umfeld halten. Vor allem der Detailhandel war im Berichtsjahr einem verstärkten Wettbewerbs- und Preisdruck ausgesetzt, was entsprechende Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit hatte. Nebst dem umkämpften Markt prägte die Schweizer Rohmaterialsituation das Berichtsjahr: Beim Kuhfleisch blieb die Situation mit einem Preisniveau auf Rekordhöhe das ganze Jahr über angespannt. Dies hatte wiederum Auswirkungen auf den Import von Kuhfleisch sowie auf den Kälbermarkt. Beim Schweinefleisch prägte hingegen ein Angebotsüberhang den Markt. Diesen Herausforderungen wird mit erfolgreichen Produktinnovationen und einer konsequenten Fokussierung auf die Qualität begegnet. Eine wetterbedingt starke erste Jahreshälfte wurde aufgrund des unsteten Wetters im Juli und August etwas getrübt und lief schliesslich in eine durchschnittliche zweite Jahreshälfte über.

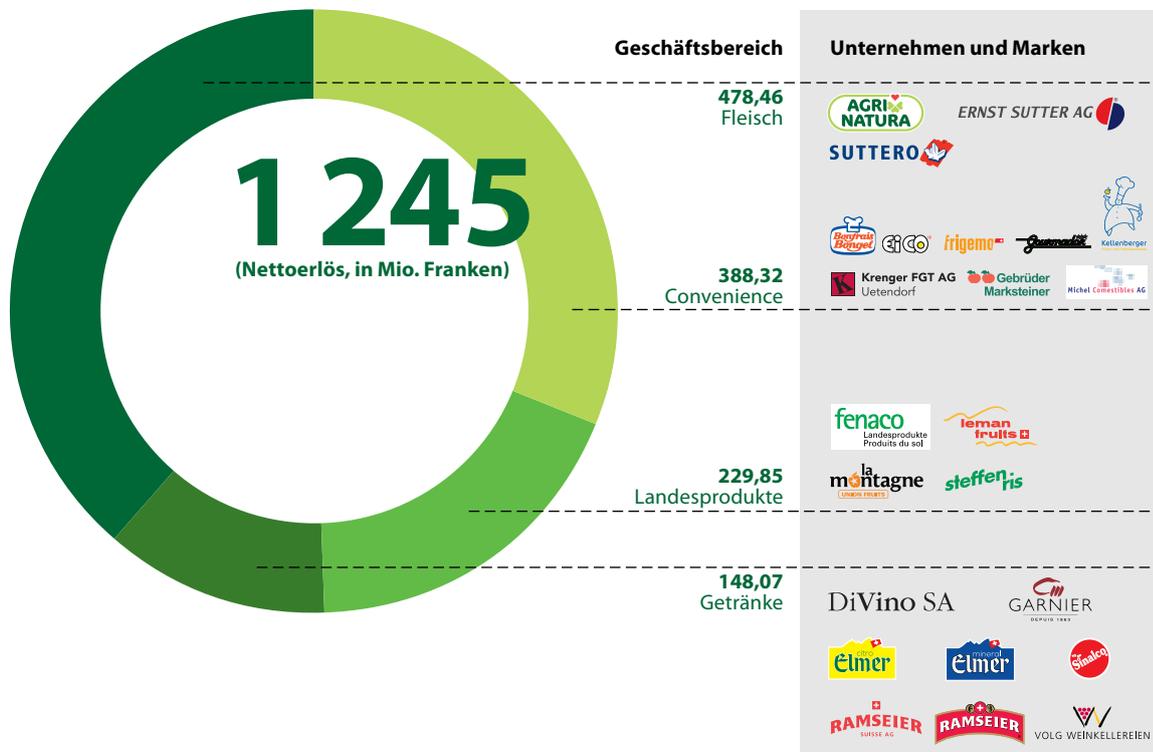
Der Geschäftsbereich **Convenience** konnte die Nettoerlöse gegenüber Vorjahr erneut ausbauen. Für die frigemo, welche in der Produktion von Kartoffel-, Gemüse- und Fruchteprodukten tätig ist, war das Jahr geprägt von einer guten Kartoffelernte. Im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Jahren konnte in diesem Jahr eine ausreichende Menge Schweizer Veredelungskartoffeln von sehr guter Qualität geerntet werden. Auf dem Markt konnte sich die frigemo erfolgreich behaupten, insbesondere durch verschiedene Aktivitäten und Innovationen,

beispielsweise mit Produktneuheiten wie der neuen Pommes Duchesse in drei Sorten mit 25 Prozent Gemüseanteil. Ein weiterer Erfolgsfaktor war die Ausrichtung auf eine konsequente Neukunden-Akquisition. Im vergangenen Jahr konnten so zusätzliche namhafte Kunden gewonnen werden.

Die im Eierhandel und in der Eier-Produktion tätige EiCO konnte die Volumen der verarbeiteten Schweizer Eier signifikant steigern. Die Konsumenten schätzen das Ei als ernährungsphysiologisch hochwertiges und gleichzeitig preiswertes Lebensmittel, das in überschaubaren landwirtschaftlichen Strukturen und tierfreundlichen Ställen produziert wird. Die Mengensteigerung gelang auch, weil neue Produzenten für die EiCO in die Eierproduktion eingestiegen sind. Dank einem zusätzlichen Auftrag in der Färberei konnte die EiCO auch im Bereich der gekochten und gefärbten Eier den Absatz beträchtlich erhöhen.

Ebenfalls eine gute Entwicklung hatte der Eiermaa. Der Hauslieferdienst von frischen Eiern ist wieder sehr gefragt; die Anzahl der Abonnements-Stammkunden konnte in diesem Jahr erneut gesteigert werden.

Die regionalen Handelsfirmen der frigemo (Kellenberger, Bonfrais Bongel, Gourmador, Marksteiner, Michel Comestibles, Krenger) konnten ihre Nettoerlöse im Berichtsjahr ebenfalls ausbauen. Mit der Übernahme der Firma Krenger mit ihren rund 30 Mitarbeitenden wurde die Marktpräsenz der frigemo Handelsfirmen im Gebiet Bern, Thun und Berner Oberland deutlich gestärkt.



Der Geschäftsbereich **Landesprodukte** (Früchte, Gemüse, Frisch-, Veredelungs- und Pflanzkartoffeln) entwickelte sich positiv, insbesondere dank Produktinnovationen in Zusammenarbeit mit Schweizer Produzenten.

Der Frost im April führte zu regional unbefriedigenden Ernten bei Stein-, Kernobst und Beeren. Die Ernten von Kartoffeln und Lagergemüse waren hingegen gut und die Qualitäten erfreulich.

Neben Investitionen in die weitere Optimierung von Prozessen wurde auch die Digitalisierung vorangetrieben, etwa mit der Entwicklung einer Ernteerhebungs-App für den Einsatz bei Kartoffelproduzenten oder der Vereinfachung von administrativen Aufgaben dank automatisierten Prozessen.

Der Geschäftsbereich **Getränke** erzielte mit RAMSEIER Suisse AG in einem anspruchsvollen Marktumfeld ein gutes Ergebnis. Mit Produk-

tinnovationen (z. B. RAMSEIER Huus-Tee und RAMSEIER Zisch) konnten neue Kundengruppen erschlossen werden. Um die Positionierung als Getränkespezialist weiter zu stärken, wurde der Betriebsstandort Elm modernisiert. Gleichzeitig konnte auch das 90-jährige Jubiläum der Marke ELMER Citro gefeiert werden.

Im Zuge der Überprüfung der strategischen Ausrichtung im Weingeschäft wurde beschlossen, dass Divo nicht mehr Teil der Kernaktivitäten des Geschäftsbereich Getränke sein wird. Der Verkauf von Divo erfolgte rückwirkend per 1. Januar 2017.

Das Weingeschäft mit VOLG Weinkellereien AG und Caves Garnier SA war mit schwierigen Witterungsbedingungen konfrontiert, welche in der Deutsch- und Westschweiz zu einer kleinen Traubenernte führten. Die VOLG Weinkellereien konnten im Sommer das neue Betriebsgebäude im Industriequartier Niederfeld in Winterthur beziehen.

Detailhandel

Das Geschäftsfeld Detailhandel steigerte seinen Nettoerlös um 6 Prozent auf 1,96 Mrd. Franken. Volg wie auch LANDI konnten Marktanteile gewinnen, auch dank dem Einstieg in den Online-Handel.

Mit ihrer konsequenten Nischenstrategie sowie der klaren Fokussierung auf ihre Stärken wie Nähe, Frische und Swissness erzielte die **Volg-Gruppe** im hart umkämpften Schweizer Lebensmittel-detailhandel ein gutes Ergebnis. Bei leicht rückläufigen Preisen steigerte die auf Dorfläden und Kleinflächen spezialisierte Detailhandelsgruppe Volg den Nettoerlös um 1,3 Prozent auf 1,486 Mrd. Franken (Frontumsatz). Das Umsatzwachstum erzielte die Detailhandelsgruppe mit 930 belieferten Verkaufsstellen (Vorjahr 941). Die 582 Volg-Dorfläden (Vorjahr 585) als wichtigster Absatzkanal der Gruppe steigerten den Umsatz auf 1,131 Mrd. Franken (Vorjahr 1,12 Mrd. Franken), was einer Zunahme von 1 Prozent entspricht. Der durchschnittliche Umsatz eines Volg-Ladens betrug 1,94 Mio. Franken.

Weiterhin auf Wachstumskurs befinden sich die Tankstellenshops: Der Umsatz der 90 belieferten TopShops an Agrola-Tankstellen (Vorjahr 89) stieg um 2,8 Prozent auf 257 Mio. Franken (Vorjahr 250 Mio. Franken). Die von der Volg Konsumwaren AG belieferten 258 freien Detaillisten verzeichneten einen Umsatz von 98 Mio. Franken (Vorjahr 97 Mio. Franken). Der Wegfall von Kleinstverkaufsstellen konnte durch die Belieferung der Tankstellenshops des LV-St. Gallen kompensiert werden.

Einen hohen Stellenwert nehmen bei Volg seit jeher lokale Produkte ein. Seit 2005 gibt es mit «Feins vom Dorf» ein eigenes Label, unter welchem die Produzenten, vor allem Bäuerinnen und Bauern, ihre Produkte anbieten, die direkt

aus dem Dorf oder einem Nachbardorf des jeweiligen Ladens stammen. Mittlerweile arbeitet Volg mit rund 3 000 lokalen Lieferanten zusammen. In den über 580 Volg-Läden sind mehr als 10 000 unterschiedliche «Feins vom Dorf»-Produkte erhältlich. Darunter Früchte, Gemüse, Milchprodukte, Eier, Honig, Wein, Fleisch, Teigwaren, Konfitüren und vieles mehr, wobei das Angebot saisonal variieren kann.

Erstmals wurde am 16. September 2017 in allen Volg-Läden ein gesamtschweizerischer «Feins vom Dorf»-Tag durchgeführt. Die Produzenten hatten an diesem Tag die Gelegenheit, sich und ihre Spezialitäten in «ihrem» Dorfladen vorzustellen und mit den Kundinnen und Kunden ins Gespräch zu kommen. Dazu gab es ein Rahmenprogramm mit Degustationen, Wettbewerben und weiteren individuellen Aktivitäten der einzelnen Verkaufsstellen. Der «Feins vom Dorf»-Tag stiess auf reges Interesse, brachte wertvolle Begegnungen und war ein voller Erfolg.

Ebenfalls erfolgreich verlief die Umstellung des Warenwirtschaftssystems: Nach rund zweijähriger Vorbereitung wurde am 1. Juli das bisherige Warenwirtschaftssystem «fewas» abgeschaltet und SAP in Betrieb genommen. Der anspruchsvolle Systemwechsel erfolgte reibungslos: Die Belieferung sämtlicher Verkaufsstellen konnte vom ersten Tag an sichergestellt werden.

Der Detailhandelsgrossist **Cadar** blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Anfang 2017 übernahm die fenaco das Unternehmen mit Sitz in Fleurier und 62 Mitarbeitenden. Ab dem



Verteilzentrum mit einer Fläche von rund 4 000 m² werden 650 Kunden beliefert, davon 112 «ma féé»-Läden, welche in einem eigenständigen Konzept betrieben werden. Das Sortiment von Cadar umfasst über 4 500 Artikel aus den Bereichen Food und Nearfood. Das Integrationsjahr 2017 ist erfreulich verlaufen, erste Synergien innerhalb des Geschäftsfeldes Detailhandel konnten genutzt werden.

Der Geschäftsbereich **LANDI Läden** konnte den Nettoerlös trotz anspruchsvollem Marktumfeld um 3 Prozent auf 1,34 Mrd. Franken (Frontumsatz) steigern. Zentraler Faktor für das erfolgreiche Ergebnis war die Erhöhung der Kundenfrequenzen. Diese stieg in den 273 LANDI Läden gegenüber dem Vorjahr um über 5 Prozent und leistet so einen wichtigen Beitrag für das Wachstum. Insbesondere im Bereich Garten und Pflanzen konnten die LANDI Läden 2017 einen Mehrumsatz von über 7 Prozent verzeichnen. Insgesamt wurden fünf neue

LANDI Standorte eröffnet und im Gegenzug diverse kleinere Standorte geschlossen. Die Netto-Verkaufsfläche erhöhte sich dadurch um 1 Prozent. Gleichzeitig wurde die Umsetzung des im März 2017 vorgestellten neuen LANDI Ladenkonzeptes intensiv vorangetrieben.

Bereits zum zweiten Mal wurde im Berichtsjahr der Landwirtschaftskatalog mit rund 360 Seiten produziert. Mit diesem Hilfsmittel erhalten die aktiven Landwirtinnen und Landwirte einen Überblick über das in der LANDI erhältliche Landwirtschaftssortiment.

Ein wichtiger Meilenstein für die erfolgreiche Zukunft der LANDI Läden war die im Oktober 2017 erfolgte Einführung des LANDI Online Shops www.land.ch. Dieser ergänzt die bestehenden Verkaufskanäle optimal. Der Shop wurde von den LANDI Kunden sehr gut angenommen. Die Zahlen zeigen, dass der LANDI Online Shop den Bedürfnissen der Kunden entspricht, insbesondere in urbanen Regionen.

Energie

Im Geschäftsfeld Energie stieg der Nettoerlös um 16,7 Prozent auf 1,14 Mrd. Franken. Bei AGROLA konnten Absatzvolumen und Marktanteile gesteigert werden. Solvatec war nach wie vor mit starkem Preis- und Margendruck konfrontiert.

Im Geschäftsfeld Energie ist **AGROLA** mit über 400 Tankstellen im ländlichen Raum, dem Heizöl- sowie dem Holz-Pellets-Geschäft der Hauptumsatzträger. AGROLA konnte die Marktposition im Berichtsjahr weiter stärken: Davon profitieren nicht nur die LANDI, mit denen eine verbindliche Partnerschaft im Handelsgeschäft besteht, sondern auch alle Kunden, die im ländliche Raum die Angebote von AGROLA in Anspruch nehmen. So konnten zusätzliche Marktanteile gewonnen und die Präsenz im ländlichen Raum gesteigert werden.

Im Rahmen eines neuen LANDI Standortes in Cossonay wurde eine neue Tankstelle mit dazugehörigem Shop realisiert, zudem konnten drei bestehende Tankstellen ins AGROLA Netz übernommen werden, davon zwei mit Shop. Im Tessin konnten Verträge mit zwei zusätzlichen Gioia-Tankstellen in Bellinzona und Osogna abgeschlossen werden, welche die AGROLA energy card neu als Zahlungsmittel akzeptieren. Weiter lancierte AGROLA eine Partnerschaft mit Shell: Grosskunden können seit 1. September 2017 auch an AGROLA Tankstellen mit ihrer Shell Karte bezahlen. Für junge Kundinnen und Kunden bis 26 Jahre startete AGROLA eine Kooperation mit der Mobilair, die einen Rabatt auf Treibstoffe beinhaltet.

Der neue Markenauftritt der AGROLA wurde in der ersten Jahreshälfte an allen Tankstellen mit Shop abgeschlossen. Im Sommer begannen die Umbauarbeiten der Tankstellen ohne Shop.

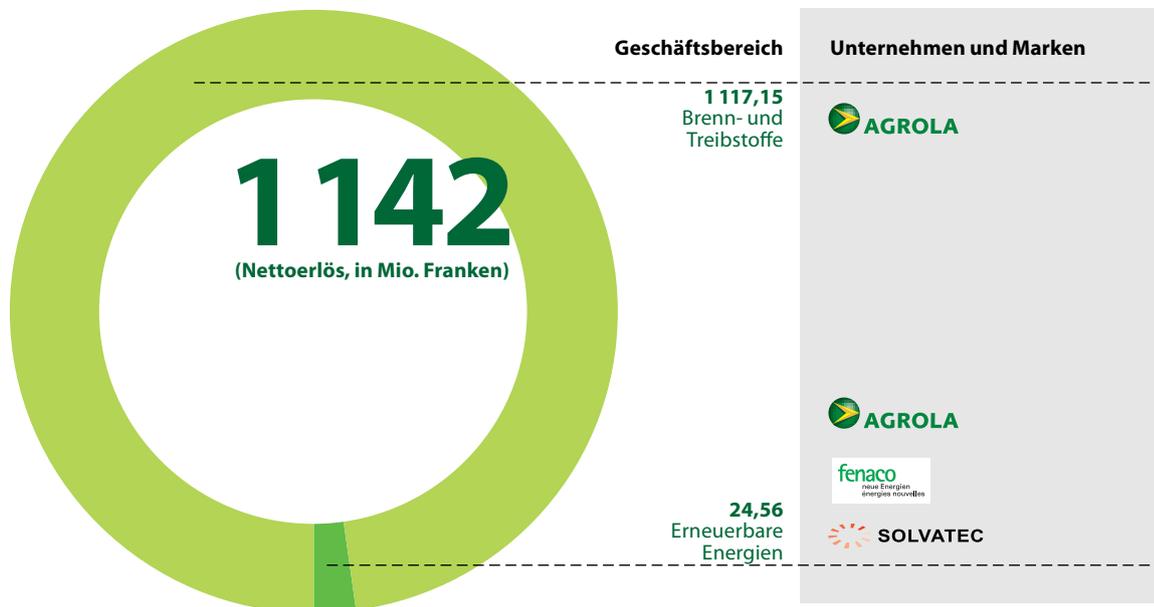
Die Absatzentwicklung bei den Brennstoffen verlief positiv. Unter anderem auch deshalb, weil aufgrund der am 1. Januar 2018 inkraft getretenen Erhöhung der CO₂-Steuer auf fossile Brennstoffe viele Kunden ihren Heizölbedarf noch in der zweiten Jahreshälfte 2017 für den anstehenden Winter abdeckten.

In Landquart wurden die Sanierungen am Tanklager weitergeführt sowie die Umbelegung des Tanksraums für Heizöl und Diesel abgeschlossen. Die Biodieselanlage wurde fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Das Geschäft mit dem erneuerbaren Brennstoff Holz-Pellets verlief positiv. Die erfreuliche Entwicklung führte dazu, dass in ein neues Umschlagslager für Holz-Pellets in Münchenbuchsee investiert wurde. Der Standort wurde fertiggestellt und in Betrieb genommen. In Moudon ist für Ende 2018 die Eröffnung eines weiteren Umschlagslagers geplant.

Im Geschäftsbereich **Erneuerbare Energien** trat die Geschäftseinheit fenaco neue Energien erstmals als Stromlieferant am Markt auf und versorgte auf Anhieb Endkunden mit 5,65 Mio. kWh Strom. Die Geschäftseinheit ist eines von lediglich 20 Unternehmen in der Schweiz, welches eine eigene Bilanzgruppe mit Messpunkten führt. Dieses Instrument ist ein wichtiges Hilfsmittel, um zukünftig die Dienstleistungen im Strombereich ausbauen zu können.

Im Weiteren unterstützte die Geschäftseinheit fenaco neue Energien die fenaco-LANDI-



Gruppe mit verschiedenen Dienstleistungen im Photovoltaik-Bereich. fenaco neue Energien erarbeitete im Berichtsjahr zudem die Grundlagen, damit die fenaco-LANDI-Gruppe zukünftig ein Netz von Schnellladestationen anbieten kann. Eine erste solche Pilot-Station wurde bei der LANDI Matzingen im Sommer in Betrieb genommen.

Der Solarmarkt befindet sich in einer Bereini-gungsphase. Auch die Geschäftseinheit Solvatec hatte mit grossem Preis- und Margendruck zu kämpfen. Trotz der mässigen Marktlage konnte Solvatec einige Erfolge, etwa die zweit-grösste verbaute Solarleistung in der Firmenge-schichte, verzeichnen. Im Frühjahr konnte Solvatec die erste Grossbatterie «Powerpack» der Firma Tesla in der Schweiz installieren. Weiter konnte Solvatec die grösste Fassadenanlage der Schweiz – am Parkgebäude der F. Hoffmann-La Roche AG in Kaiseraugst – an prominenter Lage

direkt an der Autobahn A2 realisieren. Dieses richtungsweisende Projekt erhielt den Schweizerischen Solarpreis. Für Solvatec ist dies bereits das dritte ausgezeichnete Projekt. Auch im Bereich Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) konnte Solvatec eine erste, wegweisende Anlage bei Luzern realisieren und wertvolle Erfahrungen in diesem Bereich sammeln.

Im September des Berichtsjahres wurde das Programm AGROsolar von AGROLA, fenaco neue Energien sowie Solvatec in Zusammenarbeit mit 20 LANDI lanciert. Es unterstützt die Landwirte dabei, eigenen Strom zu produzieren und so den Schritt «vom Landwirt zum Energie-wirt» zu unternehmen. AGROsolar-Projekte be-inhalten den kombinierten Einsatz einer Pho-tovoltaikanlage mit einem Batteriespeicher, an dem sich die fenaco finanziell beteiligt. Bis En-de 2017 wurden von fenaco neue Energien total 17 Anlagen für die Förderung genehmigt.

Diverse

Die Diversen Geschäftseinheiten haben die Positionen in ihren Märkten weiter ausgebaut und dadurch zur positiven Entwicklung der fenaco Genossenschaft beigetragen.

Das IT-Unternehmen **Bison Schweiz AG** mit rund 300 Mitarbeitenden und Sitz in Sursee kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, insbesondere dank Grossprojekten innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe sowie dank namhaften Neukunden im externen Markt, wo Bison die Marktposition weiter stärken konnte. Insgesamt wurden im Berichtsjahr mit der Warenwirtschaftslösung Bison Process bei den LANDI 22 Rollouts, fünf LANDI Fusionen durchgeführt sowie neue Lösungen für die mobile Datenerfassung lanciert. Ebenfalls massgeblich beteiligt war Bison an der erfolgreichen Einführung des LANDI Online-Shops. Die grösste, neue Projektzusage erhielt Bison vom deutschen Tankstellennetzbetreiber JET. Unterstützt wurde die positive Unternehmensentwicklung durch interne Prozessoptimierungen, verstärkte Ausrichtung der Aktivitäten auf den Markt sowie durch die Fokussierung des Produktportfolios.

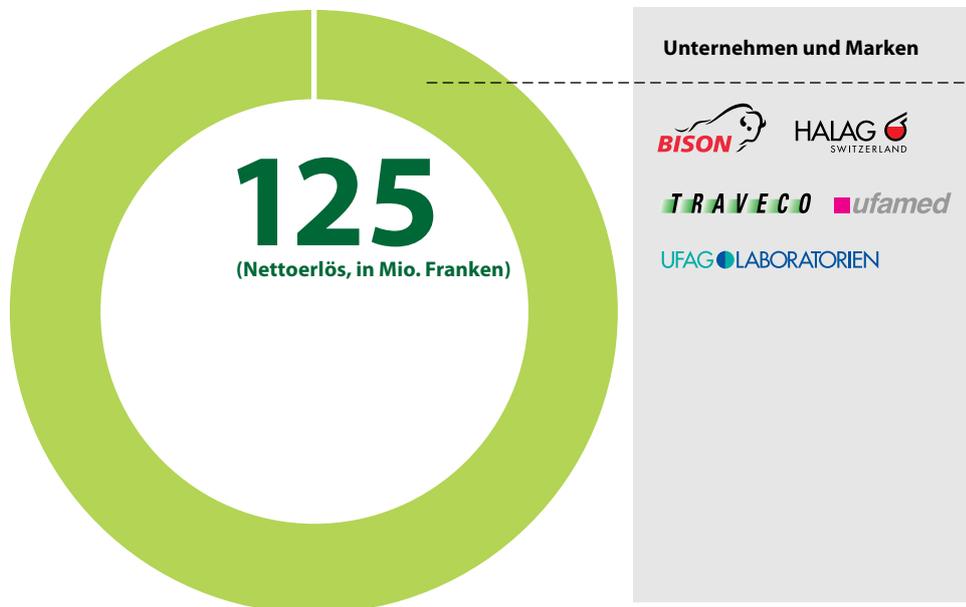
Die **Halag Chemie AG**, Spezialistin für Produkte und Dienstleistungen im Hygienebereich, verzeichnete ein positiv verlaufenes Geschäftsjahr. Das neuerliche Wachstum konnte vor allem mit bestehenden Kunden in den Geschäftsfeldern Fleisch- und Milchverarbeitung sowie Gemüse- und Obstverarbeitung realisiert werden. Aber auch der beratungsintensive Bereich Membranpflege zeigte eine erfreuliche Entwicklung im In- und Ausland.

Weil Projekte zunehmend in Verbindung mit digitalen Fragen stehen, wurde die Funktion «Leiter Digitalisierung» geschaffen. Mit den

geschützten Halag-Marken «Hygiene 4.0» und «Internet der Hygiene» soll die Digitalisierung im Hygienebereich vorangetrieben werden. Das neue Halag-Kundenportal ist ein erstes, sichtbares Produkt dieses Wandels, mit entsprechenden Nutzungsvorteilen für die Kunden. Spürbare Prozessoptimierungen in Richtung papierlose Datenverarbeitung und Berichterstellung konnten für Halag Services mit einer Labor Informations- und Managementsystem-Software (Lab-LIMS) realisiert werden. Investiert wurde zudem in der Produktion: Mit einer neuen, automatischen Abfüllanlage wird das Mehrvolumen an Aufträgen auch in Zukunft mit Lieferzeiten von bis zu 48 Stunden bewältigt werden können.

TRAVECO Transporte AG, die Logistikgesellschaft mit Sitz in Sursee und rund 620 Mitarbeitenden, verzeichnete einen positiven Geschäftsverlauf mit einem gesunden Wachstum, welches auch bei Drittkunden erzielt wurde. Dank den dadurch entstehenden Synergien innerhalb der fenaco Genossenschaft konnte die TRAVECO die Dienstleistungen für die bestehenden Kunden weiter optimieren. TRAVECO legt weiterhin grossen Wert auf eine ökonomische und ökologische Fahrweise und investiert viel in die Eco Drive-Ausbildung ihrer Fahrerinnen und Fahrer. Darüber hinaus wurden auch Chauffeure von Drittunternehmen ausgebildet, gesamthaft 750 Personen.

Die **UFAG Laboratorien AG** verzeichnen ein solides Geschäftsjahr. Im Teilmarkt Pharma



hielt der Outsourcing-Trend von analytischen Dienstleistungen wie erwartet an und es konnten durch konsequente Marktbearbeitung und Marktpräsenz zahlreiche Neukunden gewonnen werden. Der Bereich Sprühproduktion startete verhalten, holte aber in der zweiten Jahreshälfte auf. Für einige Neukunden konnten erfolgreich Testprojekte durchgeführt werden. Der Teilmarkt Analytik Lebensmittel & Futtermittel gestaltete sich herausfordernd. Der Trend zu höherer Qualität und deren Sicherung durch analytische Kontrollen ist zwar festzustellen, allerdings ist der Markt stark umkämpft und der Preisdruck hoch. Die im Vorjahr begonnen Optimierungsmaßnahmen in der Analytik und der Auftragsabwicklung wurden entsprechend umgesetzt.

Die **ufamed AG** vermochte sich in einem anspruchsvollen Marktumfeld mit anhaltend hohem Preisdruck und sinkenden Margen gut

zu behaupten. Das in den vergangenen Jahren ständig erweiterte Angebot an neuen Produkten und Dienstleistungen zahlte sich nun aus und trug wesentlich zu einem guten Geschäftsergebnis bei. Mit der Markteinführung der pflanzlichen Präparatelinie von Plantavet wurde die Positionierung der ufamed als Kompetenzzentrum für Komplementärmedizin weiter gestärkt.

Mit den Pharmafirmen Alvetra und Werfft GmbH, Österreich und Andersen-Rubinum, Spanien wurde eine Zusammenarbeit gestartet. In der Folge konnte eine ganze Reihe von Zulassungsanträgen für neue Produkte bei der Swissmedic eingereicht werden. Aus regulatorischer Sicht stellte sich insbesondere die Umsetzung der neuen Richtlinie für den Transport von Arzneimitteln (GDP-Guideline) als grosse Herausforderungen dar. Sie wird in der Folge zu einem starken Anstieg der Transport- und Logistikkosten führen.

Die sieben Schwerpunktthemen in der nachhaltigen Unternehmensführung



Die fenaco richtet ihre Geschäftsaktivitäten an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit aus: Ökonomie, Soziales und Ökologie. Dies in Übereinstimmung der anerkannten Nachhaltigkeitsdefinition: «Der Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme werden als zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung erachtet.»

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die fenaco sieben Schwerpunktthemen definiert (*siehe Schema links*), an denen sich die geschäftlichen Entscheidungen und Aktivitäten orientieren. Eine erste Version der sieben Schwerpunktthemen wurde bereits 2013 festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht. Als Standard für die angestrebte integrierte Berichterstattung wurde die Methodik der Global Reporting Initiative (GRI) ausgewählt.

Im Dialog mit Anspruchsgruppen

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die fenaco insgesamt 250 Stakeholder identifiziert, mit welchen sie regelmässig Gespräche führt. Ein Überblick zu den wesentlichen Stakeholder ist in der Beilage zum Geschäftsbericht 2017 – Grundlagen, Daten und Fakten zur nachhaltigen Unternehmensführung – einsehbar, abrufbar unter www.fenaco.com/geschaeftsbericht. Hier sind zudem die definierten Indikatoren (Leistungskennzahlen) aufgeführt, wie auch die Detailkennzahlen und deren Definitionen, die Berechnungsarten und gegebenenfalls gewisse Einschränkungen oder Abweichungen zu GRI.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der fenaco im internationalen Kontext

Die sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit der fenaco stehen den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen nahe und bilden den direkten Zusammenhang zu entsprechenden Herausforderungen in der Schweiz, wo die fenaco hauptsächlich aktiv ist.

In der Schweiz bearbeiten verschiedenste Institutionen und Organisationen die Thematik der Nachhaltigkeit. Zu den bedeutendsten Akteuren gehören Bund, Kantone und Gemeinden, öffentliche Forschungseinrichtungen, Fach- und Hochschulen, Nichtregierungsorganisationen wie Verbände, Interessengruppen etc.

Die sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit der fenaco lassen sich in diesen globalen und nationalen Kontext einordnen.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) hat für die Periode 2016 – 2030 insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele definiert. Diese globalen Ziele tangieren die wichtigsten Tätigkeitsfelder aller Nationen und Unternehmen weltweit. Darüber hinaus ist auch das Pariser Klimaabkommen für die Nachhaltigkeitsziele der fenaco massgebend.

Neun der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele haben, übertragen auf die Schweizer Verhältnisse, einen klaren Bezug zu den Herausforderungen der fenaco im Nachhaltigkeitsbereich.

- **Ziel 2:** Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Wirtschaft fördern;
- **Ziel 4:** Umfassende, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern;

- **Ziel 7:** Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher nachhaltiger und zeitgemässer Energie für alle sichern;

- **Ziel 8:** Dauerhaftes, umfassendes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern;

- **Ziel 9:** Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, integrierte und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen;

- **Ziel 12:** Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen;

- **Ziel 13:** Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen;

- **Ziel 15:** Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen;

- **Ziel 16:** Friedliche und integrative Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zu rechtssprechender Gewalt (Justiz) ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Marktumfeld



Unser Anspruch

Wir bauen unsere Marktposition mit innovativen Schweizer Lebensmitteln stetig aus.

Damit meinen wir

- Nähe zu unseren Kunden und deren Bedürfnissen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Wettbewerbsfähige Wertschöpfungskette vom Feld bis zum Konsumenten
- Gezielter Ressourceneinsatz und Nutzung unserer Potenziale
- Nutzen für Genossenschaftsmitglieder

Die fenaco Genossenschaft ist hauptsächlich in vier Geschäftsfeldern tätig: Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie.

Zu den Diversen Geschäftseinheiten gehören weitere Aktivitäten, unter anderem der Logistik- und IT-Bereich (*Zahlen zum Nettoerlös inkl. Aufteilung in jeweilige Geschäftsbereiche siehe Lagebericht ab Seite 28*). Dank den breit gefächerten Aktivitäten in diesen Geschäftsfeldern ist

die fenaco ihren Kunden nah, konkurrenzfähig und innovativ.

Im Berichtsjahr wurden diverse Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten mit **Preisen und Anerkennungen** ausgezeichnet. In der untenstehenden Tabelle befindet sich eine Auswahl (*Detailauflistung siehe Anhang zum Geschäftsbericht, abrufbar unter www.fenaco.com/geschaeftsbericht*).

Anerkennung / Preis	Prämierte SGE / DE	Vergabe durch
1. Platz im STS-Rating «Bester Tiertransporteur 2017» auf Grundlage von rund 250 Tiertransportkontrollen im Auftrag der Detailhändler und Labelgeber	Anicom AG	Schweizer Tierschutz (STS)
Überdurchschnittliche Bewertung in allen analysierten Bereichen für den Nachhaltigkeitsbericht der fenaco Genossenschaft 2016	fenaco Genossenschaft	Verband für nachhaltiges Wirtschaften öbu
LANDI wird im GfK Business Reflector Ranking erstmals aufgeführt und erreicht den 11. Platz. In der Unterkategorie Nachhaltigkeit sogar den 6. Platz.	LANDI Läden	Vergeben durch 3500 Schweizerinnen und Schweizer, welche am GfK Business Reflector (Reputation der 50 führenden Unternehmen der Schweiz) 2017 teilgenommen haben
Beteiligung an PV-Fassadenanlage des Parkgebäudes F. Hoffmann-La Roche AG Kaiseraugst, welche den Solarpreis 2017 gewonnen hat	Solvatec AG	Solaragentur Schweiz SAS / BFE
SFF-Qualitätswettbewerb: Zum zweiten Mal in Folge Siegerin im Gesamtklassement, 29 Goldmedaillen	Ernst Sutter AG	Schweizer Fleisch-Fachverband
Studie zu wahrgenommenem Zukunftspotenzial von Marken: 7. Platz für die Marke RAMSEIER	RAMSEIER Suisse SA	«Brand Predictor» Studie von Havas Schweiz mit über 500 abgefragten Marken
Diverse Auszeichnungen für u.a. Gesamtkonzept Reduktion Mortellaro UFA-securo für Absatzferkel, elektronische Ohrmarke mit App-Funktion, Combifloc-Futter, Ergänzungsfutter	UFA AG	Suisse Tier 2017

Innovation & Prozesse



Unser Anspruch

Wir setzen auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen unseren Geschäftsfeldern.

Damit meinen wir

- Einsatz zukunftsweisender Agrar-, Logistik- und Produktionstechnologien
- Laufende Optimierung interner Prozesse
- Neue Produkte mit Zusatznutzen für Kunden und Konsumenten
- Interne Innovationsprozesse durch engagierte Entwicklungsteams
- Aktive Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Innovation ist ein Schlüsselprozess für eine leistungsfähige Unternehmung. Innovationsprozesse und Prozessoptimierung finden täglich in allen rund 50 Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten der fenaco Genossenschaft statt. Ebenso findet der Aufbau und die Bildung eines gemeinsamen Prozessverständnisses mit Hilfe der Kader- und Personalentwicklung fenaco competent statt, unterstützt durch moderne Tools. Zudem ist die fenaco mit Agroscope und der ETH Zürich wissenschaftliche Kooperationen eingegangen.

Geschäftsfeld Agrar

- **UFA-Samen:** Entwicklung der Untersaatmischung UFA Colza Fix, welche dank Leguminosen beim Raps den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln überflüssig macht
- **UFA-Samen:** Biologische Maiszünslerbekämpfung per Multikopter auf insgesamt 13 000 Hektaren in der Schweiz, Deutschland und neu auch in Österreich
- **UFA AG:** Einführung von UFA-Nitrodigest mit ätherischen Ölen, die die Methanbildung reduzieren und die Futtereffizienz verbessern
- **Getreide, Ölsaaten, Futtermittel:** Zusammenarbeit mit Zweifel Pomy Chips bei der Umstellung in der Kartoffelchips-Produktion von Sonnenblumenöl auf 100 Prozent Schweizer HOLL-Rapsöl

- **Anicom AG:** Lancierung der Anicom App für Tieranmeldungen, Bestellungen, Abfrage von Tier- und Schlachtdaten, etc

Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie

- **RAMSEIER Suisse AG:** Auszeichnung der beiden RAMSEIER Premium-Säfte Orangen- und Multivitaminensaft mit dem Max Havelaar-Gütesiegel
- **DiVino SA:** Ersatz von herkömmlichen Bordeauxflaschen 75 cl durch Leichtglasflaschen der gleichen Form führt zu Transport- und Recycling-Einsparungen von 64 Tonnen Glas pro Jahr

Geschäftsfeld Detailhandel

- **Volg und Eiermaa:** Import-Eier dauerhaft aus dem Sortiment gestrichen und nur noch Angebot von 100 Prozent Schweizer Eiern

Geschäftsfeld Energie

- **Solvatec AG, AGROLA AG und Neue Energien:** Gemeinsames Projekt AGROsolar unterstützt Landwirte dabei, ihren eigenen Strom zu produzieren. Bisher wurden 17 AGROsolar-Aufträge unterzeichnet
- **AGROLA AG:** Neubau eines Holz-Pellets-Lagers mit innovativen Ablademechanismen in Münchenbuchsee zur Reduktion von Leerfahrten und Verladekosten

Unternehmerische Verantwortung



Unser Anspruch

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung.

Damit meinen wir

- Verlässliches, berechenbares und unabhängiges Handeln
- Faire Beschaffung und fairer Handel
- Aktive Kommunikation und Berichterstattung
- Interne Verhaltensrichtlinien und gesetzliche Rechtmässigkeit
- Genossenschaftswesen und Mitwirkung
- Dialog mit Anspruchsgruppen

Die fenaco Genossenschaft arbeitet auf regionaler und nationaler Ebene mit verschiedenen Organisationen zusammen. Die folgende Aufzählung ist eine Auswahl von Mitgliedschaften und Partnerschaften (*Detailaufzählung siehe Anhang zum Geschäftsbericht, abrufbar auf der Firmenwebseite www.fenaco.com/geschaeftsbericht*).

Zur Förderung des Genossenschaftswesens engagiert sich die fenaco als Gründungsmitglied im Verein **IG Genossenschaftsunternehmen**, gemeinsam unter anderem mit der Mobiliar, mobility, Raiffeisen und Migros.

Die fenaco ist als führende Schweizer Obstverarbeiterin Mitglied des **Schweizer Obstverbandes**. Die Branchenorganisation der Obstverarbeiter und -produzenten engagiert sich unter anderem für die Vermarktungsplanung, Werbung für Schweizer Früchte, Qualität, Information sowie Aus- und Weiterbildung.

Als Handelsunternehmen im Bereich Früchte, Gemüse und Kartoffeln ist die fenaco Mitglied der **SWISSCOFEL**. Die rund 170 Mitglieder der Branchenorganisation sind im Gross- und Detailhandel, im Import sowie in branchenverwandten Bereichen tätig.

Aufgrund ihrer historischen Nähe zur Landwirtschaft und ihrer Mitgliederstruktur ist die fenaco als Genossenschaftsverband ordentli-

ches Mitglied beim **Schweizer Bauernverband** (SBV). Der SBV ist der Dachverband der kantonalen Verbände sowie zahlreicher Fachverbände. Weiter engagiert sich die fenaco bei der Plattform **AgroCleanTech**, welche zum Ziel hat, dass auch die Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag zu den Energie- und Klimazielen der Schweiz leisten kann.

Mitteilung kritischer Anliegen

Die Prozesse zur Mitteilung kritischer Anliegen an das höchste Kontrollorgan werden über die zentrale Compliance-Stelle der fenaco Genossenschaft behandelt. Mitarbeitende werden angehalten, festgestellte Unregelmässigkeiten, die im Widerspruch zum Verhaltenskodex oder den Compliance-Richtlinien der fenaco Genossenschaft stehen, ihrem Vorgesetzten oder den jeweiligen Verantwortlichen in der Dienstleistungseinheit Human Resources (HR) zu melden.

Standardisierte Prozesse regeln das Vorgehen zum Schutz der Mitarbeitenden.

Die Art und die Gesamtzahl kritischer Anliegen werden nach vier Themengruppen gegliedert: Interne Revision, externe Revision, Compliance-Bericht und Risiko-Bericht. 2017 ging bei der zentralen Meldestelle für die Themengruppen externe Revision sowie Compliance-Bericht je eine Meldung ein.

Gesellschaft



Unser Anspruch

Wir engagieren uns für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum.

Damit meinen wir

- Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven in ländlich geprägten Regionen der Schweiz
- Verbundenheit mit Bäuerinnen und Bauern und die Nähe zum Konsumenten
- Grundversorgung auf dem Land
- Positive Wahrnehmung bei urbaner Bevölkerung
- Veränderte Bedürfnisse aufgrund der demografischen Entwicklung

Im Berichtsjahr investierte die fenaco 164,3 Mio. Franken in Sachanlagen, unter anderem in den Ausbau und in die Erneuerung ihrer Infrastrukturen. Ziel ist es, der Bevölkerung im ländlichen Raum intakte Infrastrukturen, Arbeitsplätze und berufliche Perspektiven bieten zu können. Dies garantiert wiederum die Nähe zu den Produzenten und zu den Kunden. Die nachfolgende Auflistung zeigt eine Auswahl der wichtigsten Projekte.

• **Modernisierung Glas-PET-Linie in Elm**

RAMSEIER Suisse AG modernisierte für 9 Mio. Franken die Abfüllanlagen und -infrastruktur am Standort Elm. Die eigene PET-Blasmaschine vor Ort und der Wegfall von Leerflaschen-Transporten führen zu einer Effizienzsteigerung. Dank moderner Prozesstechnologie können zudem Einsparungen im Bereich der variablen Herstellungskosten erreicht werden.

• **LANDI Neubau in Cossonay**

10,7 Mio. Franken wurden in Cossonay in den LANDI Neubau mit Tankstelle und Autowaschanlage investiert. Beim Bau wurde die effiziente Systembauweise mit Material aus Schweizer Holz eingesetzt und auf hohe Isolationsstandards geachtet. Das Wasser für die Autowaschanlage wird mittels einer thermischen Solaranlage erwärmt.

• **Dampfversorgung in Sursee**

Der Umbau auf Erdgasverbrennung hat dank modernster Dampfkesselanlagen und energiesparender Regeltechnik am Standort Sursee zu einer markanten Steigerung der Energieeffizienz geführt: Der CO₂-Ausstoss reduziert sich um über 1 300 Tonnen jährlich. Hierfür wurden 6,1 Mio. Franken investiert.

• **Flottenerneuerung bei LKW und Geschäftsfahrzeugen**

Für die laufende LKW-Flottenerneuerung – insbesondere aufgrund effizienterer Motortechnologien – sowie die Beschaffung bedarfsgerechter Personen-, Liefer- und Lastwagen investierten die TRAVECO Transporte AG und die fenaco Genossenschaft insgesamt 18,5 Mio. Franken.

• **Laufende Neu- und Umbauten Volg-Läden**

Für insgesamt 7 Mio. Franken wurden im Berichtsjahr Volg-Läden neu erstellt oder umgebaut. Damit wird sichergestellt, dass die lokalen Einkaufsmöglichkeiten im ländlichen Raum über ein den Kundenbedürfnissen entsprechendes Angebot verfügen und Postdienstleitungen durch die Integration von Poststellen aufrecht erhalten bleiben. Zudem wurden die Betriebsabläufe optimiert, die Verkaufsflächen expandiert und der Energieverbrauch reduziert.

Mitarbeitende



Unser Anspruch

Wir sind eine offene, für die Zukunft gerüstete Arbeitgeberin und sind für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv.

Damit meinen wir

- Faire, gleichberechtigte, wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen
- Wertorientierte, partnerschaftliche, lösungsorientierte, situativ angepasste Führungskultur
- Unsere Mitarbeitenden sind anerkannt, beliebt und sicher
- Förderung unserer Kompetenzen durch Bildungsprogramme mit internen Referenten
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Kommunikative Netzwerkorganisation

In der Gestaltung der Anstellungsbedingungen wird auf die verschiedenen Regionen und unterschiedlichen Branchen, in welchen die fenaco tätig ist, Rücksicht genommen. Ein gutes Betriebsklima kann nur erreicht werden, wenn auf die Chancengleichheit geachtet, eine Basis von vorurteilsloser Achtung der Persönlichkeit jedes Mitarbeitenden geschaffen und Gerechtigkeit, Loyalität, gegenseitige Rücksichtnahme und Respektierung der Privatsphäre angestrebt werden.

Die situative, interne Förderung von Mitarbeitenden sowie eine stringente Kommunikation, sorgen für Kontinuität.

Gesamtarbeitsvertrag mit Unia und Syna

Zur Sicherung der guten Beziehung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber wurde mit den Sozialpartnern Unia und Syna 1993 ein Gesamtarbeitsvertrag abgeschlossen, welcher 2013 letztmals erneuert wurde.

Stärkung der tieferen Einkommen

Die Löhne in der fenaco berücksichtigen die persönlichen Qualifikationen sowie lokale und branchenspezifische Einflüsse. Die Lohnsumme wurde um 1 Prozent angehoben. Zur Stärkung der tieferen Einkommen bis 4 700 Franken (Pensum 100 Prozent) werden diesen Mitarbeitenden monatlich 50 Franken mehr ausbezahlt.

Personalveränderungen

Über das ganze Unternehmen betrachtet sind die beiden am häufigsten genannten Kündigungsgründe der Branchen-/Berufswechsel im Rahmen einer Neuorientierung und gesundheitliche Gründe. Insgesamt befindet sich die Fluktuationsrate bei der fenaco Genossenschaft im Mittelfeld vergleichbarer Unternehmen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die fenaco führt eine vom Bund anerkannte Betriebsgruppenlösung Agrarwirtschaft (BGLAW), welche sämtliche Anforderungen an die Arbeitssicherheit erfüllt und im Berichtsjahr erfolgreich für eine weitere Periode rezertifiziert wurde. Im Berichtsjahr waren bei den Mitarbeitenden keine arbeitsbedingten Todesfälle zu verzeichnen. Die fenaco befindet sich bei Berufsunfall, Nichtberufsunfall und Krankheitstagen / KVG im Mittelfeld vergleichbarer Unternehmen.

Mitarbeiterförderung und Weiterbildung

Die Aus-/Weiterbildung der Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil für die konstante Entwicklung des Gesamtunternehmens. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 295 950 Schulungsstunden respektive 35,3 Stunden pro Personaleinheit absolviert, was 4,1 Aus-/Weiterbildungstagen pro Personaleinheit entspricht.

Boden & Nahrung



Unser Anspruch

Wir fördern die landwirtschaftliche Entwicklung und engagieren uns für die Kulturlandschaft, Artenvielfalt und Ernährungssicherheit.

Damit meinen wir

- Beratung und Betreuung vor Ort
- Ressourcenschonende Produktion
- Fach- und Schulungskompetenz
- Zertifizierte Qualität-Labels
- Internationale Kooperation mit ausgesuchten Partnern
- Engagement gegen Lebensmittelverschwendung
- Gewährleistung und Verbesserung von Tierwohl und artgerechte Haltungsformen

Vermeidbare Lebensmittelverschwendung

Die Verschwendung von essbaren Lebensmitteln ist eine Begleiterscheinung unserer Gesellschaft, welcher die fenaco mit diversen Initiativen begegnen will.

Als wichtiger Akteur in der Ernährungswirtschaft sieht sich die fenaco in der Pflicht, mit verschiedenen Massnahmen die Verschwendung von noch geniessbaren Lebensmitteln zu vermeiden. Sie unterstützt nationale Organisationen wie «Tischlein deck dich», Schweizer Tafel, Caritas Markt AG, food-care.ch und weitere mit umfangreichen Lebensmittelspenden. Gesamthaft hat die fenaco im Berichtsjahr rund 192 Tonnen Lebensmittel (Vorjahr: 219 Tonnen) an die genannten Organisationen gespendet.

Die fenaco setzt auf «Food Bridge», die erste webbasierte Spendendatenbank in der Schweiz. Die von der Hilfsorganisation Schweizer Tafel mit Unterstützung der fenaco realisierte Datenbank ist seit November 2016 unter food-bridge.ch online.

Geschäftsfeld	Spendenmenge 2017 (in Tonnen)
Lebensmittelindustrie	175.9
Detailhandel	15.9
Total	191.8

Weiter stellte die fenaco der Caritas noch geniessbare Lebensmittel mit einer Gesamtmenge von rund 54 Tonnen (Vorjahr: 71,2 Tonnen) zu stark reduzierten Preisen zur Verfügung.

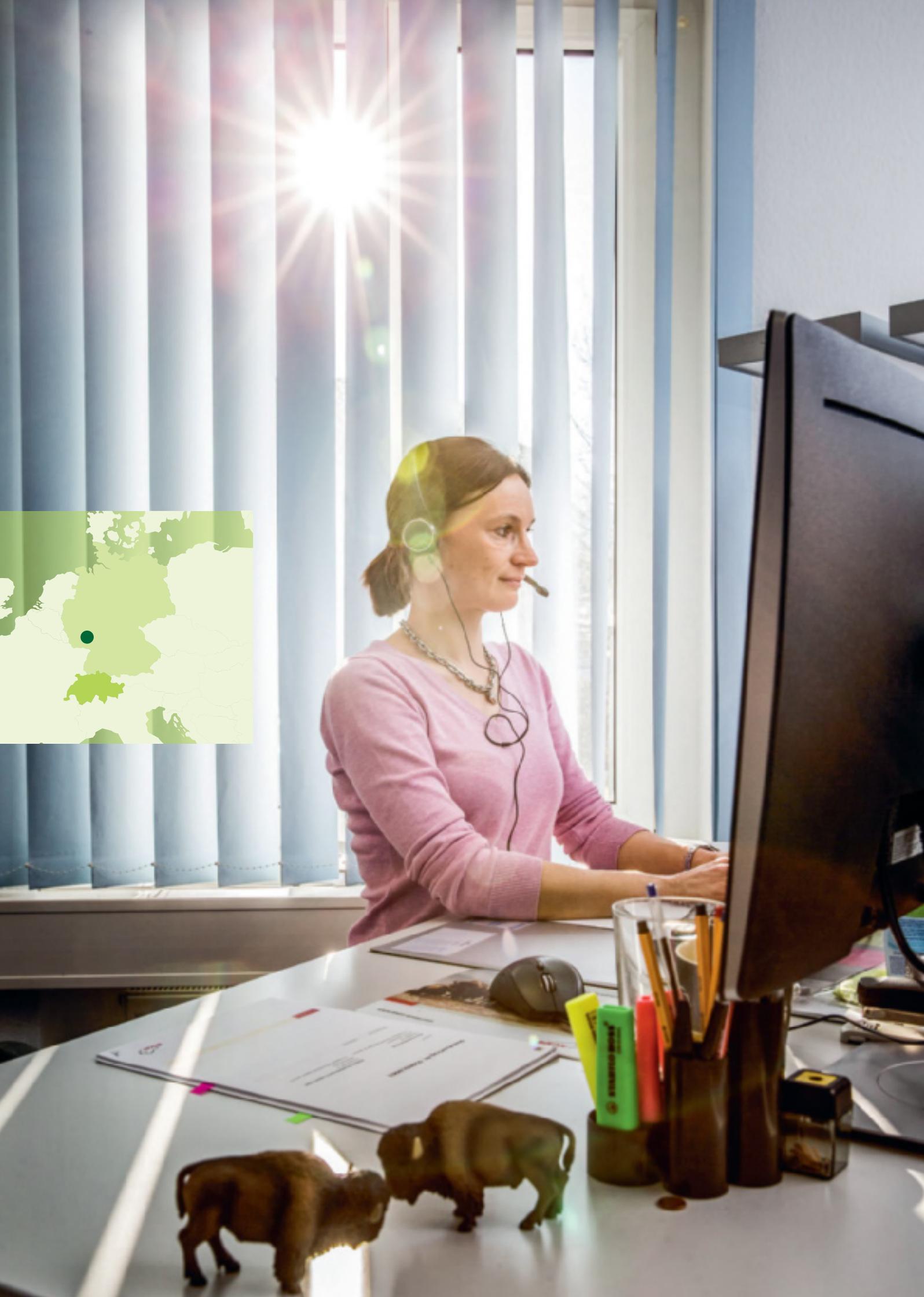
Lebensmittelsicherheit und -ökologie

Die verschiedenen Geschäftseinheiten der fenaco sind individuell, gemäss ihren Markt- und Kundenanforderungen, zertifiziert. Diese Gütesiegel sind für die fenaco als Unternehmen in der Ernährungswirtschaft von zentraler Bedeutung. Insgesamt wurden über 60 erfüllte Standards, Labels oder Zertifizierungen registriert.

Weiter wird eine Vielzahl von Produkten in den Betrieben der fenaco unter den Labels für ökologische Anbauformen erzeugt, wie beispielsweise Bio Suisse, SwissGAP, Suisse Garantie oder AGRI NATURA und Donau Soja. Hinzu kommen weitere kundenspezifische Labels, Audits und Zertifizierungen.

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Zusammen mit renommierten Partnern engagiert sich fenaco als Mitglied des «Forums Nachhaltigere Eiweissfuttermittel». In einem am 19. Oktober 2017 veröffentlichten Positionspapier bekennen sich die Forummitglieder dazu, nachhaltige Eiweissfuttermittel zu verwenden und zu fördern.



Energie & Klima



Unser Anspruch

Wir nutzen Energie und Mobilität effizient, reduzieren den Ausstoss von CO₂ und fördern den Einsatz und die Verbreitung von erneuerbaren Energietechnologien.

Damit meinen wir

- Erneuerbare Energien in Landwirtschaft und Prozessen
- Energieeffizienz-Massnahmen und CO₂-Reduktion
- Investitionen werden auch auf Lebensdauer-Energiekosten bewertet
- Effiziente Fahrweise (Eco-Drive)
- Transportanteil Schiene halten und eigene Bahninfrastruktur unterhalten
- Transportoptimierung durch Tourenplanung und Ökostandards bei Fahrzeugen

Die fenaco hat mit der EnAW (Energieagentur der Wirtschaft) und mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) eine rechtsgültige Universal-Zielvereinbarung (UZV) abgeschlossen, welche alle 218 Standorte (Vorjahr: 216) der fenaco Genossenschaft und eine jährliche Verbesserung der Energieeffizienz um durchschnittlich 1,5 Prozent pro Jahr beinhaltet. Dies ergibt während einer Laufzeit von zehn Jahren einen Zielpfad von plus 15 Prozent (siehe Grafik 1).

Zielpfad zur Reduktion der CO₂-Emissionen

Relevant für die CO₂-Zielvereinbarung ist die CO₂-Emissionsreduktion, welche ein verbindliches Reduktionsziel für fossile Brennstoffe

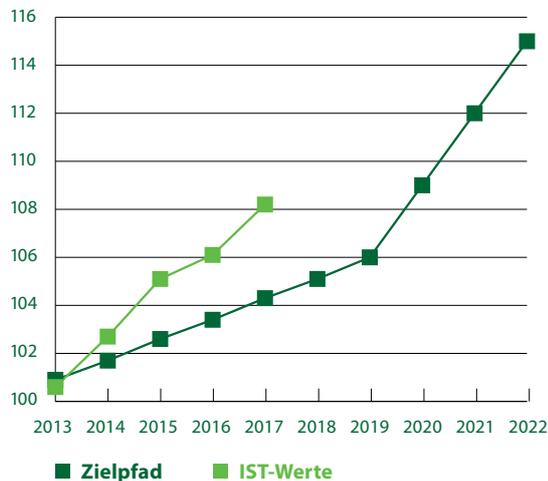
von minus 15 Prozent für die Periode 2013 – 20 vorgibt. Der CO₂-Ausstoss von fossilen Brennstoffen ist auf total 285 600 Tonnen CO₂-Äquivalent limitiert. Dies entspricht einem Absenkpfad der CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen von 39 800 Tonnen (2013) auf 31 600 Tonnen im Jahr 2020 (siehe Grafik 2).

Eigene Stromproduktion

Insgesamt waren bis Ende 2017 15 firmeneigene Solaranlagen mit einer Gesamtfläche von 30 163 m² (Vorjahr: 26 299 m²) installiert und am Netz angeschlossen. Damit generierte die fenaco eine durchschnittliche Strommenge von 4,41 Mio. kWh (Vorjahr: 3,82 Mio. kWh).

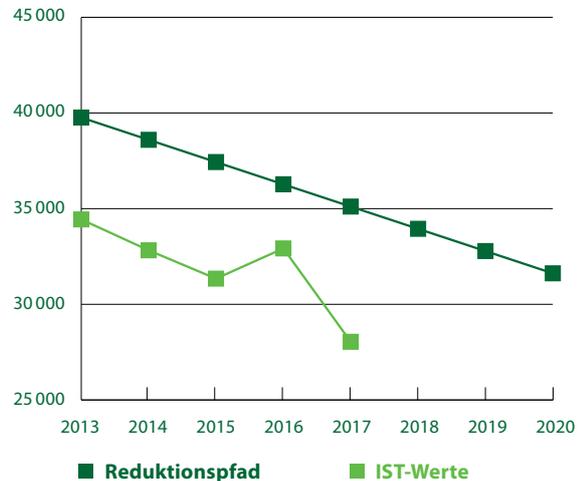
Entwicklung Energieeffizienz (in %)

Grafik 1

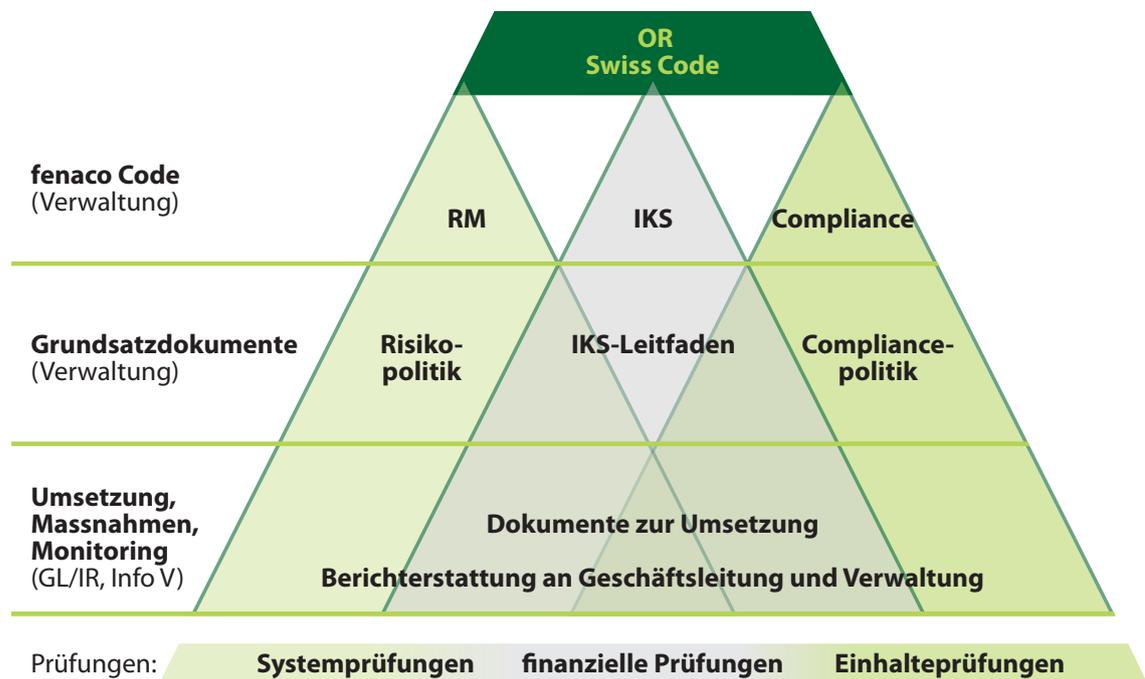


Entwicklung CO₂-Emissionen (in Tonnen)

Grafik 2



Interne Kontrollinstrumente



Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet die Gesamtheit der internen Kontrollmassnahmen zur Überwachung wichtiger betrieblicher Arbeitsabläufe.

Im Zentrum der Aktivitäten stehen: Erreichen der Unternehmensziele, Sicherstellen von effizienten und sicheren Prozessen sowie das Identifizieren

respektive Verhindern von Fehlern und Unregelmässigkeiten (unabsichtliche oder absichtliche).

Das Interne Kontrollsystem basiert auf dem von der Verwaltung der fenaco Genossenschaft verabschiedeten Leitfaden sowie Konzept zur internen Kontrolle in der fenaco-LANDI Gruppe.

Die Umsetzung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Schweizer Standard zur Prüfung des IKS (PS 890) und in Anlehnung an den COSO Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Die Umsetzung des IKS in den Geschäftseinheiten erfolgt nach den vier Hauptschritten Dokumentation, Anwendung, Überwachung, Weiterentwicklung. Die Existenz und Wirksamkeit des IKS wird jährlich durch die interne oder externe Revision überprüft. Die Geschäftsleitung und die Verwaltung der fenaco werden über die Ergebnisse orientiert.

Compliance

Grundlage für das Compliance-System der fenaco ist der von der Verwaltung verabschiedete fenaco-Code. Es umfasst die von Verwaltung und Geschäftsleitung verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden zur Einhaltung der internen und externen Regeln.

Auf Basis des Compliance-Systems hat die Geschäftsleitung der fenaco einen Verhaltenskodex in Kraft gesetzt. Dieser konkretisiert zugleich die im Leitbild bezeichneten Geschäftsprinzipien der Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Integrität und zeigt auf, wie diese Geschäftsprinzipien in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bezugsgruppen der fenaco umgesetzt werden sollen.

Die Dokumentation, Anwendung, Überwachung und Weiterentwicklung der Compliance erfolgt

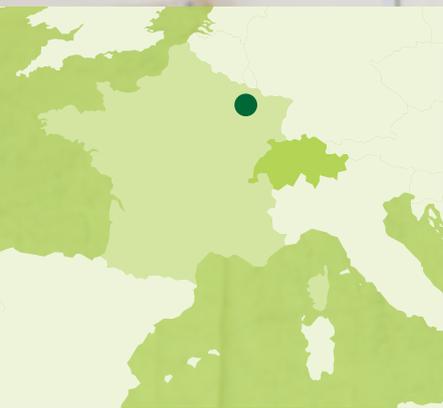
durch die Verantwortlichen der Geschäftseinheiten und Dienstleistungseinheiten. Diese werden unterstützt durch die zentrale Compliance-Stelle der fenaco. Zur Sicherstellung der Einhaltung des Verhaltenskodexes finden in den Geschäftseinheiten und Dienstleistungseinheiten Schulungen für Kaderpersonal statt, die von der Compliance-Stelle durchgeführt werden.

Die Mitarbeitenden werden angehalten, Feststellungen über mögliche Verstösse gegen die Compliance-Richtlinie anzusprechen. Sie können dies gegenüber ihren Vorgesetzten tun oder beim HR der fenaco.

Im HR besteht ein standardisierter Prozess, welcher das Vorgehen bei und den Umgang mit solchen Meldungen regelt. Mitarbeitende, welche mögliche Verstösse melden, haben keine Sanktionen oder sonstige Nachteile zu befürchten.

Die zentrale Compliance-Stelle der fenaco fasst die wesentlichen Aktivitäten und Feststellungen in einem jährlichen Bericht zuhanden der Geschäftsleitung und der Verwaltung zusammen. Dieser Bericht wird von Verwaltung und Geschäftsleitung behandelt. Bei erwiesenen Verstössen von gravierender Tragweite werden Verwaltung und Geschäftsleitung umgehend informiert.

Weiterführende Informationen finden sich im Kapitel «Die sieben Schwerpunktthemen der nachhaltigen Unternehmensführung» im Abschnitt Unternehmerische Verantwortung.



Risikomanagement

Die fenaco Gruppe verfügt über ein standardisiertes Risikomanagement. Dieses besteht aus der fenaco-Risikopolitik und dem Risikomanagement-Konzept.

Risikopolitik

Die Risikopolitik beschreibt die von der Verwaltung verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden des Risikomanagements. Ziel der Risikopolitik ist eine gruppenweit einheitliche, konsistente Anwendung dieser Grundsätze, Regeln und Methoden. Die Kommunikation der Risikopolitik an die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten erfolgt durch die Geschäftsleitung im Rahmen institutionalisierter Plattformen.

Risikomanagement-Konzept

Kernpunkt des Risikomanagementkonzeptes ist der jährliche Risikomanagement-Prozess. Die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten erfassen und bewerten auf der Grundlage eines Risikokataloges und spezifischer Vorgaben die Risiken, definieren notwendige Massnahmen und stellen deren Umsetzung sicher. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung werden durch die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht dokumentiert. Der Fokus liegt dabei auf den Top-Risiken. Hier handelt es sich um Risiken, welche unter Berücksichtigung des möglichen Schadenausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit die finanziellen Ziele der einzelnen Geschäfts- oder Dienstleistungseinheit gemäss der Mittelfristplanung wesentlich beeinflussen können. Die Arbeitsgruppe Risikomanagement fasst die Ergebnisse der Beurteilungen der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht zusammen. Die Hauptrisiken werden an Sitzungen von Geschäftsleitung und Verwaltung behandelt.

Risikobeurteilung

Die Verwaltung hat den Risikobericht 2017 behandelt und genehmigt. Darin sind unter anderem folgende Risiken identifiziert, welche für die fenaco Gruppe als wesentlich zu betrachten sind:

- **Verfügbarkeit der Produktionsanlagen:** Bei einem Ausfall von Produktionsanlagen besteht das Risiko von Lieferengpässen. Die damit verbundenen Risiken werden durch einen vorbeugenden Unterhalt, laufende Erneuerungsinvestitionen und Verträge mit Dritten minimiert.
- **Qualitätsmanagement:** Die Anforderungen in der Warenbeschaffung und an die Rückverfolgbarkeit im gesamten Verarbeitungsprozess nehmen laufend zu. Beispiele sind die internationale Beschaffung von GVO-freien Produkten, die Swissness-Anforderungen oder die verschiedenen Regionalprodukte der Detailhändler. Mit gut ausgebauten, IT-unterstützten Qualitätsmanagementsystemen werden die damit verbundenen Risiken minimiert.
- **Preis- und Margenveränderungen:** Der Preisdruck (u.a. aufgrund von Produkt-Ausschreibungen, Parallelimporten, Schweizer Franken-Kurs) kann zu einem Margenverlust führen. fenaco nutzt die Potenziale durch Investitionen in effiziente Betriebe, erfolgreiche Verankerung der Marken und durch Innovationen zu Gunsten der Kunden.

Bei der Risikoüberprüfung durch die Geschäftsleitung und Verwaltung wurden keine existenzbedrohenden Risiken festgestellt.

Grundsätze der Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance)

Der fenaco-Code

Die fenaco Genossenschaft berichtet über ihre Richtlinien für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) in transparenter und verständlicher Form und kommt damit den Ansprüchen ihrer Bezugsgruppen nach.

Die fenaco Genossenschaft ist nicht an die Offenlegungsvorschriften gemäss SIX-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance vom 1. September 2014 gebunden, da sie kein börsenkotiertes Unternehmen ist.

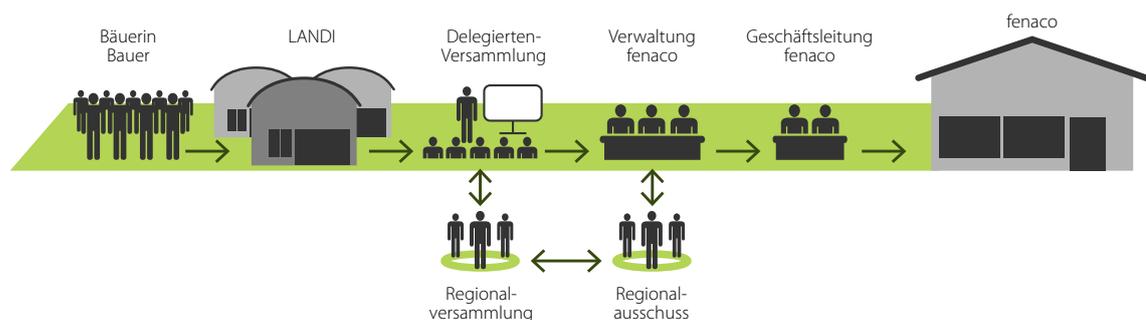
Die fenaco orientiert sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und hat das Regelwerk an die Verhältnisse ihrer genossenschaftlich orientierten Selbsthilfeorganisation angepasst, woraus der fenaco-Code zur Organisation und Kontrolle der Führungsorgane entstanden ist (per 9. März 2006 in Kraft getre-

ten). In diesem Berichtsteil wird auf den nachfolgenden Seiten die Unternehmensführung und -kontrolle der fenaco Genossenschaft erläutert. Zudem wird über die Entschädigungen für die Verwaltung und die Geschäftsleitung informiert.

Genossenschaftliche Struktur

Die fenaco bildet zusammen mit den Mitgliedern, den LANDI, einen Genossenschaftsverband nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Tochterfirmen der fenaco sind grösstenteils als Aktiengesellschaften ausgestaltet.

Die in den finanziellen Konsolidierungskreis der nachfolgenden Finanzberichterstattung einbezogenen Gesellschaften sind auf den Seiten 100 bis 103 dieses Geschäftsberichts ersichtlich. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind den Seiten 100 bis 103 zu entnehmen.



Kapitalstruktur

Die fenaco gibt an Mitglieder Anteilscheine im Nennwert von 100 Franken aus. Die Verwaltung der fenaco legt fest, wie viele Anteile ein neu eintretendes Mitglied zu zeichnen hat. Massgebend ist dabei dessen wirtschaftliche Bedeutung; es sind jedoch mindestens zehn Anteilscheine zu zeichnen. Die Anteilscheine dienen zugleich als Ausweis der Mitgliedschaft. Das Anteilscheinkapital ist im Besitz der Mitglieder, der LANDI. Die Veränderungen des Anteilscheinkapitals im Jahr 2017 sind auf der Seite 92 ersichtlich. Kein Mitglied hält über 5 Prozent der Anteile.

Eine Rückzahlung der Anteile erfolgt nur nach Ausscheiden des Mitglieds oder bei Liquidation der fenaco. Jedes ausgeschiedene Mitglied hat Anspruch auf Rückzahlung seiner Anteilscheine. Ein weitergehender Anspruch steht ihm nicht zu. Fällige Gegenforderungen werden verrechnet. Die Rückzahlung der Anteilscheine erfolgt grundsätzlich zum Nennwert.

Zeigt die Bilanz der fenaco zum Zeitpunkt der Rückzahlung einen Verlust, so wird der Rückzahlungsbetrag um den verhältnismässigen Verlustanteil gekürzt. Die Rückzahlung erfolgt spätestens drei Jahre nach Austritt. Während der Mitgliedschaft können weitere Anteilscheine gezeichnet werden. Über die Modalitäten entscheidet die Delegiertenversammlung.

Delegiertenversammlung

Am 31.12.2017 zählte die fenaco 192 fenaco-Mitglieder (überwiegend LANDI), davon 162 mit Geschäftstätigkeit, mit 2 832 Delegiertenstimmen. Diese Mitglieder wiederum sind in den Händen von 42 173 Einzelmitgliedern, mehrheitlich Bäuerinnen und Bauern. Die Mitgliedschaft bei der fenaco steht Genossenschaften und anderen juristischen Personen offen, die den gleichen oder einen sinngemässen Zweck wie die fenaco verfolgen. Über die Aufnahme entscheidet die Verwaltung der fenaco.

Die Mitglieder der fenaco sind durch je einen Delegierten pro Mitglied an der Delegiertenversammlung vertreten. Der Delegierte muss dem Mitglied angehören. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Einschränkungen. Die Delegierten genehmigen jährlich den Geschäftsbericht und befinden über die Verteilung des Bilanzgewinns sowie über eine allfällige Statutenrevision. Ferner wählen sie die Verwaltung der fenaco, den Präsidenten und die beiden Vizepräsidenten.

Mitwirkungsrechte

Die statutarischen Bestimmungen zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung, die Quoren, die Vorschriften zur Einberufung der Delegiertenversammlung sowie die Traktandierungsregelungen entsprechen den obligatorischen Bestimmungen.

Verwaltung

Mitglieder der Verwaltung*

Pierre-André Geiser

Funktion Präsident der Verwaltung (seit 2015)

Jahrgang 1961

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Gde.präsident Tavannes**;
Vorstand SBV, Stiftungsrat PK fenaco

Guido Keller

Funktion Vizepräsident der Verwaltung (seit 2016)

Jahrgang 1963

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate keine

Simon Mahrer

Funktion Vizepräsident der Verwaltung (seit 2006)

Jahrgang 1966

Eintritt 2003

Ausbildung Dipl. Ing.-Agr. ETH

Beruf Treuhänder

Wesentliche Mandate Mitinhaber Mahrer
Treuhand AG

Viktor Amrhyn

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1954

Eintritt 2004

Ausbildung Agro-Ing. HTL; Eidg. dipl. Verkaufsleiter

Beruf Geschäftsführer LANDI Sursee
und LANDI Zofingen

Wesentliche Mandate keine

Lucas Arpagaus

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1962

Eintritt 2004

Ausbildung Schreiner

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Präsident LGK Zignau;
Präsidentenkonferenz Bündner Bauernverband

Andreas Bernhard

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1962

Eintritt 2010

Ausbildung Agro-Ing. HTL

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate keine

* Stand: 31. Dezember 2017

** Bis 31. Dezember 2017

Oskar Brunner**Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1959**Eintritt** 2006**Ausbildung** Meisterlandwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** keine

Benoît Cuennet**Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1953**Eintritt** 2006**Ausbildung** Meisterlandwirt und Baumpfleger**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** VR-Mitglied
Saatzucht Düdingen

Christoph Gerber**Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1969**Eintritt** 2017**Ausbildung** Meisterlandwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** keine

Jean-Daniel Heiniger**Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1975**Eintritt** 2016**Ausbildung** Landwirt; verschiedene Diplome
im Wein- und Obstbau**Beruf** Obstbauer und Winzer**Wesentliche Mandate** Präsident société
coopérative fruitière lémanique

Walter Monhart-Rubli**Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1959**Eintritt** 2009**Ausbildung** Landwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** Vorstandsmitglied IG CLP

Leo Müller**Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1958**Eintritt** 2011**Ausbildung** Dipl. Ing.-Agr. FH; lic. iur.;
Anwalts-/Notariatspatent Kt. LU**Beruf** Rechtsanwalt und Notar**Wesentliche Mandate** Nationalrat LU; Gemeinde-
präsident Ruswil LU; Vorstandsmitglied LBV, ZBB

Ulrich Nydegger**Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1957**Eintritt** 2009**Ausbildung** Meisterlandwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** Experte Bodenverbesserungen Kt. NE; Experte Schweizer Hagel**Karin Perraudin-Bertholet****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1974**Eintritt** 2016**Ausbildung** Eidg. Wirtschaftsprüferin**Beruf** Inhaberin und Geschäftsführerin K. Perraudin Fiduciaire**Wesentliche Mandate** Verwaltungspräsidentin Groupe Mutuel; VR-Mitglied Aéroport international de Genève; Präsidentin Valais Wallis Promotion**Yves Quillet****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1966**Eintritt** 2016**Ausbildung** Dipl. HEG-VD**Beruf** Geschäftsführer LANDI Granges / Combremont**Wesentliche Mandate** keine**Karl Scheck****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1953**Eintritt** 2006**Ausbildung** Agro-Ing. HTL**Beruf** Geschäftsführer LANDI Matzingen**Wesentliche Mandate** keine**Fritz Scheidegger****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1957**Eintritt** 2017**Ausbildung** Agro-Ing. HTL**Beruf** Geschäftsführer LANDI Landshut Genossenschaft**Wesentliche Mandate** keine**Martin Schori****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1969**Eintritt** 2015**Ausbildung** Landwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** keine**Daniel Strebel****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1962**Eintritt** 2006**Ausbildung** Meisterlandwirt**Beruf** Geschäftsführer LANDI Freiamt**Wesentliche Mandate** keine

Aufgaben der Verwaltung

Die Verwaltung der fenaco Genossenschaft umfasst 19 Mitglieder. Verwaltungsmitglieder werden auf Vorschlag der jeweiligen Region i.d.R. aus dem Regionalausschuss rekrutiert. Externe Mitglieder werden überregional von der Verwaltung rekrutiert. Die Mehrheit der Mitglieder haben Landwirte zu sein. Die Verwaltung besteht aus Landwirten, Präsidenten/Mitgliedern der Verwaltung LANDI, amtierenden Mitgliedern der Geschäftsleitung LANDI sowie Externen. Somit ist sichergestellt, dass die Mitglieder der Verwaltung einen engen fachlichen Bezug zur Geschäftstätigkeit und einen persönlichen Bezug zur Trägerschaft pflegen. Der Verwaltung gehört kein exekutives Mitglied der fenaco an.

Die Mitglieder der Verwaltung werden durch die Delegiertenversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Sie unterliegen einer Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Es gilt eine Altersbegrenzung für das Amtsjahr, in dem die Mitglieder der Verwaltung das 65. Altersjahr vollendet haben.

Die Aufgaben der Verwaltung richten sich nach den Statuten und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Verwaltung kann zur Vorbereitung und Ausführung einzelner Beschlüsse oder für die Überwachung von Geschäften Ausschüsse bestimmen. Sie regelt deren Kom-

petenzen und sorgt für die Berichterstattung an alle übrigen Mitglieder der Verwaltung.

Die Verwaltung hat die Geschäftsführung nach Massgabe eines Organisationsreglements an die Geschäftsleitung der fenaco delegiert. Dieses Reglement ordnet die Kompetenzverteilung in allen wesentlichen Punkten wie Unternehmensstrategie, Finanzen, Personalwesen und Organisation. Die Befugnis zur Vertretung der fenaco nach aussen richtet sich nach dem Eintrag ins Handelsregister. Es darf nur Kollektivunterschrift erteilt werden. Die Interne Revision nimmt ihre Aufgaben gemäss den IIA-Standards wahr.

An den monatlich stattfindenden Verwaltungssitzungen orientiert sich das Gremium in Anwesenheit der Geschäftsleitung über die Unternehmensentwicklung und trifft Entscheide zu Geschäften, welche in seinen Kompetenzbereich fallen. Zudem beschäftigt sich die Verwaltung jährlich an einem zweitägigen Seminar mit Grundsatzfragen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Präsident der Verwaltung nimmt an den Sitzungen der Geschäftsleitung als Beobachter teil.

Als Bindeglied zu den Regionen nehmen die Verwaltungsmitglieder an den Sitzungen der Regionalausschüsse und an den Regionalversammlungen teil.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung* (GL)

Dr. Martin Keller

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung;
Leiter Div. Unternehmensentwicklung (seit 2012)

Jahrgang 1970

Eintritt GL 2010

Berufliche Stationen Dr. sc. ETH Zürich; Qualitäts- u. Prod.leiter Saatzucht Düdingen; Geschäftsführer swisspatat; div. Führungsfunktionen bei KWS Saat AG in Einbeck (D), zuletzt als Leiter Corp. Marketing & Business Development

Wesentliche Mandate Vizepräsident Intercoop; Stiftungsrat PK fenaco

Urs Feuz

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division Lebensmittelindustrie (seit 2006)

Jahrgang 1954

Eintritt GL 2006

Berufliche Stationen Betriebsökonom HWV; Corporate Controller bei Schindler; div. Führungsfunktionen beim VLG Bern resp. ab 1993 bei der fenaco

Wesentliche Mandate Präsident SCFA; Vorstandsmitglied fial; Stiftungsrat Ronald McDonald Kinderstiftung; VR SGG Waser

Ferdinand Hirsig

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division Detailhandel und Energie (seit 2004)

Jahrgang 1956

Eintritt GL 2004

Berufliche Stationen Studium an der Uni St. Gallen; lic. rer. pol. Uni Bern; Übernahme des elterlichen Spielwarengeschäfts, Solothurn; Leiter Verkauf Coop St. Annahof, Zürich; CEO Coop St. Annahof u. GL-Mitglied Coop Zürich-Linth

Wesentliche Mandate VR Plozza SA; Vorstand Swiss Retail Federation, Handel Schweiz und GS1

Heinz Mollet

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division Agrar (seit 2012)

Jahrgang 1964

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Ausbildung zum Kaufmann; div. Führungsfunktionen beim damaligen Nordwestverband resp. beim VLG Bern; Leitung der Geschäftsbereichsgruppe GOF der fenaco

Wesentliche Mandate keine

Josef Sommer

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division LANDI (seit 2011)

Jahrgang 1958

Eintritt GL 2006

Berufliche Stationen Agro-Ing. HTL; Geschäftsführer LANDI Malters-Horw und Agro-Center Malters; Verkaufsleiter Zentral-schweiz/Aargau UFA AG; div. Führungsfunktionen bei fenaco

Wesentliche Mandate VR SwissPowerInwil AG u. Lumag; Präsident IHV Sursee-Willisau

Daniel Zurlinden

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division Finanzen / Dienste (seit 2014)

Jahrgang 1961

Eintritt GL 2010

Berufliche Stationen Ausbildung zum Controller; Mitglied der GL UFA AG; Leiter Bereich Finanzen, danach Leiter Konzerncontrolling fenaco; Leiter Dep. IT und Logistik und Mitglied der erw. GL fenaco

Wesentliche Mandate Stiftungsrat PK fenaco, Anlagestiftung fenaco-LANDI



Geschäftsleitung der fenaco (v. l.): Daniel Bischof, Werner Kuert, Ernst Hunkeler, Geneviève Gassmann, Christian Consoni, Josef Sommer, Ferdinand Hirsig, Martin Keller, Urs Feuz, Heinz Mollet, Michael Buser, Daniel Zurlinden, Reto Sutter und Christian Ochsenbein.

Daniel Bischof

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung;
Leiter Reg. Ostschweiz und Dep. Energie (seit 2011)

Jahrgang 1967

Eintritt GL 2011

Berufliche Stationen Gelernter Landwirt und
Agrokaufmann; div. Führungsfunktionen bei LANDI
Schweiz AG, zuletzt als Leiter Logistik und Mitglied
der GL

Wesentliche Mandate keine

Christian Consoni

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung;
Leiter Departement Getränke (seit 2016)

Jahrgang 1971

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Lic. oec. Universität
St.Gallen; div. Führungsfunktionen bei Unilever,
Hilcona und Haecy AG; GL-Mitglied und
Leiter Marketing / Verkauf frigemo; GL-Vorsitzender
RAMSEIER Suisse AG

Wesentliche Mandate Vorstand Schweizer
Obstverband und IGORA

Michael Buser

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung;
Leiter Departement IT und Logistik (seit 2014)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2014

Berufliche Stationen Lic. phil. nat. Uni Bern;
wiss. Mitarbeiter bei Meteotest; div. Führungsfunkt.
bei CSC Switzerland, zuletzt als Mitglied der GL

Wesentliche Mandate keine

Geneviève Gassmann

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung;
Leiterin Region Westschweiz (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2015

Berufliche Stationen Dipl. Bäuerin, EMBA; Projekt-
leiterin im BBT (heute SBF1); Leiterin Dp. Training,
Learning & Development bei McDonald's Schweiz;
Direktorin Grangeneuve (Landwirtschaftl. Institut
des Kantons Freiburg)

Wesentliche Mandate Kommissionsmitglied
BEKO und EKHF

Ernst Hunkeler

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung;
Leiter Departement LANDI Läden (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Gelernter Agrokaufmann,
Marketingplaner; BoS in Business Administration
PHW Bern; div. Führungsfunktionen bei LANDI
Schweiz; GL-Vorsitzender LANDI Schweiz

Wesentliche Mandate Vizepräsident Intercoop
House & Garden Cooperative

Werner Kuert

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung;
Leiter Departement Pflanzenbau (seit 2005)

Jahrgang 1957

Eintritt GL 2002

Berufliche Stationen Meisterlandwirt u. Winzer;
lic. rer. pol. Uni Lausanne; Prod. Manager Inter-
national bei Maag / Ciba-Geigy; div. Führungsfunk-
tionen bei UCAR Lausanne resp. fenaco

Wesentliche Mandate keine

Dr. Christian Ochsenbein

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung;
Leiter Region Mittelland (seit 2011)

Jahrgang 1972

Eintritt GL 2011

Berufliche Stationen Dr. sc. ETH Zürich; wiss.
Mitarbeiter an der HAFL, Zollikofen; Projektleiter
LANDI Treuhand, fenaco

Wesentliche Mandate Mitglied Anspruchsgrup-
penrat Agroscope; Wirtschaftsbeirat Departement
USYS ETH Zürich; Industrial Advisory Board, Dept.
HEST ETH Zürich

Reto Sutter

Funktion Mitglied der erw. Geschäftsleitung;
Leiter Departement Fleisch (seit 2012)

Jahrgang 1968

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Ausbildung zum Metzger,
Lebensmittelingenieur HTL und Wirtschaftsingeni-
eur FH; Betriebsleiter Gemperli und Geschäftsfüh-
rer der Ernst Sutter AG

Wesentliche Mandate VR CENTRAVO, Proviande,
SBAG

Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (inkl. Mitglieder der erweiterten GL) setzte sich per 31. Dezember 2017 aus 14 Mitgliedern zusammen, davon sechs Divisionsleiter. Die GL setzt unter Leitung des Vorsitzenden, der die operative Gesamtverantwortung der Gruppe innehat, die von der Verwaltung beschlossenen Strategien um und orientiert die Verwaltung einmal monatlich über die geschäftliche Entwicklung und wichtige Projekte. Die GL-Mitglieder sind dem Vorsitzenden unterstellt und er ist weisungsberechtigt.

Das Gremium trifft sich im Schnitt zwei Mal pro Monat zur GL-Sitzung. Darüber hinaus ist es üblich, dass GL-Mitglieder bei grösseren Tochterfirmen der fenaco Einsitz im Verwaltungsrat haben oder als VR-Delegierte die operative Führung übernehmen. Zudem nehmen die GL-Mitglieder an Veranstaltungen diverser Kommunikationsplattformen innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe teil, beispielsweise an den jährlich wiederkehrenden Regionalversammlungen, den LANDI Dialogen und den zweitägigen Seminaren der Verwaltung.

Division LANDI

Josef Sommer	Region Westschweiz Geneviève Gassmann	Region Mittelland Christian Ochsenbein	Region Zentralschweiz Josef Sommer	Region Ostschweiz Daniel Bischof	Departement Infrastrukturen/Nachhaltigkeit Josef Sommer
---------------------	---	--	--	--	---

Division Agrar

Heinz Mollet	Departement Tiere/Futtermittel/Getreide Heinz Mollet	Departement Pflanzenbau Werner Kuert	Departement Agrartechnik Heinz Mollet
---------------------	--	--	---

Division Finanzen/Dienste

Daniel Zurlinden	Departement Finanzen Daniel Zurlinden	Departement Informatik/Logistik Michael Buser
-------------------------	---	---

Division Unternehmensentwicklung

Vorsitz Martin Keller	Departement Kommunikation/Entwicklung/Personal Martin Keller	Departement Landesprodukte Martin Keller
--	--	--

Division Lebensmittelindustrie

Urs Feuz	Departement Convenience Urs Feuz	Departement Fleisch Reto Sutter	Departement Getränke Christian Consoni
-----------------	--	---	--

Division Detailhandel/Energie

Ferdinand Hirsig	Departement Volg Läden/Tankstellenshops Ferdinand Hirsig	Departement LANDI Läden Ernst Hunkeler	Departement Energie Daniel Bischof
-------------------------	--	--	--

Geschäftsleitung	erweiterte Geschäftsleitung
-------------------------	-----------------------------



Revisionsstelle

Externe Revisionsstelle

Die externe Revision erfüllt die ihr vom Gesetz und von den Statuten zugewiesenen Aufgaben gemäss den für sie geltenden Richtlinien. Die externen Revisionsstellen haben eine Zulassung als staatlich beaufsichtigte Revisionsunternehmen. Die konsolidierte Jahresrechnung wird seit 1993 von Ernst & Young AG geprüft. Die einzelnen Gruppengesellschaften werden von Ernst & Young und BDO AG geprüft. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr, eine Wiederwahl ist möglich.

Der verantwortliche Revisor für die konsolidierte Jahresrechnung ist Olivier Mange. Infolge der in Art. 730a Abs. 2 OR vorgeschriebenen siebenjährigen Rotationspflicht endet seine Funktion als leitender Revisor spätestens mit Abschluss der Revision für das Geschäftsjahr 2022.

Interne Revisionsstelle

Gemäss dem Arbeitspapier «Organisation, Führung und Kontrolle in der Selbsthilfegenossenschaft» (fenaco-Code) richtet die Verwaltung eine Interne Revision ein. Diese unterstützt die Verwaltung in ihrer Führungs- und Überwachungstätigkeit. Die Interne Revision der fenaco Gruppe ist dem Vorsitzenden der fenaco-Geschäftsleitung unterstellt. Die Interne Revision leistet einen wichtigen Beitrag zur Unternehmenssteuerung und -überwachung und erbringt unabhängige und objektive Prü-

fungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

Die Interne Revision ist aktives Unternehmensmitglied des SVIR (Schweizerischer Verband für Interne Revision). Sie anerkennt die Statuten, die Berufsethik sowie die Grundsätze des SVIR und der Expert Suisse.

Informationspolitik

Die fenaco Genossenschaft informiert Mitglieder, Delegierte, Mitarbeitende, Medienschaffende, die Öffentlichkeit und weitere Anspruchsgruppen jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts und der Bilanzmedienkonferenz sowie mittels unterjährigen Mitteilungen auf verschiedenen Kommunikationskanälen.

Kontakte zu den Delegierten finden, neben der Delegiertenversammlung im Sommer, an Regionalversammlungen im Winter sowie im Frühjahr statt. Dort werden Informationen über die Geschäftstätigkeit vermittelt und Ideen zur Förderung der regionalen Geschäftsaktivitäten ausgetauscht.

Den Mitgliedern der LANDI werden über das Mitglieder-Magazin LANDI Contact und die Agrarzeitschrift UFA-Revue aktuelle Informationen zum Unternehmen zur Verfügung gestellt, sowie über verschiedene elektronische Plattformen.

Entschädigungsbericht

Das Vergütungssystem der fenaco entspricht der genossenschaftlich geprägten Wertekultur. Die Bezüge sollen angemessen, verhältnismässig und konkurrenzfähig sein. Für die Festlegung der Entschädigungen der Verwaltung und der Geschäftsleitung ist die Verwaltung zuständig. Es besteht kein separater Ausschuss. Durch die Zusammensetzung der Verwaltung mit mehrheitlich aktiven Landwirten und mit LANDI Geschäftsführern haben die wichtigsten Anspruchsgruppen der fenaco eine direkte Einflussnahme auf die Entschädigungen der Führungsorgane.

Entschädigung der Verwaltung

Die Vergütungen der Verwaltungsmitglieder bestehen aus einem festen Grundgehalt nach Funktion (Präsident, Vizepräsident, Präsident Regionalausschuss, Mitglied) und einem variablen Betrag in Form von Sitzungsgeldern für die Teilnahme an den monatlichen Verwaltungssitzungen, den Verwaltungsseminaren sowie den Sitzungen der Regionalausschüsse und Regionalversammlungen. Für die Verwaltungsmitglieder bestehen keine erfolgsabhängigen Entschädigungsmodelle und keine speziellen Pensionskassenregelungen.

Die Höhe der Grundgehälter und der Sitzungsgelder wird alle vier Jahre vom Präsidenten überprüft und allfällige Anpassungen werden der Verwaltung zur Genehmigung vorgelegt. Die Vergütungen für die Tätigkeiten der 21 Verwaltungsmitglieder (inkl. zwei im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitglieder) betragen im Jahr 2017

gesamthaft 0,9 Mio. Franken (Vorjahr: 0,9 Mio. Franken). Die höchste Einzelvergütung (Pierre-André Geiser, Präsident der Verwaltung) betrug 167 000 Franken (Vorjahr: 170 000 Franken).

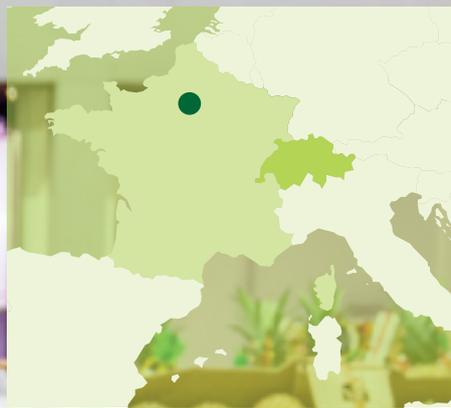
Entschädigung der Geschäftsleitung

Die Vergütungen der Geschäftsleitung bestehen aus einem fixen Grundgehalt nach Funktion (GL-Vorsitzender, Divisionsleiter) und einer ergebnisabhängigen Erfolgsbeteiligung. Diese bemisst sich nach dem Ergebnis der fenaco und beträgt bei Zielerreichung rund 20 Prozent der Gesamtvergütung.

Allfällige Entschädigungen für geschäftsbezogene Tätigkeiten (VR-Honorare, pauschale Spesenentschädigungen) werden von den GL-Mitgliedern an fenaco abgetreten.

Die Verwaltung befindet jährlich über die Grundgehälter der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sowie die Berechnung der Erfolgsbeteiligung und entscheidet über allfällige Anpassungen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht eine Vorruhestandsregelung, jedoch stehen ihnen, wie auch dem Kader, keine speziellen Pensionskassenregelungen zu.

Im Jahr 2017 betrug das Bruttosalär (Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung) für die sechs Divisionsleiter gesamthaft 3,8 Mio. Franken (Vorjahr: 3,7 Mio. Franken). Die höchste Einzelvergütung (Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung) betrug 694 000 Franken (Vorjahr: 687 000 Franken).



Jumar
Mangos de Lata

PHILIBON
Le GOUT de L'ORIGINE

PHILIBON
Mango
Mangro

PHILIBON
Mango
Mangro

PHILIBON

PHILIBON

Finanzielle Berichterstattung

Bilanz

Bilanz Stammhaus fenaco Genossenschaft

per 31. Dezember vor Verwendung des Bilanzgewinns (in 1000 Franken)

Aktiven		2017	2016
Flüssige Mittel		3 410	39 282
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1*	121 100	122 683
Übrige kurzfristige Forderungen	2*	129 774	94 195
Vorräte	3*	181 200	143 316
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 188	1 866
Umlaufvermögen		438 672	401 342
Finanzanlagen	4*	287 779	105 685
Beteiligungen	5*	156 204	356 932
Sachanlagen	6*	422 589	421 728
Immaterielle Anlagen		0	0
Anlagevermögen		866 572	884 345
Total Aktiven		1 305 244	1 285 687
Passiven			
		2017	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7*	176 916	150 197
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	8*	384 117	366 209
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9*	41 255	8 163
Passive Rechnungsabgrenzungen		31 497	30 512
Kurzfristige Rückstellungen	11*	24 586	17 164
Kurzfristiges Fremdkapital		658 371	572 245
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10*	246 977	327 027
Langfristige Rückstellungen	11*	49 349	45 925
Langfristiges Fremdkapital		296 326	372 952
Total Fremdkapital		954 697	945 197
Anteilscheinkapital		153 244	148 478
Gesetzliche Gewinnreserven		31 000	30 000
Freiwillige Gewinnreserven		151 300	143 300
Vortrag vom Vorjahr		803	812
Jahresgewinn		14 200	17 900
Total Bilanzgewinn		15 003	18 712
Total Freiwillige Gewinnreserven		166 303	162 012
Total Eigenkapital		350 547	340 490
Total Passiven		1 305 244	1 285 687

* Erläuterungen Seite 71 bis 74

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung Stammhaus fenaco Genossenschaft

1. Januar bis 31. Dezember (in 1000 Franken)

		2017	2016
Warenverkaufserlös		1 242 693	1 289 132
Dienstleistungserlös		209 122	207 347
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		1 451 815	1 496 479
Warenaufwand		- 1 062 040	- 1 070 552
Betriebsertrag		389 775	425 927
Personalaufwand	12*	- 129 618	- 149 241
Übriger betrieblicher Aufwand	13*	- 175 699	- 174 064
Total Betriebsaufwand		- 305 317	- 323 305
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		84 458	102 622
Abschreibungen	14*	- 55 464	- 71 714
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen		- 161	- 31
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen		738	312
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		29 571	31 189
Finanzaufwand		- 7 043	- 10 794
Finanzertrag		9 730	16 447
Betriebsergebnis vor Steuern		32 258	36 842
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	22*	- 14 876	- 22 574
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	22*	2 210	7 580
Ergebnis vor Steuern (EBT)		19 592	21 848
Direkte Steuern		- 5 392	- 3 948
Jahresgewinn		14 200	17 900

* Erläuterungen Seite 71 bis 74

Anhang zur Jahresrechnung

Stammhaus fenaco Genossenschaft

Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Auf Forderungen gegenüber Dritten werden betriebsnotwendige Einzelwertberichtigungen und auf dem Restbestand Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Vorräte

Die Vorräte werden zum tieferen Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Auf dem Bestand der Vorräte (tieferer Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert) werden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Darlehen, Finanzanlagen und Beteiligungen sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen wird bei Übergang von Nutzen und Gefahr der Warenlieferung bzw. bei Erbringung der Dienstleistung erfasst.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion oder zu abgesicherten Kontraktkursen umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zu Stichtagskursen umgerechnet. Nach dem Imparitätsprinzip werden Fremdwährungsverluste auf offenen Terminkontrakten per 31.12. erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung verbucht. Bei Absicherungstransaktionen wird eine Verrechnung der Gewinne und Verluste aus dem Grund- und Absicherungsgeschäft, mit entsprechendem Effekt auf das Ergebnis vorgenommen.

Definition Nahestehende Personen

Beteiligungen: Gesellschaften an welchen mindestens 20 % direkt oder indirekt gehalten werden.

LANDI: Gesellschaften der fenaco-LANDI Gruppe, welche nicht von der fenaco Genossenschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Organen

Gegenüber Organen (Verwaltung, Geschäftsleitung, Revisionsstelle) bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten, ausser solchen, die im geschäftsüblichen Ausmass als Kunde und/oder Lieferant entstanden sind.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Vorbemerkung

Per 1. Januar 2017 wurden die Geschäftstätigkeiten der frigemo Production in die frigemo AG, Cressier und die der LANDI Oberwallis in die LANDI Oberwallis AG ausgegliedert. Dies führt zu wesentlichen Veränderungen bei verschiedenen Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung. Zudem sind im vorliegenden Jahresabschluss erstmals die Rückvergütungen und Geschenkpakete im Rahmen der Erfolgsbeteiligung für Mitglieder-Landwirte berücksichtigt.

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2017	2016
Dritte	64 790	57 374
Beteiligungen	1 112	10 343
LANDI	55 198	54 966
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121 100	122 683

2. Übrige kurzfristige Forderungen

	2017	2016
Dritte	7 584	14 116
Beteiligungen	96 805	56 322
LANDI	25 385	23 757
Total übrige kurzfristige Forderungen	129 774	94 195

Die Zunahme gegenüber Beteiligungen entsteht vor allem durch höhere Schulden einzelner Konzernfirmen.

3. Vorräte

	2017	2016
Handelswaren, Roh- und Hilfsmaterial	157 024	115 893
Halb- und Fertigfabrikate	8 652	11 975
Pflichtlager	15 524	15 448
Total Vorräte	181 200	143 316

Die Zunahme bei den Handelswaren entsteht vor allem durch höhere Erntemengen beim Getreide.

4. Finanzanlagen

	2017	2016
Dritte	694	889
Beteiligungen	284 279	104 796
LANDI	2 806	0
Total Finanzanlagen	287 779	105 685

Die Zunahme bei den Finanzanlagen ergibt sich insbesondere aus der Übertragung diverser Beteiligungen an die Volg Finanz AG.

5. Beteiligungen

	2017	2016
Konsolidierbare Beteiligungen	146 586	347 140
Equity Beteiligungen	7 164	7 164
Beteiligungswertschriften	2 454	2 628
Total Beteiligungen	156 204	356 932

Im Jahr 2017 wurden diverse Beteiligungen an die Volg Finanz AG übertragen.

6. Sachanlagen

	2017	2016
Techn. Anlagen, Maschinen und Mobilien	10 255	43 531
Fahrzeuge	5 413	5 630
Anlagen im Bau	18 211	13 977
Immobilien	388 710	358 590
Total Sachanlagen	422 589	421 728

Im Jahr 2017 wurden technische Anlagen welche fest mit Gebäuden verbunden sind, aus der Anlagekategorie technische Anlagen in die Kategorie Immobilien verschoben.

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2017	2016
Dritte	89 000	88 328
Beteiligungen	53 030	37 775
LANDI	34 886	24 094
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176 916	150 197

Die Zunahme der Verbindlichkeiten ist auf die höhere Getreideernte zurückzuführen.

8. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2017	2016
Dritte	108 657	66 017
Beteiligungen	217 408	236 503
LANDI	58 052	63 689
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	384 117	366 209

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten handelt es sich vor allem um Blankokontokorrente, Einlagekonti sowie nicht eingelösten Kassenobligationen.

9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2017	2016
Dritte	41 255	8 163
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	41 255	8 163

Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um Schulden gegenüber Sozialwerken (10 Mio.) sowie einer Anzahlung für einen Immobilienverkauf im Jahr 2018 (19 Mio.).

10. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2017	2016
Dritte	243 814	323 470
Beteiligungen	3 163	3 557
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	246 977	327 027
Davon fällig in 1 – 5 Jahren	245 954	326 004
Davon fällig nach 5 Jahren	1 023	1 023
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	246 977	327 027

11. Kurzfristige und langfristige Rückstellungen

	2017	2016
Personal	27 682	29 394
Garantieverpflichtungen	19 209	20 022
Restrukturierungen	3 662	4 172
Gebinde	1 886	3 515
Pensionskasse (a. o. Beitrag Absenkung Umwandlungssatz)	10 000	0
Sonstige Rückstellungen	11 496	5 986
Total Rückstellungen	73 935	63 089

12. Personalaufwand

	2017	2016
Lohnaufwand	107 377	120 236
Sozialleistungen	18 998	25 709
Übriger Personalaufwand	3 243	3 296
Total Personalaufwand	129 618	149 241

13. Übriger betrieblicher Aufwand

	2017	2016
Mietaufwand	25 201	24 157
Unterhalt und Reparaturen	16 087	17 738
Ausgangsfrachten	42 229	39 450
Energieaufwand	10 064	13 465
Übriger Betriebsaufwand	18 129	19 377
Verwaltungsaufwand	59 641	56 804
Werbung	4 348	3 073
Total übriger betrieblicher Aufwand	175 699	174 064

14. Abschreibungen

	2017	2016
Abschreibungen Sachanlagen	15 483	37 131
Abschreibungen Immobilien	35 594	30 978
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	4 387	3 605
Total Abschreibungen	55 464	71 714

Die Abnahme bei den Abschreibungen steht im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Teilbereichen in Konzernfirmen und tieferen Investitionen in technische Anlagen.

Gesetzliche Angaben nach Art. 959c, Abs. 2 OR**15. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt**

	2017	2016
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	1 339	1 390

16. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden in der Konzernrechnung detailliert aufgeführt.

17. Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen / Baurechten

	2017	2016
1 – 5 Jahre	37 416	38 029
> 5 Jahre	35 689	37 487
Total Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen / Baurechten	73 105	75 516

18. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

	2017	2016
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	1 326	413

19. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

	2017	2016
Bürgschaften	1 534	1 665
Total für Dritte bestellte Sicherheiten	1 534	1 665

20. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2017	2016
Immobilien	141 244	171 612
Total verwendete Aktiven	141 244	171 612

21. Eventualverbindlichkeiten

Die fenaco Genossenschaft ist Mitglied in einem Cash Pool der fenaco Gruppe. Zur Sicherstellung aller bestehenden und künftig entstehenden Ansprüche der UBS aus dem Cash Pool haben die Poolteilnehmer der UBS ein Pfandrecht über die zukünftige Saldoforderung der Poolteilnehmer gegenüber der UBS gewährt.

Die fenaco Genossenschaft ist Mitglied in einem Cash Pool der fenaco Gruppe. Im Rahmen des gruppenweiten Vertrags mit der Credit Suisse haftet die Gesellschaft für Schulden anderer Gruppengesellschaften im Umfang ihrer freien Reserven solidarisch.

22. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	2017	2016
Abschreibungen Beteiligungen	1 300	9 935
a. o. Abschreibungen Immobilien	491	0
Aufwand für Restrukturierungen	588	4 288
Wertberichtigung Finanzanlagen	2 100	4 777
a. o. Arbeitgeberbeitrag an Pensionskasse fenaco	10 000	0
Diverser ausserordentlicher Aufwand	397	3 574
Total Aufwand	14 876	22 574

Die Pensionskasse fenaco senkt den Umwandlungssatz per 1. Januar 2019 von 6.7 % auf 5.8 %. Die Verwaltung und Geschäftsleitung der fenaco haben entschieden, sich mit einem Betrag von 10 Mio. CHF an den Folgen dieser Senkung für die Mitarbeitenden zu beteiligen.

Auflösung Rückstellungen	548	15
Gewinn aus Veräusserung von Immobilien	1 400	7 441
Diverser ausserordentlicher Ertrag	262	124
Total Ertrag	2 210	7 580

23. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

24. Derivative Finanzinstrumente

	Kontrakt- volumen	Positiver Wiederbeschaf- fungswert	Negativer Wiederbeschaf- fungswert
Zinsen			
Optionen (OTC)	0	0	0
SWAPs	60 000	0	382
Währungen			
Termingeschäfte	101 426	1 357	216

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco Genossenschaft zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens werden Zinsderivate und zur Absicherung des Währungsrisikos bei Warentermingeschäften Devisen-Terminkontrakte und -Optionen abgeschlossen.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

25. Wesentliche Sachverhalte

Am 14. Dezember 2017 ist in Thusis das der fenaco gehörende LANDI Gebäude abgebrannt. Die entsprechenden Anlagewerte wurden wertberichtigt und mit der zu erwartenden Versicherungsentschädigung erfolgsneutral kompensiert. Somit wird ein möglicher Einfluss auf die Erfolgsrechnung erst in der Rechnung 2018 ausgewiesen.

Verwendung des Bilanzgewinns

per 31. Dezember (Antrag der Verwaltung vom 04.05.2018 / in 1000 Franken)

	2017	2016
Vortrag vom Vorjahr	803	812
Jahresgewinn	14 200	17 900
Total Bilanzgewinn	15 003	18 712
Verzinsung Anteilscheinkapital 6 %	- 9 195	- 8 909
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	- 1 000	- 1 000
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	- 4 000	- 8 000
Vortrag auf neue Rechnung	- 808	- 803
Total Verwendung Bilanzgewinn	- 15 003	- 18 712



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Delegiertenversammlung der
fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 4. Mai 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 68 bis 74) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Philippe Wenger
Zugelassener Revisionsexperte



OHV



Special
Motor 139cc OHV 4-Takt
Radantrieb
Höhenverstellung 7-Fach zent
40cm Schnittbreite
inklusive Mulch-Kit

Special
Motor 139 cc OHV
Traction arriere
7 pos. réglage hauteur central
40cm largeur de coupe
Mulch-Kit inclusif

LandLogistics

Landi Schweiz AG
Reservatör Exakta Benzin-Obay 4 PS

LandLogistics

Hersteller	Landi Schweiz AG Stuhlenstrasse 5 8200 Göttingen CH
Produzent	TMF-K LANDI Buchs AG Mühlebühl 1 8471 Buchs SG 3 CH
CEI No.	03079524
Produktionsdatum	10
Produktionszeitpunkt	21.02.2018 12:40:00
Produktionsort	CH AG
Produktionsmethode	1 01-1-0



000000001101360023

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember (in 1000 Franken)

Aktiven		2017	2016
Flüssige Mittel	1*	37 440	60 615
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2*	422 814	391 415
Übrige kurzfristige Forderungen	3*	152 711	128 226
Vorräte	4*	767 359	693 211
Aktive Rechnungsabgrenzungen		31 163	27 784
Total Umlaufvermögen		1 411 487	1 301 251
Sachanlagen	5*	1 535 373	1 499 193
Finanzanlagen	6*	87 724	80 251
Beteiligungen	7*	54 437	51 832
Immaterielle Anlagen	8*	18 349	13 428
Total Anlagevermögen		1 695 883	1 644 704
Total Aktiven		3 107 370	2 945 955
Passiven			
		2017	2016
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9*	195 337	164 546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10*	502 753	421 457
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		86 638	88 515
Kurzfristige Rückstellungen	12*	53 245	41 600
Passive Rechnungsabgrenzungen		98 493	79 039
Total kurzfristiges Fremdkapital		936 466	795 157
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11*	302 061	384 052
Langfristige Rückstellungen	12*	280 811	277 257
Total langfristiges Fremdkapital		582 872	661 309
Total Fremdkapital		1 519 338	1 456 466
Gesellschaftskapital	13*	153 244	148 478
Eigene Anteilscheine	13*	- 32 413	- 29 806
Gewinnreserven	13*	1 280 823	1 190 787
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	13*	98 650	96 774
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		1 500 304	1 406 233
Minderheitsanteile	13*	87 728	83 256
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		1 588 032	1 489 489
Total Passiven		3 107 370	2 945 955

* Erläuterungen Seite 86 bis 92

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in 1000 Franken)

		2017	2016
Ertrag			
Warenverkaufserlös	14*	6 087 543	5 792 136
Dienstleistungserlös	15*	174 390	152 044
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		6 261 933	5 944 180
Warenaufwand		- 4 794 938	- 4 522 170
Betriebsertrag		1 466 995	1 422 010
Aufwand			
Personalaufwand	16*	- 739 709	- 719 043
Übriger betrieblicher Aufwand	17*	- 466 975	- 438 682
Total Betriebsaufwand		- 1 206 684	- 1 157 725
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		260 311	264 285
Abschreibungen	18*	- 139 960	- 142 187
Auflösung Badwill		156	0
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen		- 756	- 553
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen		2 866	1 806
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		122 617	123 351
Finanzergebnis	19*	- 2 825	- 3 647
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen		3 115	2 742
Rendite aus Arbeitgeberbeitragsreserven		6 701	5 216
Betriebsergebnis vor Steuern		129 608	127 662
Ausserordentlicher Aufwand	20*	- 27 562	- 43 609
Ausserordentlicher Ertrag	21*	22 556	39 678
Ergebnis vor Steuern (EBT)		124 602	123 731
Ertragssteuern	22*	- 20 592	- 22 841
Unternehmensergebnis inkl. Minderheitsanteile		104 010	100 890
Minderheitsanteile		- 5 360	- 4 116
Konsolidiertes Unternehmensergebnis		98 650	96 774

* Erläuterungen Seite 93 bis 95

Konsolidierte Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in 1000 Franken)

Fonds: Flüssige Mittel	2017	2016
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	98 650	96 774
Abschreibungen	139 960	142 187
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	14 082	41 557
Aufwertung von Anlagevermögen	- 18 900	0
Veränderung von Rückstellungen	15 134	9 847
Andere nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten	- 543	- 1 075
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	- 3 115	- 2 742
Dividendenausschüttungen Equity-Beteiligungen	393	485
Gewinne aus Anlageabgängen	- 4 764	- 32 612
Verluste aus Anlageabgängen	1 325	554
Cash flow	242 222	254 975
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 26 763	- 8 158
Veränderung von Vorräten	- 71 347	- 13 561
Veränderung von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	- 25 833	- 66 215
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78 282	48 163
Veränderung von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen (ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)	14 948	36 116
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	211 509	251 320
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Gewährung von Darlehen	- 2 625	- 1 887
Rückzahlung von Darlehen	2 452	5 139
Investitionen in Beteiligungen	- 3	- 11
Investitionen in Sachanlagen	- 164 303	- 155 990
Investitionen in immaterielle Anlagen	- 4 395	- 2 897
Erlös aus Verkauf von Beteiligungen	83	405
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	11 109	42 484
Veränderung Konsolidierungskreis	24*	- 10 894
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 171 394	- 123 651
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme aus Finanzierungsvereinbarungen (inkl. kurzfristigen)	46 112	20 841
Abnahme aus Finanzierungsvereinbarungen (inkl. kurzfristigen)	- 16 165	- 16 649
Veränderung von Kassaobligationen	- 8 978	- 11 386
Zunahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	1 051	4 361
Abnahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	- 77 075	- 98 889
Dividendenanteil Dritte	- 514	- 435
Zeichnung Anteilscheinkapital	496	0
Rückzahlung Anteilscheinkapital	- 3	- 349
Verzinsung Anteilscheinkapital	- 7 122	- 7 015
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 62 198	- 109 521
Einfluss aus Fremdwährungsumrechnung	- 1 092	131
Total Veränderung flüssige Mittel	- 23 175	18 279
Flüssige Mittel Anfang Jahr	60 615	42 336
Flüssige Mittel Ende Jahr	37 440	60 615

* Erläuterungen Seite 96

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis in 1000 Franken

	Gesellschaftskapital	Eigene Anteilscheine LANDI	Gewinnreserve	Kummulierte Fremdwährungsdifferenzen	Unternehmensergebnis	Total Eigenkapital exkl. Minderheiten	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital inkl. Minderheiten
Eigenkapital per 1. Januar 2016	142 676	- 25 545	1 101 776	- 312	96 382	1 314 977	78 462	1 393 439
Ausschüttungen Stammhaus								
- Verzinsung Anteilscheinkapital			1 546		- 8 561	- 7 015		- 7 015
- Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	6 151	- 4 003				2 148		2 148
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	- 435	- 435
Übertrag auf Gewinnreserve			87 821		- 87 821	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis		- 258				- 258	1 126	868
Veränderung Gesellschaftskapital								
- Rückzahlung Anteilscheinkapital	- 349					- 349		- 349
- Neuzeichnung Anteilscheinkapital						0		0
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	4 116	4 116
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					96 774	96 774		96 774
Fremdwährungsdifferenzen				- 44		- 44	- 13	- 57
Stand per 31. Dezember 2016	148 478	- 29 806	1 191 143	- 356	96 774	1 406 233	83 256	1 489 489
Eigenkapital per 1. Januar 2017	148 478	- 29 806	1 191 143	- 356	96 774	1 406 233	83 256	1 489 489
Ausschüttungen Stammhaus								
- Verzinsung Anteilscheinkapital			1 787		- 8 909	- 7 122		- 7 122
- Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	4 769	- 3 103				1 666		1 666
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	- 514	- 514
Übertrag auf Gewinnreserve			87 865		- 87 865	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis						0	- 440	- 440
Veränderung Gesellschaftskapital								
- Rückzahlung Anteilscheinkapital	- 3					- 3		- 3
- Neuzeichnung Anteilscheinkapital		496				496		496
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	5 360	5 360
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					98 650	98 650		98 650
Fremdwährungsdifferenzen				384		384	66	450
Stand per 31. Dezember 2017	153 244	- 32 413	1 280 795	28	98 650	1 500 304	87 728	1 588 032

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der fenaco Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Allgemeine Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften sind nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften erstellt, welche den Grundsätzen der Bewertung und Offenlegung der Swiss GAAP FER entsprechen. Die zwischengesellschaftlichen Beziehungen (Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen, Erträge) sind, wie auch die Zwischengewinne auf Warenvorräten, in der Konsolidierung eliminiert.

Als nahe stehende Personen werden vor allem die Mitgliedgenossenschaften der fenaco bezeichnet. Die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedgenossenschaften und der fenaco sind in den Statuten der fenaco festgelegt, wo es unter anderem heisst:

- fenaco bezweckt die Förderung ihrer Mitglieder durch flankierende Massnahmen im Hinblick auf die Erfüllung ihres Leistungsauftrages;
- Die Leistungen von fenaco gegenüber ihren Mitgliedern haben einem vorteilhaften Preis-/Leistungsverhältnis zu entsprechen;

Ebenfalls als nahe stehende Personen werden die nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfassten Beteiligungen sowie die Personalvorsorgestiftungen der fenaco bezeichnet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahe stehenden Personen sind im Anhang 23 ersichtlich.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Jahresabschlüsse des Stammhauses fenaco sowie der Tochtergesellschaften, an denen direkt oder indirekt eine kapital- oder stimmenmässige Mehrheit besteht.

Einzelne inaktive oder unwesentliche Tochtergesellschaften werden nicht konsolidiert.

Beteiligungen von 20 % bis 50 % (inklusive Gemeinschaftsunternehmungen) werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfasst. Dabei wird der prozentuale Anteil am Nettovermögen in der Bilanz unter «Beteiligungen» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Minderheitsbeteiligungen bis 20 % sowie einzelne unwesentliche Gesellschaften sind zum Anschaffungswert unter Abzug notwendiger Wertberichtigungen unter der Position «Beteiligungen» bilanziert. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis können dem Verzeichnis «Die Gesellschaften der fenaco» auf den Seiten 100 bis 103 entnommen werden.

Vollkonsolidierung

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Dabei werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge zu 100 % erfasst. Die Anteile von Dritaktionären am Nettovermögen und am Jahresergebnis werden ausgeschieden und separat dargestellt.

Kapitalkonsolidierung

Für die Erstkonsolidierung der fenaco Gruppe wurden per 1. Januar 1993 Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewertet und mit den Beteiligungsbuchwerten verrechnet. Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag wurde per 31. Dezember 2006 aufgrund neuer Swiss

GAAP FER Vorschriften von den Kapital- in die Gewinnreserven umgegliedert.

Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft werden deren Vermögen und Verbindlichkeiten nach den gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften neu bewertet. Das neu bewertete Eigenkapital der erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme mit dem Anschaffungswert der Beteiligung verrechnet (Purchase Methode). Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden als Badwill bilanziert und über einen geschätzten Zeitraum erfolgswirksam aufgelöst. Die Ermittlung der Anteile Dritter erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen erfolgt nach der Stichtagskursmethode.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert; Fremdwährungsbestände werden zum Jahresendkurs umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungen sind zum Jahresendkurs umgerechnet.

Delkredere

Das Delkredere dient zur Deckung von Bonitätsrisiken bei Kundenforderungen.

Für die Berechnung des Delkrederes für Forderungen an Dritte wird zwischen Einzel- und

Pauschalwertberichtigungen unterschieden. Einzelwertberichtigungen erfolgen für offensichtlich gefährdete Ausstände. Die Höhe der Wertberichtigung wird individuell aufgrund der Risikolage festgelegt.

Zur Deckung der allgemeinen, latenten Risiken wird eine Pauschalwertberichtigung festgelegt. Die Berechnung basiert auf folgendem Schema:

	Nominalwert CHF	%	Delkredere CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (nach Abzug von einzelwertberichtigten Forderungen)			
– nicht verfallene Forderungen	x	0	x
– überfällige bis 90 Tage	x	2	x
– überfällige 91 bis 180 Tage	x	10	x
– überfällige 181 bis 360 Tage	x	20	x
– älter als 360 Tage	x	50	x
Total Delkredere (pauschal)			x

Grundsätzlich wird von einem Zahlungsziel von 30 Tagen ausgegangen. Bei branchenbedingten Abweichungen erfolgt eine sinngemässe Berechnung des Delkrederes.

Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmungen werden aufgrund der bestehenden Risikolage einzelwertberichtigt. In der Regel handelt es sich um Risiken, die im Rahmen von Restrukturierungsprojekten aktenkundig sind oder um erhöhte Risiken, die durch Liquiditätsengpässe, Überinvestitionen oder ungenügende Ertragslage einzelner Mitgliedgenossenschaften entstanden sind.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten gemäss Swiss GAAP FER 17 «Vorräte» bewertet. Wenn der Marktwert unter den Anschaffungs- oder Herstellkosten liegt, wird dieser berücksichtigt (Niederstwertprinzip). Für Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag erfolgen Bewertungsabzüge. Die Pflichtlager werden zum Basispreis bewertet.

Skonti (im Sinne eines Abschlages für rasche Zahlungen) werden als Aufwandminderung über den Warenaufwand verbucht.

Die wichtigsten Bewertungsprinzipien lauten:

Rohmaterialien und Handelswaren

(Landwirtschaftliche Produktionsmittel wie Futtermittel, Getreide, Pflanzennahrung, Saatgut etc., Kartoffeln, Früchte und Gemüse, Haus- und Gartenartikel, Brenn- und Treibstoffe, Agrartechnik etc.)

Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. tieferen Marktpreisen.

Bewertung der abgesicherten Vorräte von Brenn- und Treibstoffen zu aktuellen Werten.

Selbst hergestellte Waren

(Kartoffelprodukte, Getränke, Fleisch und Fleischwaren, Mischfutter etc.)

Bewertung zu vollen Herstellkosten.

Detailhandelswaren

(Vorräte der Detailhandelsgeschäfte).

Bewertung zum Verkaufspreis der Verkaufsstellen abzüglich Mehrwertsteuer und der Bruttomarge.

Gebinde

Bewertung des Leihgebindes zu einem erheblich reduzierten Ausleihwert. Für Rücknahmeverpflichtungen von Gebinde bestehen entsprechende Rückstellungen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich linearer Abschreibungen aufgrund der betrieblichen Nutzungsdauer erfasst. Nicht abgeschrieben werden Grundstücke. Für die Bemessung der Abschreibungen gelten in der Regel folgende Nutzungsperioden:

Gebäude	25 – 40 Jahre
Gebäude im Baurecht	Laufzeit des Baurechts
Installationen, Einrichtungen	5 – 20 Jahre
Maschinen, Produktionsanlagen,	
Werkzeuge und Geräte	4 – 10 Jahre
EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
Büromobiliar	5 – 10 Jahre
Personenwagen	3 – 5 Jahre
Nutzfahrzeuge	5 – 10 Jahre

In der Position Installationen und Einrichtungen sind verschiedene feste Installationen in Gebäuden enthalten, welche unterschiedliche

Nutzungsdauern aufweisen (z. B. Telefonie etc. 5 Jahre, Haustechnik 15 Jahre oder Lifte 20 Jahre). In den Sachanlagen sind keine aktivierten Zinsen enthalten.

Sachanlagen in Leasing

Sachanlagen die im Rahmen eines Finanzleasings genutzt werden sind den Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Zu Vertragsbeginn werden der Anschaffungs- bzw. der Marktwert des Leasingguts und der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt. Der tiefere der beiden Werte wird aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Barwert der künftigen Leasingraten wird passiviert. Die Leasingzahlungen werden in eine Amortisations- und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Amortisationskomponente wird mit der passivierten Leasingschuld verrechnet und die Zinskomponente im Finanzaufwand erfasst.

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden unter dem übrigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten, die nicht innerhalb eines Jahres aufgekündigt werden können, sind im Anhang 28 offengelegt.

Finanzanlagen

Die Darlehen sind zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven werden mit 2 % abdiskontiert.

Beteiligungen

Wertschriften, die aus geschäftspolitischen Gründen gehalten werden sowie Titel ohne Kurswert sind im Anlagevermögen als Beteiligungswertschriften zum Anschaffungswert unter Abzug notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen, wie ein bei Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill und bezahlte Nutzungsrechte, werden aktiviert und über die geplante Nutzungsdauer linear abgeschrieben (Goodwill 5 Jahre, Software und sonstige Nutzungsrechte 5 – 10 Jahre).

Wertbeeinträchtigungen

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird die Werthaltigkeit der Aktiven (vornehmlich Sachanlagen und immaterielle Werte) überprüft, sofern Anzeichen bestehen, dass einzelne Aktiven im Wert beeinträchtigt sein könnten. Wenn der Buchwert höher ist als der Netto-Marktwert oder der Nutzwert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor. In diesem Fall wird der Buchwert auf den höheren der beiden Werte korrigiert.

Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten sind jeweils zu ihrem Nominalbetrag bilanziert. Für wahrscheinliche Verpflichtungen, welche auf Ereignisse in der Vergangenheit zurückzuführen sind und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind, werden angemessene Rückstellungen gebildet. Sie werden je nach Fälligkeit in kurz- und langfristig unterteilt. Der pauschale Steuersatz für die auf den temporären Differenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten lastenden latenten Steuern beträgt 19,5 %. Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen werden aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient lediglich zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Transaktionen. Die Bewertung der Bestände zum Jahresende basiert grundsätzlich auf aktuellen Kursen. Bei einer erfolgsneutralen Behandlung erfolgt die Bewertung zu den gleichen Bewertungsgrundsätzen wie beim abgesicherten Grundgeschäft.

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

1 – Flüssige Mittel

Diese Position setzt sich wie folgt zusammen
(in 1000 Fr.):

	2017	2016
Kassabestände	6 411	3 113
Postkonto	6 386	3 256
Bankguthaben auf Sicht	24 643	54 246
Total	37 440	60 615

Von den Kassabeständen entfallen rund 4,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) auf die Geldbestände der Konsumwarenläden.

In den Bankguthaben auf Sicht sind 0,4 Mio. Franken (Vorjahr 2,8 Mio. Franken) Zahlungen unterwegs verbucht.

2 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt
(in 1000 Fr.):

	2017	2016
Forderungen an Dritte	376 763	348 312
Abzüglich Delkredere	- 16 527	- 17 664
Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	62 637	61 735
Abzüglich Delkredere	- 2 500	- 3 500
Forderungen an Equity-Beteiligungen	728	666
Forderungen an nicht konsolidierte Beteiligungen	1 713	1 866
Total	422 814	391 415

Das ausgewiesene Delkredere von 19,0 Mio. Franken (Vorjahr 21,2 Mio. Franken) dient zur Deckung der Bonitätsrisiken auf Forderungen an Dritte und LANDI. Die Grundsätze zur Berechnung sind in den Bewertungsgrundsätzen (Delkredere) erläutert.

3 – Übrige kurzfristige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt
(in 1000 Fr.):

	2017	2016
Andere kurzfristige Forderungen an Dritte	63 638	59 226
Abzüglich Wertberichtigungen	- 2 058	- 2 750
Andere kurzfristige Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	82 105	68 364
Abzüglich Wertberichtigungen	- 3 200	- 4 400
Andere kurzfristige Forderungen an Equity-Beteiligungen	12 226	7 786
Total	152 711	128 226

Die ausgewiesenen Wertberichtigungen von 5,3 Mio. Franken (Vorjahr 7,2 Mio. Franken) dienen zur Deckung der Bonitätsrisiken auf kurzfristigen Forderungen an Dritte und LANDI.

4 – Vorräte

Die Vorräte können wie folgt aufgeteilt werden (in 1000 Fr.):

	2017	%	2016	%
Pflichtlager	29 981	3.9	27 912	4.0
Freie Lager	737 378	96.1	665 299	96.0
Total	767 359	100.0	693 211	100.0
Die Pflichtlager verteilen sich auf folgende Warengruppen:				
Futtermittel	13 944	46.6	13 623	48.8
Pflanzennahrung	4 719	15.6	4 706	16.8
Brenn- und Treibstoffe	11 236	37.5	9 509	34.1
Übriges	82	0.3	74	0.3
Total Pflichtlager	29 981	100.0	27 912	100.0
Die freien Lager, aufgeteilt nach Geschäftsfeldern, ergeben folgendes Bild:				
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	68 761	9.3	61 266	9.2
Futtermittel / Getreide	166 862	22.6	116 410	17.5
Agrartechnik	42 284	5.8	43 593	6.6
Total Geschäftsfeld Agrar	277 907	37.7	221 269	33.3
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	44 634	6.1	49 594	7.5
Convenience	39 402	5.3	32 298	4.9
Fleisch	38 979	5.3	37 959	5.7
Getränke	71 618	9.7	85 618	12.8
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	194 633	26.4	205 469	30.9
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	123 174	16.7	118 151	17.8
Volg Konsumwaren	72 938	9.9	63 894	9.6
Total Geschäftsfeld Detailhandel	196 112	26.6	182 045	27.4
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	32 402	4.4	26 825	4.0
Erneuerbare Energien	3 397	0.5	1 999	0.3
Total Geschäftsfeld Energie	35 799	4.9	28 824	4.3
Verpackungsmaterial und Diverse	32 658	4.4	27 429	4.1
Gebinde	269	0.0	263	0.0
Total freie Lager	737 378	100.0	665 299	100.0

Die Vorräte der LANDI AG sind auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

Die freien Lager, aufgeteilt nach Vorratspositionen, ergeben folgendes Bild:

	2017	2016	Veränderung
Handelswaren	485 339	424 658	60 681
Halbfabrikate	52 630	61 601	- 8 971
Fertigfabrikate	68 102	70 107	- 2 005
Roh- und Hilfsmaterialien	128 721	109 512	19 209
Anzahlungen Kunden	- 1 502	- 1 949	447
Anzahlungen Lieferanten	4 267	1 377	2 890
Gebinde	269	263	6
Wertbeeinträchtigungen	- 448	- 270	- 178
Total freie Lager	737 378	665 299	72 079

5 – Sachanlagen

Für die Sachanlagen ergeben sich folgende Werte (in 1000 Fr.):

Anschaffungswerte	Immo- bilien	Anlagen im Bau	Techn. Anlagen, Maschinen und Mobilien		Fahrzeuge	Total
Stand am 1. Januar 2016	1 788 209	26 590	1 411 873	208 761	3 435 433	
Investitionen	32 136	38 822	70 363	14 810	156 131	
Änderung Konsolidierungskreis	6 878	0	5 191	1 504	13 573	
Fremdwährungsdifferenzen	- 174	0	- 22	0	- 196	
Umbuchungen	11 412	- 17 954	6 661	- 119	0	
Abgänge	- 42 340	0	- 52 689	- 20 010	- 115 039	
Stand am 31. Dezember 2016	1 796 121	47 458	1 441 377	204 946	3 489 902	
Stand am 1. Januar 2017	1 796 121	47 458	1 441 377	204 946	3 489 902	
Investitionen	76 744	1 061	68 042	18 456	164 303	
Änderung Konsolidierungskreis	9 868	0	1 712	931	12 511	
Fremdwährungsdifferenzen	1 457	0	471	128	2 056	
Umbuchungen	187 132	- 14 918	- 172 597	383	0	
Abgänge	- 9 049	0	- 67 015	- 21 717	- 97 781	
Stand am 31. Dezember 2017	2 062 273	33 601	1 271 990	203 127	3 570 991	
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand am 1. Januar 2016	779 039	0	1 001 664	131 829	1 912 532	
Zugänge ordentliche Abschreibungen	42 491	0	74 462	19 374	136 327	
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	19 084	0	20 613	0	39 697	
Änderung Konsolidierungskreis	1 236	0	4 129	1 298	6 663	
Fremdwährungsdifferenzen	- 4	0	- 5	0	- 9	
Umbuchungen	800	0	- 837	37	0	
Abgänge	- 33 640	0	- 51 908	- 18 953	- 104 501	
Stand am 31. Dezember 2016	809 006	0	1 048 118	133 585	1 990 709	
Stand am 1. Januar 2017	809 006	0	1 048 118	133 585	1 990 709	
Zugänge ordentliche Abschreibungen	51 216	0	64 938	18 717	134 871	
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	2 104	0	11 978	0	14 082	
Aufwertung von Anlagevermögen	- 18 900	0	0	0	- 18 900	
Änderung Konsolidierungskreis	2 668	0	1 151	299	4 118	
Fremdwährungsdifferenzen	98	0	302	119	519	
Umbuchungen	117 794	0	- 117 794	0	0	
Abgänge	- 4 943	0	- 64 433	- 20 405	- 89 781	
Stand am 31. Dezember 2017	959 043	0	944 260	132 315	2 035 618	
Nettobuchwert am 1. Januar 2016	1 009 170	26 590	410 209	76 932	1 522 901	
Nettobuchwert am 31. Dezember 2016	987 115	47 458	393 259	71 361	1 499 193	
Nettobuchwert am 31. Dezember 2017*	1 103 230	33 601	327 730	70 812	1 535 373	
* davon Finanzleasing	0	0	0	50	50	

Von den Immobilien entfallen 38,4 Mio. Franken (Vorjahr 31,7 Mio. Franken) auf unbebaute Grundstücke und 1 064,8 Mio. Franken (Vorjahr 955,4 Mio. Franken) auf Grundstücke und Bauten. Unter den Anlagen im Bau sind 5,7 Mio. Franken Anzahlungen für Anlagen enthalten. Im Berichtsjahr wurden Sachanlagen von Nahestehenden im Betrage von 0,1 Mio. Franken gekauft und im Betrage von 1,2 Mio. Franken verkauft. Die Transaktionen erfolgten zu Marktwerten. Durch Änderung von Nutzungsart und -dauer sowie durch Anpassungen an aktuelle Marktverhältnisse wurden im Berichtsjahr rund 14,1 Mio. Franken (Vorjahr 39,7 Mio. Franken) Wertbeeinträchtigungen als ausserordentliche Abschreibungen verbucht. Die ausserordentlichen Abschreibungen stehen vorwiegend im Zusammenhang mit verschärften Marktbedingungen und technischen Anforderungen im stra-

tegischen Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie. Bei der Position Aufwertung von Anlagevermögen handelt es sich um ein nicht mehr betriebsnotwendiges Areal, welches im Jahr 2017 mit Übergang von Nutzen und Gefahr per 1. April 2018 verkauft wurde.

6 – Finanzanlagen

Diese Position enthält folgende Posten
(in 1000 Fr.):

	2017	2016
Darlehen an Dritte	14 772	16 541
Abzüglich Wertberichtigungen	- 1 657	- 2 355
Darlehen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	3 177	552
abzüglich Wertberichtigungen	- 276	- 276
Darlehen an Equity-Beteiligungen	1 285	1 385
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	70 085	64 223
Aktive latente Ertragssteuern	338	181
Total	87 724	80 251

Die nicht aktivierten Steuerguthaben aus steuerbaren Verlustvorträgen betragen 4,2 Mio. Franken (Vorjahr 3,3 Mio. Franken).

7 – Beteiligungen

Darin sind enthalten
(in 1000 Fr.):

	2017	2016
Anteilige Unternehmenswerte der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	49 062	46 340
Nicht konsolidierte Beteiligungen	655	780
Beteiligungswertschriften	4 720	4 712
Total	54 437	51 832

8 – Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen teilen sich wie folgt auf (in 1000 Fr.):

Anschaffungswerte	Goodwill	EDV- Software	Marken- rechte	Übrige imma- terielle Werte	Total
Stand am 1. Januar 2016	54 934	54 526	20 190	25 945	155 595
Zugänge	0	1 022	0	1 875	2 897
Veränderung Konsolidierungskreis	8 161	0	0	0	8 161
Abgänge	0	0	0	- 844	- 844
Stand am 31. Dezember 2016	63 095	55 548	20 190	26 976	165 809
Stand am 1. Januar 2017	63 095	55 548	20 190	26 976	165 809
Zugänge	0	395	0	4 000	4 395
Veränderung Konsolidierungskreis	5 615	0	0	0	5 615
Stand am 31. Dezember 2017	68 710	55 943	20 190	30 976	175 819
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2016	52 006	47 693	20 090	25 716	145 505
Zugänge ordentliche Abschreibungen	1 021	4 449	63	327	5 860
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	1 860	0	0	0	1 860
Abgänge	0	0	0	- 844	- 844
Stand am 31. Dezember 2016	54 887	52 142	20 153	25 199	152 381
Stand am 1. Januar 2017	54 887	52 142	20 153	25 199	152 381
Zugänge ordentliche Abschreibungen	2 836	1 355	37	861	5 089
Stand am 31. Dezember 2017	57 723	53 497	20 190	26 060	157 470
Nettobuchwert am 1. Januar 2016	2 928	6 833	100	229	10 090
Nettobuchwert am 31. Dezember 2016	8 208	3 406	37	1 777	13 428
Nettobuchwert am 31. Dezember 2017	10 987	2 446	0	4 916	18 349

Die Veränderung des Konsolidierungskreis ist vorwiegend mit der Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften in den Geschäftsbereichen Volg Gruppe und Convenience begründet. Bei den übrigen immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Kundenstämme.

9 – Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in 1000 Fr.):

	2017	2016
Bankkontokorrente	63 758	19 346
Schuldwechsel für Pflichtlager	11 190	9 500
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	58 290	63 929
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	4 775	6 453
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	57 324	65 318
Total	195 337	164 546

Bei den Bankkontokorrenten handelt es sich in der Regel um gewährte Blankokredite und feste Vorschüsse, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

10 – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in 1000 Fr.):

	2017	2016
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	395 046	341 396
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	90 785	66 413
Verbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	16 486	13 318
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	436	330
Total	502 753	421 457

11 – Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Als langfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in 1000 Fr.):

	2017	2016
Hypotheken	85 032	133 781
Kassaobligationen Zinssätze 0.25 % bis 1.75 %	24 058	33 036
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	1 658	1 505
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	620	635
Strukturfonds	428	490
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	190 265	214 605
Total	302 061	384 052

Von den anderen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten von 190,3 Mio. Franken (Vorjahr 214,6 Mio. Franken) entfallen 1,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken) auf Personalvorsorgeeinrichtungen, 118,0 Mio. Franken auf Darlehen von Banken (Vorjahr 140,9 Mio. Franken) und 43,5 Mio. Franken auf Einlagekonti (Vorjahr 42,0 Mio. Franken).

Der Strukturfonds wurde grösstenteils durch Verzicht auf Verzinsung des Anteilscheinkapitals der Mitgliedgenossenschaften der fenaco Region Ostschweiz in den Jahren 1986 bis 1988 geäufnet. Die Mittel dieses Fonds werden zu Strukturverbesserungen im genossenschaftlichen Bereich in dieser Region eingesetzt. Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Dabei wird für die Zuordnung einer Schuld zum langfristigen Fremdkapital gegenüber Dritten auf eine wirtschaftliche Betrachtung abgestellt und die juristisch anwendbare kurzfristige Kündigungsmöglichkeit einzelner Engagements ausser Acht gelassen (in 1000 Fr.):

	Andere Finanzverbindlichkeiten		
	Hypotheken	Kassaobligationen	Dritte + Nantestehende
kündbar	3 450	0	71 389
2018	34 890	0	52 522
2019	10 648	9 307	50 020
2020	10 288	6 418	15 046
2021	6 450	6 736	22
fällig nach dem 31. Dezember 2021	19 306	1 597	3 972
Total	85 032	24 058	192 971

12 – Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Deckung vorhandener Verlustrisiken und Leistungsverpflichtungen. Sie enthalten folgende Posten (in 1000 Fr.):

Rückstellungen	Steuer- rückstellungen	Rückstellungen auf Vorsorge- verpflichtungen	Restrukturie- rungsrückstel- lungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Bestand 1. Januar 2016	195 039	2 426	5 317	103 553	306 335
Bildung	5 356	849	5 672	30 001	41 878
Verwendung	0	- 945	- 1 555	- 24 922	- 27 422
Auflösung	0	- 5	- 15	- 3 820	- 3 840
Änderung Konsolidierungskreis	1 007	0	0	904	1 911
Fremdwährungsdifferenzen	0	- 3	0	- 2	- 5
Bestand 31. Dezember 2016	201 402	2 322	9 419	105 714	318 857
Davon kfr. Rückstellungen	69	918	5 744	34 869	41 600
Bestand 1. Januar 2017	201 402	2 322	9 419	105 714	318 857
Bildung	26	228	600	46 156	47 010
Verwendung	0	- 910	- 1 174	- 23 627	- 25 711
Auflösung	- 710	- 10	- 170	- 5 973	- 6 863
Änderung Konsolidierungskreis	600	0	0	18	618
Fremdwährungsdifferenzen	0	20	0	94	114
Bestand 31. Dezember 2017	201 318	1 650	8 675	122 382	334 025
Davon kfr. Rückstellungen	19	742	5 225	47 259	53 245

In der Position Steuerrückstellungen sind die Rückstellungen für latente Steuern enthalten. Die Position sonstige Rückstellungen umfasst u.a. die Rückstellungen für Ferien und Überzeit 21,8 Mio. Franken (Vorjahr 18,6 Mio. Franken), die Rückstellung für das Feriensparkonto 19,9 Mio. Franken (Vorjahr 18,8 Mio. Franken), die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke 20,4 Mio. Franken (Vorjahr 21,4 Mio. Franken) sowie die Rückstellung für Leihgebäude im Umlauf von 15,3 Mio. Franken (Vorjahr 16,5 Mio. Franken). Weiter bestehen Rückstellungen für den ausserordentlichen Arbeitgeberbeitrag an die PK fenaco 10,0 Mio. Franken, nicht realisierte Kursverluste 0,6 Mio. Franken und für Garantieleistungen 4,8 Mio. Franken. Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellung für Dienstaltersgeschenke wurde ein Diskontierungssatz von 2 % berücksichtigt. Die übrigen Rückstellungen wurden nicht abdiskontiert.

13 – Eigenkapital und Minderheitsanteile

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Minderheitsanteile ist im Eigenkapitalspiegel (Seite 81) ersichtlich. Die Position Gesellschaftskapital entspricht dem Anteilschein-kapital der fenaco. Es gliedert sich in 1 532 442 Anteilscheine mit einem Nennwert von 100 Franken. Gesamthaft werden 324 130 (Vorjahr 298 063) eigene Anteilscheine im

Wert von total 32,4 Mio. Franken (Vorjahr 29,8 Mio. Franken) von LANDI AG gehalten, welche sich im Konsolidierungskreis befinden. Diese sind im Eigenkapitalspiegel als eigene Position aufgeführt. In den handelsrechtlichen Abschlüssen der konsolidierten Gesellschaften bestehen nicht ausschüttbare, gesetzliche Gewinnreserven von rund 96,9 Mio. Franken.

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

14 – Warenverkaufserlös

Die erzielten Warenverkaufserlöse verteilen sich wie folgt auf die wichtigsten Geschäftsfelder (in 1000 Fr.):

	2017	%	2016	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	308 390	5.1	318 816	5.5
Futtermittel / Getreide	900 596	14.8	892 980	15.4
Tierhandel	416 732	6.8	419 967	7.3
Agrartechnik	116 811	1.9	74 177	1.3
Total Geschäftsfeld Agrar	1 742 529	28.6	1 705 940	29.5
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	222 489	3.7	221 232	3.8
Convenience	385 469	6.3	378 980	6.5
Fleisch	474 737	7.8	484 957	8.5
Getränke	145 343	2.4	157 417	2.7
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	1 228 038	20.2	1 242 586	21.5
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	836 735	13.8	794 237	13.7
Volg Konsumwaren	1 097 875	18.0	1 031 246	17.8
Total Geschäftsfeld Detailhandel	1 934 610	31.8	1 825 483	31.5
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	1 110 047	18.2	946 643	16.3
Erneuerbare Energien	24 113	0.4	24 091	0.4
Total Geschäftsfeld Energie	1 134 160	18.6	970 734	16.7
Diverse Geschäftseinheiten	48 206	0.8	47 393	0.8
Total Warenverkaufserlös	6 087 543	100.0	5 792 136	100.0

Diese Umsatzaufteilung zeigt die breit abgestützte Geschäftstätigkeit der fenaco Gruppe. 28,6 % (Vorjahr 29,5 %) oder rund 1 743 Mio. Franken (Vorjahr 1 706 Mio. Franken) des Gesamtumsatzes werden mit landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Futtermittel/Getreide, Tierhandel und Agrartechnik erzielt. Der Erlös aus der Übernahme von Produkten der Landwirte und der Produktion und Vermarktung von Lebensmitteln beträgt 1 228 Mio. Franken (Vorjahr 1 243 Mio. Franken). Beim Umsatzträger Volg Konsumwaren sind die Detailumsätze der eigenen Verkaufsläden sowie die Lieferungen an die von den Genossenschaften und von Dritten geführten Läden zu Grossistenpreisen enthalten. Die Geschäftseinheit LANDI Läden beinhaltet die Detailumsätze der eigenen LANDI Läden sowie die Lieferungen an die LANDI Läden der Genossenschaften zu Grossistenpreisen. Die fenaco Gruppe realisiert ihre Erlöse weitgehend im Inland.

15 – Dienstleistungserlös

In dieser Erfolgsposition sind folgende wichtige Erlöse zusammengefasst (in 1000 Fr.):

	2017	%	2016	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	6 265	3.6	6 227	4.1
Futtermittel / Getreide	22 193	12.7	18 200	12.0
Tierhandel	11 090	6.4	11 135	7.3
Agrartechnik	8 634	4.9	5 639	3.7
Total Geschäftsfeld Agrar	48 182	27.6	41 201	27.1
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	7 364	4.2	6 642	4.4
Convenience	2 847	1.6	2 047	1.3
Fleisch	3 724	2.2	1 313	0.9
Getränke	2 722	1.6	2 947	1.9
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	16 657	9.6	12 949	8.5
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	1 969	1.1	1 499	1.0
Volg Konsumwaren	22 842	13.1	21 147	13.9
Total Geschäftsfeld Detailhandel	24 811	14.2	22 646	14.9
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	7 056	4.0	7 083	4.7
Erneuerbare Energien	445	0.3	426	0.2
Total Geschäftsfeld Energie	7 501	4.3	7 509	4.9
Diverse Geschäftseinheiten	77 239	44.3	67 739	44.6
Total Dienstleistungserlös	174 390	100.0	152 044	100.0

16 – Personalaufwand

Die Personalaufwendungen enthalten (in 1000 Fr.):

	2017	2016
Löhne und Gehälter	630 192	613 714
Sozialleistungen	99 062	95 729
Personalnebenkosten	10 455	9 600
Total	739 709	719 043

Die Zunahme des Personalaufwandes der Gruppe ist auf die Lohnrunde 2017, grössere Personalbestände in einzelnen Gesellschaften sowie auf die erstmalige Konsolidierung von neuen Gesellschaften zurückzuführen.

17 – Übriger betrieblicher Aufwand

Diese Aufwandposition enthält sämtliche betrieblichen Aufwendungen sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Werbeaufwendungen.

Die Revisionsstellen haben für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags Honorare von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,6 Mio. Franken) fakturiert. Für zusätzliche Dienstleistungen, die über den gesetzlichen Auftrag hinausgehen haben die Revisionsstellen 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,5 Mio. Franken) fakturiert.

18 – Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen (in 1000 Fr.):

	2017	2016
Immobilien	51 190	42 491
Technische Anlagen, Maschinen und Mobilien	64 938	74 469
Fahrzeuge	18 743	19 367
Immaterielle Anlagen	5 089	5 860
Total	139 960	142 187

19 – Finanzergebnis

(in 1000 Fr.):

	2017	2016
Finanzertrag	6 975	8 881
Finanzaufwand	- 9 800	- 12 528
Total	- 2 825	- 3 647

Im Finanzertrag sind die Zinserträge für flüssige Mittel, Forderungen und Darlehen (inkl. Verzugszinsen), Erträge von nicht konsolidierten Beteiligungen und Beteiligungswertschriften, Erträge aus der Vermittlung von Darlehen und Termingeldern sowie Kursgewinne aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten. Der Finanzaufwand umfasst die Zinsaufwendungen inklusive der Finanznebenkosten wie Kreditkommissionen, Bankspesen, Postkontospesen, Bürgerschaftskommissionen usw. Weiter sind im Finanzaufwand Kursverluste aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten.

20 – Ausserordentlicher Aufwand

Als wichtigste Positionen sind darin enthalten (in 1000 Fr.):

	2017	2016
Verluste aus Immobilienabgängen	569	1
Ausserordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	14 082	41 557
Ausserordentlicher Arbeitgeberbeitrag PK fenaco	10 000	0
Diverser ausserordentlicher Aufwand	2 912	2 051
Total	27 563	43 609

21 – Ausserordentlicher Ertrag

Die wesentlichen Posten lauten (in 1000 Fr.):

	2017	2016
Gewinne aus Immobilienabgängen	1 898	30 806
Aufwertung von Anlagevermögen	18 900	0
Diverser ausserordentlicher Ertrag	1 758	8 872
Total	22 556	39 678

22 – Ertragssteuern

Im Steueraufwand werden ausgewiesen

(in 1000 Fr.):

	2017	2016
Ertragssteuern der Unternehmungen	21 371	17 063
Veränderung latente Steuern	- 779	5 778
Total	20 592	22 841

23 – Transaktionen mit nahe stehenden**Personen**

(in 1000 Fr.):

	2017	2016
Warenverkaufserlös	1 869 179	1 723 213
Dienstleistungserlös	18 011	17 194
Warenaufwand	178 793	175 225
Personalaufwand	987	669
Übriger betrieblicher Aufwand	12 294	12 323
Finanzertrag	847	916
Finanzaufwand	501	850
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	3 115	2 742
Ausserordentlicher Aufwand	74	14

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmungen erfolgen wie mit unabhängigen Dritten. Beim Nettoverkaufserlös handelt es sich schwergewichtig um Lieferungen von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Konsumwaren, Haus- und Gartenartikeln, Brenn- und Treibstoffen an Mitgliedgenossenschaften der fenaco (LANDI). Die Mitgliedgenossenschaften erhalten eine Leistungsprämie von 0 % bis 1 % ausgerichtet.

Bei den Dienstleistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmungen (vor allem an Mitgliedgenossenschaften) handelt es sich hauptsächlich um diverse Lohnarbeiten und Beratungsleistungen. Mitgliedgenossenschaften der fenaco stehen, nebst dem Anteilscheinkapital

über einen Warenkontokorrent in finanzieller Verbindung mit der fenaco. Für Guthaben der Mitgliedgenossenschaften vergütete die fenaco

0,25 % Zins. Bei Kapitalbeanspruchung wurde ein Zins von 2,25 % belastet.

24 – Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben zu einem Mittelabfluss in Höhe von 13,7 Mio. Franken geführt. (in 1000 Fr.):

Veränderung 2016	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	22 714	0	22 714
Anlagevermögen	15 514	0	15 514
Total Aktiven	38 228	0	38 228
Kurzfristiges Fremdkapital	20 183	0	20 183
Langfristiges Fremdkapital	4 432	0	4 432
Total Fremdkapital	24 615	0	24 615
Anteile Dritter	606	- 522	1 128
Passiven	25 221	- 522	25 743
Brutto-Veränderung Konsolidierungskreis	13 007	522	12 485
Veränderung Flüssige Mittel	- 1 484	0	- 1 484
Netto-Veränderung Konsolidierungskreis	11 523	522	11 001
Veränderung Beteiligungsquoten	- 190	- 83	- 107
Total Veränderung 2016	11 333	439	10 894
Veränderung 2017	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	15 816	3 567	12 249
Anlagevermögen	15 006	455	14 551
Total Aktiven	30 822	4 022	26 800
Kurzfristiges Fremdkapital	7 407	1 586	5 821
Langfristiges Fremdkapital	3 966	331	3 635
Total Fremdkapital	11 373	1 917	9 456
Anteile Dritter	- 636	- 198	- 438
Passiven	10 737	1 719	9 018
Brutto-Veränderung Konsolidierungskreis	20 085	2 303	17 782
Veränderung Flüssige Mittel	- 3 824	- 5	- 3 819
Netto-Veränderung Konsolidierungskreis	16 261	2 298	13 963
Veränderung Beteiligungsquoten	95	346	- 251
Total Veränderung 2017	16 356	2 644	13 712

Weitere Anmerkungen

25 – Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten (in 1000 Fr.):

	2017	davon	2016	davon
	Max. Haftung	beansprucht	Max. Haftung	beansprucht
Bürgschaften				
zu Gunsten Dritter	19 399	11 352	18 192	9 793
Total	19 399	11 352	18 192	9 793

Die Bürgschaften zu Gunsten Dritter umfassen zu einem wesentlichen Anteil die von der UFA Bürgschaftsgenossenschaft zu Gunsten von Landwirten abgegebenen Bürgschaften an Banken. Die verbürgten Kreditbeträge werden innerhalb von 3 – 10 Jahren zurückbezahlt.

26 – Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven

(in 1000 Fr.):

	2017	2016
Immobilien und Anlagen im Bau (Wert in konsolidierter Bilanz)	266 076	389 101
Total aufhaftende Grundpfandschulden (Nominal)	551 867	570 487
Davon Schuldbriefe im Eigenbesitz	- 345 792	- 312 433
Verpfändet, nominell	206 075	258 054
Beanspruchte Hypotheken bei diversen Banken	88 809	144 017
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	1 326	413
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Übrigen	2 559	2 559

27 – Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen

(in 1000 Fr.):

	2017	2016
Feste Mietverhältnisse / Baurechte	180 580	183 114
Übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	172 123	177 818
Total	352 703	360 932

Die unter «Feste Mietverhältnisse/Baurechte» aufgeführten Verpflichtungen umfassen geschuldete Entgelte aus abgeschlossenen Miet- und Baurechtsverträgen über die gesamte Laufzeit sowie Silobelegungsverpflichtungen. Aufgrund der langen Laufzeiten führen vor allem Baurechtsverträge zu hohen Beträgen. Die aktuelle jährliche Belastung der fenaco aus Mieten, Baurechten usw. beträgt 48,7 Mio. Franken (Vorjahr 49,5 Mio. Franken).

Unter der Position übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen sind Verpflichtungen gegenüber der Reservesuisse und Carbura für Pflichtlager in der Höhe von 114,3 Mio. Franken (Vorjahr 107,0 Mio. Franken) enthalten. Dieser Betrag würde bei einer allfälligen Kündigung der Pflichtlagervereinbarungen fällig. Gleichzeitig könnten jedoch die Pflichtlager aufgewertet und im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit frei verkauft werden.

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen resultieren aus Eier-Abnahmeverträgen der frigemo-Gruppe mit ihren Produzenten, einem Abnahmevertrag für Trauben der Caves Garnier SA und den Verpflichtungen zur Übernahme weiterer Aktien von diversen Gesellschaften.

Die fenaco schliesst mit Lieferanten teilweise langfristige Verträge für den Bezug von Rohwaren ab. Die vertraglichen Mengen bewegen sich im Rahmen der betrieblich notwendigen Quantitäten. Von der Offenlegung ausgenommen sind im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit übernommene, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen mit einer Gesamtlaufzeit bis zu einem Jahr oder Verpflichtungen, die innert 12 Monaten gekündigt werden können.

28 – Leasingverpflichtungen

A – Finanzleasing

Vermögensgegenstände aus Finanzleasing sind im Anlagespiegel (Erläuterung 5) ausgewiesen (in 1000 Fr.):

	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		
kurzfristige Verbindlichkeiten *	12	33
langfristige Verbindlichkeiten	38	0
Total	50	33

* Fälligkeiten innerhalb eines Jahres

Es werden nur Leasingverträge mit einem Umfang von über 100 000 Franken über die gesamte Laufzeit ausgewiesen.

B – Operatives Leasing

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus Leasingverträgen (in 1000 Fr.):

	2017	2016
Fälligkeit		
2017	0	202
2018	227	112
2019	195	84
später	177	65
Total	599	463

29 – Derivative Finanzinstrumente

(in 1000 Fr.):

	Kontrakt- volumen	Positiver Wieder- beschaf- fungswert	Negativer Wieder- beschaf- fungswert
Zinsen			
Optionen (OTC)		0	0
SWAPs	73 325	0	1 164
Währungen			
Optionen (OTC)		0	0
Termingeschäfte	101 426	1 357	216
Rohstoffe			
Termingeschäfte	22 724	1	824

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens werden Zinsderivate eingesetzt. Zur Absicherung des Wäh-

rungs- und Rohstoffpreisrisikos bei Warentermingeschäften werden einerseits Devisenterminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen. Für Absicherungstransaktionen, bei welchen die Konditionen von Basis- und Sicherungsgeschäft im Wesentlichen übereinstimmen, erfolgt die Bewertung zu den gleichen Grundsätzen wie das Basisgeschäft. Da es sich bei diesen Transaktionen um zukünftige Cashflows handelt, erfolgt keine Bilanzierung. Für übrige derivative Finanzinstrumente sind 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 0,5 Mio. Franken) unter den Rückstellungen und 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 0,9 Mio. Franken) unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen verbucht.

30 – Personalvorsorge

Bei allen Vorsorgeplänen der fenaco Gruppe handelt es sich um beitragsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der fenaco und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbständigen Vorsorgeeinrichtungen (Stiftungen) gehalten. Die Finanzierung aller Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden der laufenden Erfolgsrechnung belastet. Die Mitarbeiter der fenaco in der Schweiz sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie für die Altersvorsorge versichert.

Teilnehmerkreis:

Mit Ausnahme der Mitarbeiter, welche nicht den BVG-Minimallohn erreichen (21 150 Franken) sind alle Mitarbeiter der fenaco Gruppe einer Vorsorgeeinrichtung angeschlossen.

Der Teilnehmerkreis setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
Anzahl Versicherte	8 116	8 049
Anzahl Leistungsempfänger	2 077	2 016

Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt (in 1000 Fr.):

Vorsorgeeinrichtung	Bilanzwert per 31.12.2016	Veränderung Diskont	Bildung AGBR	Auflösung AGBR	Verzinsung	Änderung Konsolidierungskreis	Bilanzwert per 31.12.2017	Diskont	Nominalwert per 31.12.2017
Patronaler Fonds	64 223	- 357	1 917	- 2 383	7 081	- 396	70 085	4 262	74 347

Der wirtschaftliche Nutzen /die wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen hat sich wie folgt entwickelt (in 1000 Fr.):

Vorsorgeeinrichtung	Über-/Unterdeckung 31.12.2017	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2017	Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr	Arbeitgeberbeiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2017	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2016
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen					41 509	41 509	40 633
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	5 729	0	0	0	3 183	3 183	3 170
Total	5 729	0	0	0	44 692	44 692	43 803

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 5,5 Mio. Franken).

31 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Geschäftsleitung und die Verwaltung haben für die Geschäftsjahre 2013 bis 2017 Investitionen in der Grössenordnung von 202,8 Mio. Franken bewilligt, welche im Rahmen der genehmigten Budgets und der Mittelfristplanung liegen und erst im Jahr 2018 und später in der Gruppe wirksam werden.

Weitere bedeutende Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der vorliegenden Rechnung durch die Verwaltung am 4. Mai 2018 nicht zu verzeichnen.

Die Gesellschaften der fenaco

Stand 31. Dezember 2017

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % vom Kapital und Stimmen		Nominalkapital (in 1000 Fr.)		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
Stammhaus							
fenaco mit Niederlassungen in Puidoux, Sursee und Winterthur	Bern						
Geschäftsfeld Agrar							
Pflanzenbau							
Agroline AG	Roggwil	70.0	70.0	500	500	k	k
Fertag AG	1) MuttENZ	100.0	100.0	200	200	k	k
Landor AG	1) MuttENZ	100.0	100.0	2 000	2 000	k	k
Fertag France SA	1) 2) Pompey (F)	60.4	60.4	96	96	k	k
TTH Fully SA	1) Fully	75.4	75.6	100	100	k	k
Semag, Saat- und Pflanzgut AG	Lyssach	23.2	23.2	100	100	e	e
Futtermittel / Getreide							
Biomill SA	1) Herzogenbuchsee	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
Meliofeed AG	1) Herzogenbuchsee	100.0	100.0	5 000	5 000	k	k
Läderach Agro AG in Liquidation	3) Henggart		100.0		250	k	k
UFA AG	1) Herzogenbuchsee	83.2	83.2	8 000	8 000	k	k
UFA-Bürgschaftsgenossenschaft	Sursee	85.6	85.6	1 800	1 800	k	k
Getreide Züri Nord AG	Niederhasli	46.9	46.9	3 079	3 079	e	e
Roldag, Romanshorer Lagerhaus und Dienstleistungs AG	Romanshorn	20.3	20.3	1 900	1 900	e	e
Tierhandel							
Anicom AG	Bern	75.0	75.2	2 000	2 000	k	k
Agrartechnik							
Anliker Landtechnik AG	Fraubrunnen	80.0	80.0	150	150	k	k
Demeter Holding SAS	2) Neuville-de-Poitou (F)	94.0	94.0	348	348	k	k
Depan'Agri SARL	1) 2) Payzay-le-Sec (F)	94.0	94.0	8	8	k	k
Dousset Matelin 37 SARL	1) 2) Neuville-de-Poitou (F)	94.0	94.0	200	200	k	k
Comptoir Agricole Ets Dousset Matelin et Cie. SAS	1) 2) Neuville-de-Poitou (F)	94.0	94.0	347	347	k	k
Hans Kunz Landtechnik AG	Reiden	75.3	75.3	190	190	k	k
Normatech SARL	1) 2) Angliers (F)	94.0	94.0	8	8	k	k
Savimat SARL	1) 2) Savignac Ledrier (F)	94.0	94.0	120	120	k	k
Schöpfer Landtechnik AG	Schmitten	100.0	100.0	100	100	k	k
Serco Landtechnik AG	1) Oberbipp	100.0	100.0	3 500	3 500	k	k
Sevra SARL	1) 2) Vivonne (F)	94.0	94.0	35	35	k	k

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungsquote in % vom Kapital und Stimmen		Nominalkapital (in 1000 Fr.)		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie							
Landesprodukte							
platforM services ag	Utzenstorf	100.0	100.0	100	100	k	k
Union-Fruits SA	Charrat	100.0	100.0	500	500	k	k
Convenience							
Frigemo AG	1) Bern	100.0	100.0	2 900	2 900	k	k
Krenger FGT AG	4) Uetendorf	100.0		400		k	
SGG Waser AG	Schlieren	35.0	35.0	300	300	e	e
Fleisch							
Ernst Sutter AG	1) Gossau SG	100.0	100.0	20 000	20 000	k	k
Gastro-Metzg AG	1) Regensdorf	100.0	100.0	200	200	k	k
SULAI AG	1) Churwalden	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
Suttero GmbH	1) 2) Konstanz (D)	100.0	100.0	25	25	k	k
Centravo Holding AG	1) Zürich	22.4	22.4	2 040	2 040	e	e
Kühlhaus Neuhof AG	1) Gossau SG	36.4	36.4	550	550	e	e
Schlachtbetrieb St.Gallen AG	1) Gossau SG	44.8	44.8	9 000	9 000	e	e
Getränke							
Caves Garnier AG	1) Bern	100.0	100.0	1 800	1 800	k	k
Divo S.A.	5) Givisiez		100.0		300		k
RAMSEIER AACHTAL AG	1) Amriswil	72.0	72.0	800	800	k	k
Ramseier Suisse AG	1) Oberkirch	100.0	100.0	10 000	10 000	k	k
VOLG Weinkellereien AG	1) Winterthur	100.0	100.0	5 000	5 000	k	k
Cave Belmur SA	1) Perroy	100.0	100.0	100	100	n	n
Cave de Noé SA	1) Perroy	100.0	100.0	100	100	n	n
Cave du Sarment SA	1) Perroy	100.0	100.0	100	100	n	n
Cave Duprée SA	1) Perroy	100.0	100.0	100	100	n	n
Cave Valcombe SA	1) Chamoson	100.0	100.0	100	100	n	n
DiVino AG	1) 6) Bern	100.0	100.0	100	100	n	n
Wein AG	6) Winterthur		100.0		100		n
Geschäftsfeld Detailhandel							
LANDI Läden							
LahrLogistics House & Garden GmbH	2) Lahr (D)	74.0	74.0	100	100	k	k
LahrLogistics Immobilien GmbH	2) Lahr (D)	74.0	74.0	100	100	k	k
Landi Schweiz AG	1) Dotzigen	89.5	89.5	5 000	5 000	k	k
Volg Gruppe							
Cadar S.A.	7) Val-de-Travers	100.0		100		k	
Visavis Marketing AG	8) Winterthur		100.0		350		k
Volg Detailhandels AG	1) Winterthur	100.0	100.0	12 000	12 000	k	k
Volg Konsumwaren AG	1) Winterthur	95.4	95.4	20 000	20 000	k	k
Primo Marketing AG	8) Winterthur		100.0		100		n

Gesellschaftsname		Sitz	Beteiligungs- quote in % vom Kapital und Stimmen		Nominalkapital (in 1000 Fr.)		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht	
			2017	2016	2017	2016	2017	2016
Geschäftsfeld Energie								
Brenn- und Treibstoffe								
AGROLA AG	1)	Winterthur	90.0	90.0	2 000	2 000	k	k
Tanklager Herblingertal AG	1)	Schaffhausen	45.0	45.0	300	300	e	e
Tanklager Rothenburg AG	1)	Rothenburg	30.0	30.0	1 650	1 650	e	e
Erneuerbare Energien								
Solvatec AG		Basel	55.0	55.0	200	200	k	k
AgroCleanTech AG		Brugg	22.5	22.5	50	50	e	e
BEBAG Bioenergie Bätterkinden AG		Bätterkinden	33.0	33.0	100	100	e	e
Diverse								
AGRO DATA AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	200	200	k	k
Bison Deutschland GmbH	1) 2)	Kaiserslautern (D)	100.0	100.0	250	250	k	k
Bison Schweiz AG		Oberkirch	100.0	100.0	2 100	2 100	k	k
europa3000 AG	1)	Aarau	100.0	100.0	200	200	k	k
Halag Chemie AG	1)	Aadorf	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI Klettgau AG		Beringen	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
Landi Payerne SA		Payerne	100.0	81.8	1 000	1 000	k	k
TRAVECO Transporte AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	500	500	k	k
UFAG Laboratorien AG	1)	Sursee	100.0	100.0	500	500	k	k
ufamed AG	1)	Sursee	100.0	100.0	900	900	k	k
Volg Finanz AG	9)	Bern	100.0	100.0	15 440	15 440	k	k
Darum Beratungs AG	1)	Luzern	49.0	49.0	100	100	e	e
Le Journal Agri Sàrl		Lausanne	20.6	20.6	505	505	e	e

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % vom Kapital und Stimmen		Nominalkapital (in 1000 Fr.)		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
LANDI							
LANDI Aarau West AG	Kölliken	73.2	72.5	1 500	1 500	k	k
LANDI ArcJura SA	Alle	83.4	83.3	4 000	4 000	k	k
LANDI BippGäuThal AG	Oberbipp	85.4	84.8	200	200	k	k
LANDI Chablais-Lavaux SA	Collombey-Muraz	75.4	75.6	2 000	2 000	k	k
LANDI Graubünden AG	Landquart	87.7	89.1	2 800	2 800	k	k
LANDI Jungfrau AG	Interlaken	90.2	90.3	800	800	k	k
LANDI Küssnacht AG	Küssnacht	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI La Côte SA	Eysins	67.3	68.3	3 000	3 000	k	k
LANDI Markt AG Kreuzlingen	4) Kreuzlingen	100.0		1 800		k	
LANDI Moléson SA	Bulle	86.0	86.2	1 000	1 000	k	k
LANDI Nord vaudois - Venoge SA	Orbe	69.2	69.0	3 150	3 150	k	k
LANDI Oberwallis AG	8) Brig-Glis	100.0		1 000		k	
LANDI Pilatus AG	Malters	76.0	76.2	7 200	7 200	k	k
LANDI REBA AG	Aesch	88.3	88.0	400	400	k	k
LANDI Region Huttwil AG	Huttwil	79.0	78.9	2 700	2 700	k	k
LANDI Region Langnau AG	Rüderswil	72.8	71.6	1 300	1 300	k	k
LANDI Région Neuchâtel SA	Val-de-Travers	73.0	72.1	2 415	2 415	k	k
LANDI Sarine SA	Grolley	73.5	73.5	1 000	1 000	k	k
LANDI Seeland AG	Ins	68.0	67.7	6 000	6 000	k	k
LANDI Unterwalden AG	Stans	76.7	77.1	600	600	k	k
LANDI Zola AG	Illnau-Effretikon	89.7	89.8	4 000	4 000	k	k
Vaud Céréales SA	10) Echallens	91.8		500		k	
GVS LANDI AG	Schaffhausen	35.0	35.0	6 000	6 000	e	e

- 1 Diese Beteiligungen werden nicht durch das fenaco Stammhaus gehalten.
- 2 Nominalkapital in 1000 Euro
- 3 Die Läderach Agro AG in Liquidation wurde am 20.11.2017 im Handelsregister gelöscht.
- 4 Zugang per 01.01.2017
- 5 Abgang per 01.01.2017
- 6 Fusion der DiVino AG mit der Wein AG und Sitzverlegung nach Bern per 30.06.2017

- 7 Zugang per 01.02.2017
- 8 Fusion der Visavis Marketing AG mit der Primo Marketing AG und Umfirmierung zur LANDI Oberwallis AG per 01.01.2017.
- 9 Umfirmierung der Volg Finanz und Immobilien AG in Volg Finanz AG und Sitzverlegung nach Bern per 01.01.2017.
- 10 Zugang per 01.05.2017



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Delegiertenversammlung der
fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 4. Mai 2018

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 78 bis 103 des Geschäftsberichts), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Philippe Wenger
Zugelassener Revisionsexperte



Impressum

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft beruhen. Verschiedene bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung der fenaco wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die fenaco übernimmt keinerlei Verpflichtungen, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Der Geschäftsbericht der fenaco erscheint in Deutsch und Französisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretationen gilt der deutsche Text.

Herausgeberin

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5, 3001 Bern

Konzept und Redaktion

fenaco Genossenschaft
Unternehmenskommunikation

Übersetzung

Semantis Translation SA

Druck

Merkur Druck AG, Langenthal

Auflage

2400 deutsch, 900 französisch

Fotos

Esther Michel, Zürich (Standorte der fenaco in Deutschland und Frankreich).
Marco Zanoni (Bild Geschäftsleitung fenaco).

Bildlegenden

Titelseite: Vladimir Falck, Lernender Landmaschinenmechaniker, bei Dousset Matelin in Neuville-de-Poitou.

Seite 4: Bénédicte Jounaux, Lagerverwalterin, bei Dousset Matelin in Neuville-de-Poitou.

Seite 7: Rolf Clüsserath, Marketing Manager, bei Bison Deutschland GmbH in Kaiserslautern.

Seite 10: Nathan Sennécheau, Lernender Landmaschinenmechaniker, bei Dousset Matelin in Neuville-de-Poitou.

Seite 12: Bei LahrLogistics House & Garden GmbH in Lahr.

Seite 14: Bei Bison Deutschland GmbH in Kaiserslautern.

Seite 17: Mit Gebrüder Marksteiner auf dem internationalen Lebensmittelmarkt in Rungis bei Paris.

Seite 19: Bei LahrLogistics House & Garden GmbH in Lahr.

Seite 46: Meike Hauptenthal, Mitarbeiterin Telesales, bei Bison Deutschland GmbH in Kaiserslautern.

Seite 50: Bei Fertag France SA in Pompey. V.l.: Nadèche Fraudeau, Lucette Voyen und Paulette Fraudeau.

Seite 63: Bei Dousset Matelin in Neuville-de-Poitou.

Seite 66: Pietro Russo, Einkäufer bei Gebrüder Marksteiner, am internationalen Lebensmittelmarkt in Rungis bei Paris.

Seite 77: Bei LahrLogistics House & Garden GmbH in Lahr.

Seite 105: Mit Gebrüder Marksteiner auf dem internationalen Lebensmittelmarkt in Rungis bei Paris.

Adressen

Hauptsitz

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach 3307
3001 Bern
Tel. +41 58 434 00 00
Fax +41 58 434 00 10
info@fenaco.com
www.fenaco.com

Regionale Geschäftssitze

Westschweiz

fenaco Genossenschaft
Route de Chardonne 2
Case postale 144
1070 Puidoux
Tel. +41 58 433 70 00
Fax +41 58 433 70 10
region.suisseromande@fenaco.com

Zentralschweiz

fenaco Genossenschaft
Obstfeldstrasse 1
Postfach
6210 Sursee
Tel. +41 58 434 40 00
Fax +41 58 434 40 10
region.zentralschweiz@fenaco.com

Mittelland

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach 3307
3001 Bern
Tel. +41 58 434 00 00
Fax +41 58 434 00 10
region.mittelland@fenaco.com

Ostschweiz

fenaco Genossenschaft
Theaterstrasse 15a
Postfach 344
8401 Winterthur
Tel. +41 58 433 50 00
Fax +41 58 433 50 10
region.ostschweiz@fenaco.com

fenaco

Geschäftsbericht 2017

info@fenaco.com

www.fenaco.com